



**Bericht über den Stand der  
Beteiligungen für das  
Geschäftsjahr 2013**



**Vorwort**

<b>1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen</b>	1 - 2
<b>2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen</b>	3 - 5
<b>3. Übersicht Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim</b>	6
<b>4. Erläuterung zu der Berichtsstruktur</b>	7
<b>5. Definition betriebswirtschaftlicher Kennzahlen</b>	8 -11
<b>6. Die Beteiligungen im Einzelnen</b>	
<b>6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften &gt; 3% (tabellarisch)</b>	12 - 13
<b>6.2. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH</b>	
<b>6.2.1 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH</b>	
6.2.1.1 Gesellschaftsstruktur	14 - 15
6.2.1.2 Bilanz und GuV	16 - 17
6.2.1.3 Kennzahlen und Diagramme	18
6.2.1.4 Konzernlagebericht	19 - 24
6.2.1 A - Teilbereich Klinikum	
6.2.1 – A Bilanz und GuV	25 - 26
6.2.1 – A Kennzahlen	27
6.2.1 B - Teilbereich Seniorenresidenz (Haus am Ostpark)	
6.2.1 – B Bilanz und GuV	28 - 29
6.2.1 – B Kennzahlen	30
6.2.1 C Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	
6.2.1 – C Bilanz und GuV	31 - 32
6.2.1 – C Kennzahlen	33
<b>6.2.2 GPR Service GmbH</b>	
6.2.2.1 Gesellschaftsstruktur	34
6.2.2.2 Bilanz und GuV	35 - 36
6.2.2.3 Kennzahlen und Diagramme	37
<b>6.2.3 Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH</b>	
6.2.3.1 Gesellschaftsstruktur	38
6.2.3.2 Bilanz und GuV	39 - 40
6.2.3.3 Kennzahlen	41

**6.3 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

**6.3.1 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

6.3.1.1	Gesellschaftsstruktur	42 - 43
6.3.1.2	Bilanz und GuV	44 - 45
6.3.1.3	Kennzahlen und Diagramme	46
6.3.1.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	47
6.3.1.5	Konzernlagebericht	48 - 62

**6.3.2 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gas)**

6.3.2.1	Gesellschaftsstruktur	63
6.3.2.2	Bilanz und GuV	64 - 65
6.3.2.3	Kennzahlen und Diagramme	66
6.3.2.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	67

**6.3.3 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH**

6.3.3.1	Gesellschaftsstruktur	68
6.3.3.2	Bilanz und GuV	69 - 70
6.3.3.3	Kennzahlen und Diagramme	71
6.3.3.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	72

**6.3.4 Energieservice Rhein-Main GmbH**

6.3.4.1	Gesellschaftsstruktur	73
6.3.4.2	Bilanz und GuV	74 - 75
6.3.4.3	Kennzahlen	76

**6.3.5 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus)**

6.3.5.1	Gesellschaftsstruktur	77
6.3.5.2	Bilanz und GuV	78 - 79
6.3.5.3	Diagramme	80

**6.3.6 Glasfaser SWR GmbH**

6.3.6.1	Gesellschaftsstruktur	81
6.3.6.2	Bilanz und GuV	82 - 83

**6.4 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH**

6.4.1.	Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	
6.4.1.1	Gesellschaftsstruktur	84-85
6.4.1.2	Bilanz und GuV	86 - 87
6.4.1.3	Diagramme	88
6.4.1.4	Lagebericht	89 - 91
6.4.2.	Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG	
6.4.2.1	Gesellschaftsstruktur	92
6.4.2.2	Bilanz und GuV	93 - 94
6.4.2.3	Diagramme	95
6.4.2.4	Lagebericht	96- 99

## Seite

### **6.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim gewobau GmbH**

6.5.1	Gesellschaftsstruktur	100 - 101
6.5.2	Bilanz und GuV	102 - 103
6.5.3	Kennzahlen	104
6.5.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	105 - 106
6.5.5	Auszug aus dem Lagebericht	107 - 115

### **6.6 Ausbildungsverbund Metall gGmbH (AVM)**

6.6.1	Gesellschaftsstruktur	116 - 117
6.6.2	Bilanz und GuV	118 - 119
6.6.3	Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen	120
6.6.4	Lagebericht	121 - 131

### **6.7 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH**

6.7.1	Gesellschaftsstruktur	132
6.7.2	Bilanz und GuV	133 - 134

### **6.8 Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH**

6.8.1	Gesellschaftsstruktur	135 - 136
6.8.2	Bilanz und GuV	137 - 138

### **6.9 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH**

6.9.1	Gesellschaftsstruktur	139 - 140
6.9.2	Bilanz und GuV	141 - 142

### **6.10 Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (ivm)**

6.10.1	Gesellschaftsstruktur	143 - 144
6.10.2	Bilanz und GuV	145 - 146

### **6.11 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G., Rüsselsheim**

6.11.1	Gesellschaftsstruktur	147
--------	-----------------------	-----

## Seite

### **7. Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim**

#### **7.1 Übersicht Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim (tabellarisch) 148**

#### **7.2 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim**

7.2.1	Betriebsstruktur	149 - 150
7.2.2	Bilanz und GuV	151 - 152
7.2.3	Kennzahlen	153
7.2.4	Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	154
7.2.5	Auszug aus dem Lagebericht	155 -162

#### **7.3 Bildung und Kultur der Stadt Rüsselsheim**

7.3.1	Betriebsstruktur	163 - 164
7.3.2	Bilanz und GuV	165 - 166
7.3.3	Kennzahlen und Diagramme	167 - 168
7.3.4	Auszug aus dem Lagebericht	169 - 174

## Vorwort

Die Kommunen sind auf der Grundlage der hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 01.04.2005 dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen vorzulegen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2013 wird sowohl den politisch Verantwortlichen sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Rüsselsheim im Rahmen der privatrechtlichen Unternehmensformen zum bereits 14 Mal vorgelegt.

Das Leistungsspektrum der Stadt Rüsselsheim für ihre Bürgerinnen und Bürger ist vielfältig. Ein Teil dieser kommunalen Leistungen wird durch privatrechtliche Unternehmen wahrgenommen, an denen die Stadt Rüsselsheim als Gesellschafterin beteiligt ist. Dazu gehören unter anderem die zuverlässige Energieversorgung, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Gewährleistung des Öffentlichen Nahverkehrs, die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum, die Förderung junger Unternehmen sowie die Bereitstellung von Kultur- und Freizeitangeboten. Der Beteiligungsbericht informiert ausführlich über die städtischen Beteiligungen und ermöglicht so einen schnellen Überblick über den Konzern Stadt.

Zu Vergleichszwecken wurden die Ergebnisse aus 2012 und 2011 mit aufgeführt. Die Wiedergabe der Lageberichte als Bestandteil des Jahresabschlusses von Kapitalgesellschaften erfolgt im Originalwortlaut – teilweise in Auszügen – der Jahresabschlussberichte.

Im Berichtsjahr 2013 fanden in den Gremien der Beteiligungen kaum Neubesetzungen der Mitglieder statt, deren Besetzung zum 31.12.2013 dargelegt ist. Inhaltliche Veränderungen, hinsichtlich neuer Errichtungen, Übernahmen, wesentlichen Erweiterungen oder Herabsetzungen von Gesellschaftsanteilen aber auch Auflösungen von vorhandenen Beteiligungen, fanden im Berichtsjahr 2013 nur mit der Hinzunahme der Glasfaser SWR GmbH im Bereich der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH statt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Rüsselsheim ist in öffentlicher Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu erörtern. Die Einwohner werden durch amtliche Bekanntmachungen über das Vorliegen des Beteiligungsberichts informiert. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Bericht 2013 ist im Rathaus, Neubau Zimmer 111 (Beteiligungsmanagement) während der üblichen Dienstzeiten oder nach Vereinbarung einzusehen. Er liegt darüber hinaus auch in der Stadtbücherei, Am Treff 5, sowie den Stadtbüros zur Einsichtnahme aus und ist im Internet unter [www.ruesselsheim.de](http://www.ruesselsheim.de) einzusehen.

Wir wünschen Ihnen – den Leserinnen und Lesern des 14. Beteiligungsberichts – eine informative Lektüre.



Patrick Burghardt  
Oberbürgermeister

Stadt Rüsselsheim  
Der Magistrat  
Marktplatz 4  
65428 Rüsselsheim

Erstellt von:  
Beteiligungsmanagement  
Tel. 06142 – 83 2241  
[stadtkaemmerei@ruesselsheim.de](mailto:stadtkaemmerei@ruesselsheim.de)

Einzusehen im Internet unter:  
Stadt Rüsselsheim Menüpunkt  
Rathaus, Ämter A-Z  
Fachbereich Finanzen



# 1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d.h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

So darf sich die Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die vorgenannten Einschränkungen zulässig.

Außerdem ist die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets zulässig, wenn

- bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
- die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten (z.B. Strom, Gas) gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

Der Entscheidung der Gemeindevertretung für ein wirtschaftliches Tätigwerden der Gemeinde ist eine Marktanalyse zu Grunde zu legen. Die Gemeindevertretung muss sich vor ihrer Entscheidung mit den Chancen und Risiken der neuen Betätigung, aber auch mit den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die private Wirtschaft auseinandersetzen. Hierzu ist vor der Befassung der Gemeindevertretung den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

Mindestens einmal in jeder Wahlzeit haben die Gemeinden zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen nach Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Diese Prüfung hat im Jahre 2010 stattgefunden.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sollen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

Die Erträge sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit eine Gemeinde eine Gesellschaft gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten und
- gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Der § 123a HGO erlegt der Gemeinde nunmehr die Verpflichtung auf, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

Die Einwohner sind über das Vorliegen des Beteiligungsberichts in geeigneter Form zu unterrichten. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 25 % der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen.

Im Zuge des Abschlusses von Neuverträgen bzw. Vertragsverlängerungen wird der Gesellschafter darauf hinwirken, dass die o. g. Angaben zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wird je nach vorhandener Information aus dem Jahresabschluss ein Verweis auf den § 286 Abs. 4 HGB aufgenommen (Schutzklausel) oder die Gesamtbezüge ausgewiesen.

## 2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen

### Definition der Beteiligung

Der gemeinwirtschaftliche Begriff der Beteiligung stellt darauf ab, dass eine Gemeinde Anteile an einem rechtlich selbständigen Unternehmen mit der Absicht erwirbt, einen **dauernden Einfluss** auf die Betriebsführung eines Unternehmens zur Aufgabenerfüllung auszuüben.

Entscheidend ist das Ziel, Teilhaber eines Unternehmens zu werden, um dessen Geschäftspolitik und seine Wirtschaftsführung zu beeinflussen. Das Wesen und die Zielsetzung der kommunalen Beteiligung lassen sich mit den Schlagworten „**Miteigentum**“ und „**Mitbestimmung**“ charakterisieren.

Ergänzend hierzu werden in § 267 HGB drei Stufen des Beteiligungsgrades und damit der Grad einer Einflussnahme auf ein Unternehmen festgelegt:

3. Stufe Beteiligung  $> 50\%$  bis  $100\%$  = **Beherrschtes Unternehmen**

2. Stufe Beteiligung  $\geq 20\%$  bis  $\geq 50\%$  = **Maßgebliche Beeinflussung**

1. Stufe Beteiligung  $> 0\%$  bis  $< 20\%$  = **Vermögensbeteiligung**

Man kann davon ausgehen, dass erst bei einer Beteiligung von mind. 20 % von einem dauernden „Einfluss“ auf Unternehmen gesprochen werden kann, da ansonsten lediglich eine reine Vermögensbeteiligung vorliegt.

Die GemHVO-Doppik unterscheidet dagegen zwischen Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind Finanzanlagen an rechtlich selbstständigen Unternehmen, auf die die Gemeinde einen beherrschenden Einfluss ausübt (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50 v. H.), sowie ihre Eigenbetriebe. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Gesamtabschluss (vgl. § 114s Abs. 5 HGO) voll zu konsolidieren. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in der Kontengruppe 11 KVKR nachgewiesen.

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen (im Sinne von Nr. 21 der VV zu § 49 GemHVODoppik) gehören, sofern dieser Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen Einrichtungen dient. Bei einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft wird von der widerlegbaren Vermutung ausgegangen, dass eine Beteiligungsquote von mehr als 20 v. H. diese Voraussetzungen erfüllt.

Der gemeinwirtschaftliche Beteiligungsbegriff umfasst Beteiligungen an folgenden juristischen Personen des Privatrechts:

- Aktiengesellschaften
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Genossenschaften
- und weitere

## **Mögliche Rechts- und Organisationsformen von Beteiligungen**

### **Gesellschaften mit beschränkter Haftung**

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z. B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

Eine gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wird mit der Zielstellung gegründet, Aufgaben im Interesse der Gemeinnützigkeit ohne eigenwirtschaftliche Zwecke zu erfüllen. Gemeinnützige Gesellschaften können zum Beispiel Einrichtungen des Bundes oder der Kommune sein, die im Interesse der Bürger des entsprechenden Einzugsgebietes eingerichtet und deren Leistungen aus staatlichen Mitteln unterstützt werden.

### **Aktiengesellschaften**

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet die AG in eigener Verantwortung und vertritt die AG gerichtlich und außergerichtlich. Beschränkungen dieser umfassenden Vertretungsmacht gegenüber Dritten sind gesetzlich so gut wie nicht vorgesehen, so dass der Kommune keinerlei Einflussmöglichkeiten mit Hilfe von Weisungen oder anderen Kontrollrechten zur Verfügung stehen.

In einer Untersuchung über die Möglichkeiten einer Kontrolle öffentlicher Unternehmen wurde das Fazit gezogen, dass die Rechtsform der AG für öffentliche Unternehmen als ungeeignet anzusehen sei. Dieses Urteil ist nur dann zu relativieren,

wenn ein Beherrschungsvertrag nach den konzernrechtlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes abgeschlossen werden kann.

### **Genossenschaften**

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen.

### **Zweckverbände**

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Versammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

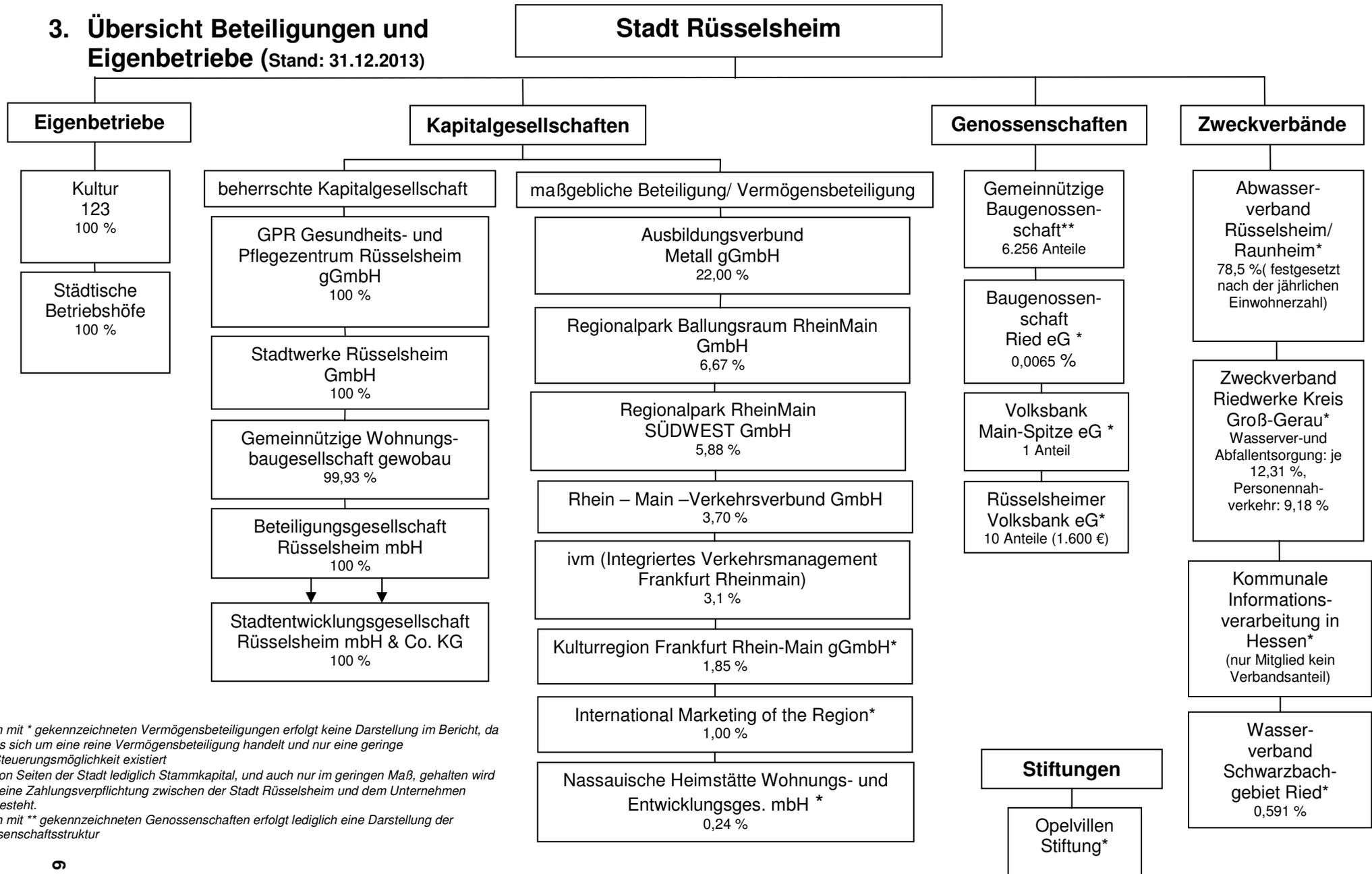
### **Eigenbetrieb**

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Stadt. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

### **Rechtlich selbständige Anstalten**

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z.B. die Sparkassen. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt. Der Grad der Selbständigkeit liegt in der Regel höher als bei den Eigenbetrieben.

### 3. Übersicht Beteiligungen und Eigenbetriebe (Stand: 31.12.2013)



Bei den mit \* gekennzeichneten Vermögensbeteiligungen erfolgt keine Darstellung im Bericht, da

- es sich um eine reine Vermögensbeteiligung handelt und nur eine geringe Steuermöglichkeit existiert
- von Seiten der Stadt lediglich Stammkapital, und auch nur im geringen Maß, gehalten wird
- keine Zahlungsverpflichtung zwischen der Stadt Rüsselsheim und dem Unternehmen besteht.

Bei den mit \*\* gekennzeichneten Genossenschaften erfolgt lediglich eine Darstellung der Genossenschaftsstruktur

## 4. Erläuterungen zu der Berichtsstruktur

Der folgende Bericht geht ausschließlich auf Beteiligungen der Stadt Rüsselsheim mit mehr als 3 % ein, sowie auf die Eigenbetriebe.

Grundsätzlich gliedert sich der Bericht wie folgt:

- **Gesellschaftsstruktur:**  
Sie liefert allgemeine Informationen über die rechtliche und wirtschaftliche Struktur des Unternehmens, über seine Organe, den Unternehmenszweck, deren Beteiligungen, Bürgschaften der Stadt Rüsselsheim und die Aufgaben.
- **Bilanz und GuV:**  
Eine Bilanz gliedert sich grundsätzlich in eine Aktivseite und eine Passivseite. Während die Passivseite das Kapital und damit alle von den Kapitalgebern eingebrachten finanzielle Mittel aufzeigt, informiert die Aktivseite über das Vermögen und damit über die Verwendung der finanziellen Mittel.  
Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Jahreserfolg einer Unternehmung durch Saldierung aller Erträge und Aufwendungen der Abrechnungsperiode und gibt damit Einblick in deren Entwicklungsprozess.  
Bilanz und GuV sind durch das Prinzip der doppelten Buchhaltung miteinander gekoppelt.
- **Kennzahlen:**  
Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen die in Kapitel 5 (S. 8) erläutert werden, sind auch branchentypische Kennzahlen aufgeführt, die einen Vergleich mit branchengleichen oder branchenähnlichen Unternehmen ermöglichen.  
Je nach Detaillierungsgrad der Bilanz und GuV kann auch der Detaillierungsgrad der hier aufgeführten Beteiligungen variieren. Bei den Gesellschaften mit geringer städtischer Beteiligung wird auf ein Kennzahlensystem verzichtet.
- **Lagebericht:**  
Der Lagebericht gibt Auskunft über besondere Geschäftsvorgänge des Berichtsjahres und gibt einen Ausblick über die zukünftige Entwicklung hinsichtlich Risiken und Aktivitäten der Gesellschaft. Bei nur geringer städtischer Beteiligung wird auf einen Lagebericht verzichtet.
- **Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage:**  
Der Lagebericht der Gesellschaft und die vorgelegten Kennzahlen wurden als Grundlage genommen, um auf Basis der vorliegenden Zahlen und von den jeweiligen Gesellschaften vorgelegten Prognosen eine zusammenfassende Erläuterung zur wirtschaftlichen Situation vorzunehmen. Dies wurde für die Gesellschaften erstellt, in denen die Stadt Rüsselsheim beherrschender Gesellschafter (>50% bis 100%) ist.

## 5. Definition der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen:

Im folgenden Bericht werden zwei Arten von Kennzahlen angegeben:

- betriebswirtschaftliche Kennzahlen und
- branchentypische Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen stellen die Grundlage für eine sichere Bilanz-Analyse und Bilanzkritik dar. Mit ihrer Hilfe wird u. a. der Erfolg einer Unternehmung ermittelt. Vergleiche mit anderen Unternehmungen derselben Branche werden so möglich. Zu bedenken ist allerdings, dass eine Kennzahl für sich nur geringe Aussagefähigkeit hat. Für eine sichere Beurteilung von Kennzahlen sind grundsätzliche Vergleichsmaßstäbe unerlässlich. Hierzu können Kennzahlen aus früheren Perioden oder von anderen Unternehmen (brancheninterne oder branchenfremde) dienen. Nur so lassen sich betriebswirtschaftlich fundierte Aussagen treffen.

Grundsätzlich gilt allerdings: Kennzahlen sind eine von vielen Möglichkeiten, eine Unternehmung zu beurteilen. Sie sollten stets durch andere Informationen ergänzt werden.

### Kurzfristige Verbindlichkeiten:

Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr gezählt. Dazu gehören:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Verbindlichkeiten

Die Kennzahl gibt Auskunft bezüglich der Zahlungsmodalitäten der Unternehmung und dient als Berechnungsgrundlage für die Liquidität.

### Liquidität 1. Grades:

Die Kennzahl dient dazu die Liquidität des Unternehmens hinsichtlich der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen zu beurteilen. Der Liquiditätsgrad I liefert eine zutreffende Aussage darüber, in welchem Maß der Betrieb in nächster Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Liquidität von 30 % aufweist, bedeutet das, dass lediglich 30 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel gedeckt sind.

$$\text{Liquidität} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Liquidität nähert sich 100 %
- negative Entwicklung: Die Liquidität nähert sich 0 %

### Eigenkapitalrentabilität:

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz im Unternehmen zum Ausdruck. Die Eigenkapitalrentabilität sollte erheblich über dem marktüblichen Zins für langfristige Kapitalanlagen liegen, da der Gewinn zusätzlich eine Vergütung für das Risiko des Unternehmers enthält.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Eigenkapitalrentabilität von 10 % aufweist, bedeutet das, dass die Rendite aus dem eingesetzten Kapital 10 % beträgt.

$$EKrentabilität = \frac{Gewinn}{Eigenkapital} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Eigenkapitalrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Eigenkapitalrentabilität sinkt

### **Eigenkapitalquote:**

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

$$EKquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100$$

### **Gesamtkapitalrentabilität:**

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst. Da die Gesamtkapitalrentabilität das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital berücksichtigt, also auch das Fremdkapital, wird die Kennzahl allgemein als aussagefähiger angesehen, als die Eigenkapitalrentabilität.

$$GKrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Eigenkapital + Fremdkapital} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Gesamtkapitalrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Gesamtkapitalrentabilität sinkt

### **Umsatzrentabilität:**

Gibt die Verzinsung des Umsatzes an. Die Kennzahl gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Betätigung auf dem Markt und ist damit ein Indikator für die Produktivität im Unternehmen.

Bsp.: Bei einer Umsatzrentabilität von 15% wurde mit jedem umgesetzten Euro 15 Cent Rendite erwirtschaftet.

$$Umsatzrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Umsatz} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Umsatzrentabilität steigt
- negative Entwicklung: Die Umsatzrentabilität sinkt

### **Anlagenintensität:**

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der Anlagegüter. Aus dieser Kennzahl können die wesentlichen Strukturelemente des Vermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Wichtige Änderungen der Vermögensstrukturen werden im Zeitvergleich sichtbar. Allgemein gilt hier, umso höher die Anlagenintensität umso geringer ist die Flexibilität eines Unternehmens. Eine optimale Anlagenintensität ist aber nur schwer zu bestimmen. Hier sind brancheninterne Vergleiche nötig. Eine hohe Anlagenintensität ist in bestimmten Branchen (z. B. im kommunalen Bereich) durchaus üblich und nicht unbedingt negativ zu bewerten.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

### **Cash-Flow:**

Der Cash-Flow gibt Auskunft über das Innenfinanzierungsvolumen einer Unternehmung. Er stellt einen wichtigen Indikator für die Ertrags- und Finanzkraft einer Gesellschaft dar und gibt u. a. Auskunft über die Kreditfähigkeit bzw. Kreditwürdigkeit. Allgemein wird der Cash-Flow als eine Kennzahl angesehen, die durch Bilanzierungs- bzw. Bewertungsmanipulationen nicht beeinflussbar ist.

Bilanzgewinn  
+ Rücklagenbildung aus dem Jahresüberschuss  
./. Rücklagenentnahme zugunsten des Jahresüberschusses  
= bereinigter Gewinn nach Rücklagenveränderung  
./. bereinigter Gewinnvortrag bzw. + Verlustvortrag aus Vorjahr  
= bereinigter Gewinn nach Vortragsberücksichtigung  
+ Anlagenabschreibung  
= Cash-Flow

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Der Cash-Flow steigt
- negative Entwicklung: Der Cash-Flow sinkt

### **Personalaufwandsquote:**

Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwands am gesamten ordentlichen Aufwand an.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{ordentlicher Aufwand}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Personalaufwandsquote sinkt
- negative Entwicklung: Die Personalaufwandsquote steigt

### **Verschuldungsgrad:**

Der Verschuldungsgrad stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar. Natürlich sollte sich die Kennzahl in einem gewissen Rahmen bewegen, da ein hoher Verschuldungsgrad eine starke Abhängigkeit des Unternehmens von den Fremdkapitalgebern mit sich bringt. Allerdings könnte es unter gewissen Bedingun-

gen aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus sinnvoll sein den Verschuldungsgrad zu erhöhen.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

Nicht eindeutig zu benennen. Hier eine Faustregel:

"Das Fremdkapital soll nicht größer als das Eigenkapital sein."

### **Fremdkapitalquote:**

Die Fremdkapitalquote stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Bilanzsumme dar. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in wie weit die Aktiva einer Unternehmung fremdfinanziert wird.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Es gilt im Periodenvergleich:

- positive Entwicklung: Die Fremdkapitalquote sinkt
- negative Entwicklung: Die Fremdkapitalquote steigt

## 6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäftigte	Auswirkung auf den Haushalt 2013	Grün- dung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum gemeinnützige GmbH (Konzern)	-385.646,83	12.793.536,93	12.793.536,93	142.896.849,57	64.362.238,35	1.435,00	Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 2013: 87.925 € Tilgungsaufwendungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR) 2013: 28.911 €	2003	12.169.000,00	12.169.000,00	100,00%
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	-131.794,20	16.134.895,95	0,00	149.893.491,96	64.407.339,30	1.181,00		2003			
- Teilbereich Klinikum	198.389,08	14.895.307,31	0,00	132.222.847,91	52.669.224,49	1.021,00		2003			
- Teilbereich Seniorenresidenz	-303.530,01	854.529,27	0,00	17.434.796,06	12.002.976,19	117,00		2003			
- Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	-26.653,27	385.059,37	0,00	554.719,34	54.009,97	43,00		2003			
GPR Service GmbH	178.767,52	344.768,43	0,00	517.408,99	85.900,66	226,00		2003			
GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH	40.922,32	489.693,39	0,00	1.131.120,45	562.686,06	28,00		2005			
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH (Konzern)	229.816,61	23.580.390,35	23.580.390,35	82.488.644,83	54.202.695,79	192,00		2001	500.000,00	500.000,00	100,00%
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	229.816,61	23.346.105,91	0,00	72.690.464,33	48.043.049,33	72,00	Ertr. aus Gewinnabf. in 2013 für Geschäftsjahr Stadtwerke 2013: 0 € Aufwand 2013 betr. Betrauungsvereinbarung ÖPNV: 2.696.000 € Kostenerstattung Straßenbeleuchtung 2013: 1.206.717 €  Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2013: 177.808 €	2001			
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gasversorgung)	0,00	23.960.584,40	0,00	39.724.641,84	13.077.213,01	74,00	Konzessionsabgabe 2013 (Gas): 665.542 € Konzessionsabgabe 2013 (Strom): 1.929.190 €	2001			
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	8.726.642,26	0,00	22.798.597,06	13.824.427,94	4,00	Konzessionsabgabe 2013 (Wasser): 0 €	2001			
Energieservice Rhein-Main GmbH	0,00	25.000,00	0,00	3.429.330,26	3.399.330,26	0,00		2009			
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus GmbH)	0,00	71.535,82	0,00	200.600,17	70.950,82	36,00		2000			
Glasfaser SWR GmbH	0,00	250.000,00	0,00	2.425.755,00	1.768.990,22	6,00		2013			
Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	-165,49	30.975,22	30.975,22	50.284,52	4.398,77			2004	25.000,00	25.000,00	100,00%
Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co.KG	-52.859,60	16.746,15	16.746,15	76.173,01	37.210,86			2004	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00%
Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau)	1.184.493,44	67.218.109,11	67.171.056,43	275.714.787,97	202.490.265,80	97	Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2013: 60.269 € Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 2013: 405.966 € Zinserträge aus gewährten Darlehen 2013: 122.197 € Erträge aus Erbbauzinsen 2013: 395.004 € Investitionszuschuss zur Förderung des Wohnungsbaus 2013: 495.123 €	1954	11.929.490,00	11.921.030,00	99,93%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäftigte	Auswirkung auf den Haushalt 2013	Gründung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
Ausbildungsverbund Metall GmbH	-248.988,09	621.605,79	136.753,27	1.086.986,94	179.138,77	142,00	Finanzierungszuschuss 2013: 67.000 €	1991	51.200,00	11.264,00	22,00%
Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH	-347.280,45	1.077.919,04	71.897,20	1.902.276,39	88.000,14	12,00	keine	2003	187.500,00	12.500,00	6,67%
Regionalpark Rhein-Main Südwest GmbH	-104.674,35	7.840.621,29	461.028,53	8.109.444,93	114.163,64	k.A.	keine	1998	88.400,00	5.200,00	5,88%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	0,00	2.171.629,84	80.350,30	32.498.393,15	7.384.094,24	k.A.	Leistungen nach RMV-Einnahmeaufteilungsvertrag 2013: 1.129.604 € Umlage an den RMV 2013: 38.465 €	1991	690.244,04	25.564,59	3,70%
Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (ivm)	0,00	233.500,00	7.238,50	946.850,00	439.611,00	14,00	Zuschuss 2013: 7.716 €	2002	241.000,00	7.500,00	3,10%
								<b>Summe</b>	<b>26.881.834,04</b>	<b>25.677.058,59</b>	
<b>Eigenbetriebe</b>											
Städtische Betriebshöfe	29.048,96	10.874.618,29	10.874.618,29	15.640.166,70	1.221.332,41	203	Kostenerstattung Gesamt 2013: 8.448.452 € Gewinn des steuerfinanzierten Bereiches 2013: -187.422 €	1997	7.669.378,22	7.669.378,22	100%
Kultur 123 Stadt Rüsselsheim	-5.734.409,58	-230.382,61	-230.382,61	3.576.755,69	1.367.795,30	204	Verlustübernahmen gesamt 2013 für Wirtschaftsjahr VHS 2013: 5.734.410 €  Kostenerstattung 2013: 57.964 €	1998	1.700.000,00	1.700.000,00	100%
								<b>Summe</b>	<b>9.369.378,22</b>	<b>9.369.378,22</b>	
								<b>Gesamt- summe</b>	<b>36.251.212,26</b>	<b>35.046.436,81</b>	

### **6.2.1.1 GPR**

## **Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**

### **Anschrift**

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens, der Altersfürsorge, der Pflege und der Altenpflege. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen sowie der Betreuung und Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen.

Diese Aufgaben werden insbesondere verwirklicht durch das Errichten, das Unterhalten und das Betreiben von Krankenhäusern sowie Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegeeinrichtungen in der Stadt Rüsselsheim, insbesondere des früheren Stadtkrankenhauses Rüsselsheim sowie des Alten- und Pflegeheims „Haus am Ostpark“ sowie den damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### **Direktorium**

##### GPR Klinikum

Friedel Roosen

Dr. Vassilios Vradelis

Sabine Sari

Achim Neyer

Geschäftsführer

Ärztlicher Direktor

Pflegedirektorin

Prokurist

##### GPR Seniorenresidenz

Eilert Kuhlmann

Linda Wagner

Heimleiter

stellv. Heimleiterin

##### GPR Ambulantes Pflegeteam

Renate Hildebrandt

Dagmar Herzog

Leitung

stellv. Leitung

### **Bezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Roosen wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



## 6.2.1.2 Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

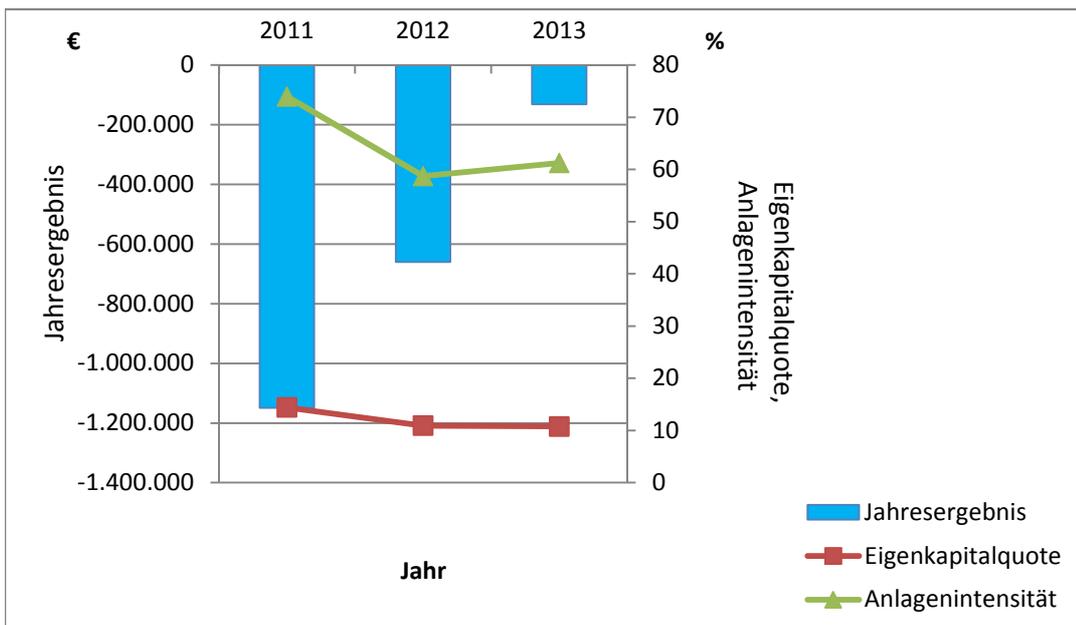
Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>61,2</b>	<b>91.798.077</b>	<b>87.312.315</b>	<b>86.841.723</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>10,8</b>	<b>16.134.896</b>	<b>16.263.932</b>	<b>16.917.903</b>
<b>I. Immaterielle VG</b>		837.253	486.702	434.929	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.169.000	12.169.000	12.169.000
1. EDV-Software		837.253	486.702	434.929	<b>II. Kapitalrücklage</b>		945.202	942.444	936.927
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>90.269.412</b>	<b>86.090.305</b>	<b>85.629.639</b>	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		4.961.119	4.961.119	4.961.119
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		71.331.052	73.354.260	73.199.469	<b>IV. Gewinn-oder Verlustvortrag</b>		-1.808.631	-1.149.143	0
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		0	0	0	<b>V. Jahresüberschuss</b>		-131.794	-659.488	-1.149.143
3. Technische Anlagen		2.542.846	1.556.956	1.852.454	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>42,8</b>	<b>64.181.922</b>	<b>59.990.358</b>	<b>59.414.324</b>
4. Einrichtungen und Ausstattungen		6.151.100	7.464.046	8.063.668	1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG		52.576.408	48.050.804	47.004.448
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.244.413	3.715.044	2.514.049	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		4.054.504	3.969.452	4.082.920
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>691.412</b>	<b>735.308</b>	<b>777.155</b>	3. Sonderposten Zuweisung Träger		7.390.338	7.768.419	8.163.031
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	4. Sonderposten Zuwendungen Dritter		160.672	201.684	163.926
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		331.412	375.308	417.155	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3,4</b>	<b>5.167.570</b>	<b>5.100.258</b>	<b>5.180.084</b>
3. Beteiligungen		5.000	5.000	5.000	1. Rückstellungen für Pensionen u.ä.		0	0	1.632.227
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>33,7</b>	<b>50.443.201</b>	<b>53.772.603</b>	<b>23.047.175</b>	2. Steuerrückstellungen		0	9.110	203.568
<b>I. Vorräte</b>		3.558.842	3.516.045	3.695.093	3. Sonstige Rückstellungen		5.167.570	5.091.148	3.344.289
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.536.273	2.353.900	2.362.868	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>43,0</b>	<b>64.407.339</b>	<b>67.316.157</b>	<b>35.920.993</b>
2. Unfertige Leistungen		1.022.568	1.162.145	1.332.225	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		8.445.734	8.851.025	9.407.626
<b>II. Forderungen und sonstige V.</b>		45.799.842	48.794.468	16.855.870	2. Vblk. aus Lief. und Leist.		3.042.365	2.950.906	5.266.489
1. Forderungen aus Lief. und Leist.		17.760.003	14.819.789	14.281.468	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		23.071.092	19.576.623	15.587.083
2. Forderungen an die Gesellschafterin		75.823	212.302	466.019	4. Vblk. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		26.897.269	33.030.330	2.806.374
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		194.413	453.470	45.640	5. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		184.598	171.467	191.499
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		26.349.083	31.450.000	0	6. Vblk. geg. verb. Unternehmen		228.589	375.444	521.602
5. Sonstige Vermögensgegenstände		1.420.520	1.858.907	2.062.743	7. Sonstige Verbindlichkeiten		2.537.692	2.360.362	2.140.321
<b>III. Kassenbestand, Verm.</b>		1.084.517	1.462.090	2.496.212	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.765</b>	<b>0</b>	<b>885</b>
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>5,1</b>	<b>7.596.484</b>	<b>7.534.516</b>	<b>7.472.548</b>					
1. Ausgleichsmittelförderung für Eigenmittelförderung		7.596.484	7.534.516	7.472.548					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>55.730</b>	<b>51.271</b>	<b>72.743</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>149.893.492</b>	<b>148.670.705</b>	<b>117.434.189</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>149.893.492</b>	<b>148.670.705</b>	<b>117.434.189</b>

## 6.2.1.2 GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

		2013	2012	2011
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	80.170.080	78.887.009	72.979.463
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	434.835	465.053	487.639
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.582.666	7.289.591	7.066.291
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.433.686	2.704.306	2.786.111
5.	Erlöse aus ambulanten Pflegeleistungen gem. PflegeVG	5.747.933	5.762.456	5.336.783
6.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.498.377	1.507.856	1.366.703
7.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionen	797.417	811.299	654.654
8.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-139.576	-170.080	190.294
9.	Zuweisungen und Zuschüsse öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr.13	356.828	571.948	435.326
10.	andere aktivierte Eigenleistungen	91.906	89.022	167.660
11.	Sonstige betriebliche Erträge	6.162.947	5.346.214	6.536.013
		106.137.098	103.264.675	98.006.938
12.	Personalaufwand	66.091.135	65.023.927	60.641.353
a)	Löhne und Gehälter	52.375.973	51.537.756	47.882.383
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.715.162	13.486.171	12.758.970
13.	Materialaufwand	28.592.649	28.601.923	27.522.442
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.016.280	20.571.197	19.478.713
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.576.369	8.030.725	8.043.728
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>11.453.314</b>	<b>9.638.825</b>	<b>9.843.143</b>
14.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.323.951	36.092.783	2.080.099
15.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	61.968	61.968	61.968
16.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.010.806	4.047.555	4.055.594
17.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.344.416	36.110.096	2.097.964
18.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten Nutzung von Anlagegegenst.	85.160	79.320	134.857
19.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	5.388.860	5.412.518	5.149.634
20.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.779.807	8.752.006	9.617.660
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>251.797</b>	<b>-512.807</b>	<b>-959.310</b>
21.	Erträge aus Beteiligungen	200.000	400.000	500.000
22.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.869	79.950	58.122
23.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	402.920	462.494	434.649
<b>24.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>97.746</b>	<b>-495.351</b>	<b>-835.837</b>
25.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
26.	Außerordentliche Aufwendungen	39.807	39.808	39.808
27.	Steuern	189.733	124.329	273.498
<b>28.</b>	<b>Jahresgewinn/ -fehlbetrag</b>	<b>-131.794</b>	<b>-659.488</b>	<b>-1.149.143</b>
<b>29.</b>	<b>Verlustvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
30.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
31.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
<b>32.</b>	<b>Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>-131.794</b>	<b>-659.488</b>	<b>-1.149.143</b>

### 6.2.1.3 Kennzahlen der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Bilanzkennzahlen	2013	2012	2011
Eigenkapitalrentabilität	-0,82%	-4,05%	-6,79%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,09%	-0,44%	-0,98%
Umsatzrentabilität	-0,13%	-0,68%	-1,27%
Anlagenintensität	64,54%	61,89%	79,03%
Cash-Flow	1.439.206	504.512	-253.143 €



## **6.2.1.4 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013**

### **Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Nachfolgend werden im Einzelnen signifikante Punkte der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim dargestellt.

Die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresdefizit von 131.794,20 EUR (Vorjahr: - 659.488,08 EUR) ab.

#### GPR Klinikum

Der Teilbereich GPR Klinikum schließt das Wirtschaftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 198.389,08 EUR (Vorjahr: - 60.262,33 EUR) ab.

Das GPR Klinikum verzeichnete im Jahr 2013 einen Leistungsrückgang gegenüber dem Vorjahr bei den stationären Leistungen. Insgesamt wurden 26.084 (- 650) vollstationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Die Behandlungstage im voll- und teilstationären Bereich sanken dabei auf 155.796 (Vorjahr: 161.204). Der Nutzungsgrad der stationären Planbetten (460) betrug 92,54 % (Vorjahr: 95,75 %). Bezogen auf die aufgestellten Betten (545,3) betrug die Auslastung 78,28 % (Vorjahr: 80,85 %). Das GPR Klinikum führte 3.778 ambulante Operationen nach § 115b SGB V (Vorjahr: 3.747) durch.

#### GPR Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresdefizit in Höhe von 303.530,01 EUR (Vorjahr: - 556.098,17 EUR) ab.

In der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ wurden im Berichtsjahr insgesamt 64.841 (Vorjahr: 66.278) Pflage tage erzielt. Hiervon entfielen 4.128 (Vorjahr: 3.921) auf den Bereich der Kurzzeitpflege. Die Auslastung der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ mit einer Belegkapazität von durchschnittlich 185 Betten betrug im Jahre 2013 96,0 % (Vorjahr: 97,9 %), so dass im Berichtszeitraum durchschnittlich 178 Betten (Vorjahr: 181) belegt waren.

### GPR Ambulantes Pflege team

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresdefizit in Höhe von 26.653,27 EUR (Vorjahr: - 43.127,58 EUR) ab.

Das GPR Ambulante Pflege team verzeichnete im Jahr 2013 einen leichten Zugang bei den Pflegeleistungen. Es wurden insgesamt 4.764 Patienten behandelt (Vorjahr 4.704). Dies stellt eine Steigerung um 60 Patienten (+ 1,28 %) gegenüber dem Vorjahr dar.

### GPR Service GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss von 178.767,52 EUR nach Steuern erzielt (Vorjahr: 122.579,32 EUR).

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 4.895,9 TEUR (Vorjahr: 4.446,2 TEUR). Der überwiegende Teil entfällt hierbei auf die Erlöse aus der „Unterhaltsreinigung“ (1.756,2 TEUR; Anteil von 35,87 %), den „Zentralen Transportdienst“ (rd. 999 TEUR; Anteil von 20,40 %), die „Verpflegungsleistungen“ (rd. 803 TEUR; Anteil von 16,41 %) sowie auf die Erlöse aus der „Spülküche“ (rd. 350 TEUR; Anteil von 7,15 %).

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsen) betragen im Berichtszeitraum 4.708 TEUR (Vorjahr: 4.318,5 TEUR) und wurden zu 83,23 % durch Personalkosten verursacht.

### GPR MVZ GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss von 40.922 EUR (Vorjahr: 20.856 EUR) erzielt.

Die Erträge betragen insgesamt 2.689,5 TEUR, wobei der Großteil von 2.200,8 TEUR

(81,8 %) aus den Erträgen der ambulanten Tätigkeit und weitere Erträge in Höhe von 488,7 TEUR aus der Überlassung von ärztlichem Personal an das GPR Klinikum und sonstigen Arbeitgebererstattungen resultierten.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft konnte in nahezu allen Fachdisziplinen des GPR MVZ gesteigert werden. Vor allem die Bereiche Frauenheilkunde, Radiologie und Nuklearmedizin sowie Laboratoriumsmedizin weisen deutlich gestiegene Umsatzzahlen auf. Rückläufig verliefen hingegen die Erlöse aus der Kooperationstätig-

keit der Rüsselsheimer MVZ-Ärzte für das GPR Klinikum aufgrund der deutlich höheren Inanspruchnahme durch das GPR MVZ Rüsselsheim selbst.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betragen 2.648,6 TEUR. Darin enthalten sind 1.918,8 TEUR Personalkosten (72,4 %), die Abgabe für Nutzungsentgelte an das Klinikum in Höhe von 445,5 TEUR (16,8 %), sonstige Aufwendungen für Zinsen, Instandhaltungen, Verwaltungs- und medizinischen Sachbedarf von 110,2 TEUR (4,2 %), Abschreibungen in Höhe von 109,9 TEUR (4,2 %) und Mietaufwendungen inklusive Mietnebenkosten von 64,2 TEUR (2,4 %).

### ***Ertragslage:***

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem konsolidierten Jahresdefizit von 385.646,83 EUR (Vorjahr: - 1.198.845,43 EUR) ab.

### ***Vermögens- und Finanzlage:***

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich zum 31. Dezember 2013 ausgeglichen dar. Das gezeichnete Kapital verbleibt weiterhin in Höhe von 12.169 TEUR. Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von 12.793,5 TEUR (Vorjahr: 13.176,4 TEUR) aus.

Die Quote des Eigenkapitals beträgt 8,95 %.

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft wird durch das Anlagevermögen bestimmt, welches 64,4 % (Vorjahr: 61,7 %) der Bilanzsumme ausmacht. Als wesentliche kurzfristige Aktivposten sind die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht für den Bettenhausneubau in Höhe von 26.349,1 TEUR bzw. 18,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 31.450 TEUR / 22,2 %) sowie Leistungsforderungen in Höhe von 18.072,2 TEUR, welche 12,6 % (Vorjahr: 15.127,5 TEUR / 10,7 %) der Bilanzsumme ausmachen, zu benennen.

Im Jahr 2013 wurden Investitionen in Höhe von 9.998,4 TEUR (Vorjahr: 5.987,7 TEUR) getätigt. Wesentliche Zugänge des Anlagevermögens waren mit 8.723,9 TEUR geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, mit 1.022,8 TEUR Einrichtungen und Ausstattungen, überwiegend für Medizingeräte, mit 88,1 TEUR Bauten auf fremden Grundstücken sowie mit 163,5 TEUR immaterielle Vermögensgegenstände.

## Liquidität

Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 1.129,3 TEUR (Vorjahr: 1.894,9 TEUR) zu verzeichnen.

## Personelle Entwicklung des Konzerns

Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 1.174,8 (+ 4,8) Vollkräfte beschäftigt. Diese stellen sich, nach Berufsgruppen unterteilt, in den Teilbereichen wie folgt dar:

Berufsgruppen	Klinikum	Senioren- residenz	Ambulantes Pflegeteam	Service GmbH	MVZ gGmbH	Gesamt
Ärztlicher Dienst	178,6	–	–	–	12,6	191,2
Pflegedienst	332,5	82,4	26,3	–	–	441,2
Medizinisch- technischer Dienst	119,7	–	–	–	–	119,7
Funktionsdienst	138,5	–	–	–	8,3	146,8
Reinigungsdienst	–	–	–	60,0	0,4	60,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	25,1	11,5	2,3	81,8	–	120,7
Technischer Dienst	17,3	2,0	–	–	–	19,3
Verwaltungsdienst	56,1	1,9	1,5	6,6	–	66,1
Sonderdienst	3,4	–	–	–	–	3,4
Personal in Ausbildungsstätten	6,0	–	–	–	–	6,0
<b>Gesamt</b>	<b>877,2</b>	<b>97,8</b>	<b>30,1</b>	<b>148,4</b>	<b>21,3</b>	<b>1.174,8</b>

Die Personalkosten stehen unter dem maßgeblichen Einfluss tariflicher Entwicklungen. Der ärztliche Bereich verzeichnete zum 1. Januar 2013 eine Tarifsteigerung in Höhe von 2,6 %. Die Tarife für den nicht ärztlichen Bereich stiegen zum 1. Januar 2013 und 1. August 2013 jeweils um 1,4 %.

Für die Mitarbeiter der Service GmbH findet der Tarif für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe (HOGA) Anwendung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat zum 01.11.2012 ein neuer Entgelttarifvertrag in Kraft. Mit einer Laufzeit von insgesamt 26 Monaten umfasst er zwei Stufen und ist bis zum 31.12.2014 gültig. Die erste Stufe begann mit einer Entgelterhöhung von 4 % ab dem 01.11.2012. Die zweite Stufe gilt ab dem 01.04.2014 mit einer Entgelterhöhung um weitere 2,5 %.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der Geschäftsführung sind derzeit keine besonderen Risiken bekannt, für die nicht bereits entsprechende Rückstellungen gebildet wären und die sich somit für die Gesellschaft bestandsgefährdend auswirken könnten.

Im GPR Klinikum werden die positiven Ergebnisentwicklungen vor allem durch die deutliche Steigerung des Landesbasisfallwertes in Hessen sowie weiteren Einsparungen durch Einkaufsbündelungen im Medikalproduktebereich verstärkt, die im Jahr 2014 vollumfänglich bonusrelevant werden.

Negativen Ertragsentwicklungen in der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ wurde bereits im Jahr 2013 durch eine sachgerechte Anpassung der Personalquote sowie dem erfolgreichen Abschluss von Pflegesatzverhandlungen ab November 2013 entgegengewirkt.

Beim GPR Ambulanten Pflorgeteam erfolgt eine noch intensivere Personalsteuerung und Anpassung der eingesetzten Arbeitszeiten an die tatsächlichen Umsätze (Stundenabbau und -aufbau sowie Resturlaubsabbau) sowie eine Ausweitung des Angebots auf sogenannte Betreuungsleistungen, um weitere Marktpotenziale zu erobern.

## **Voraussichtliche Entwicklung**

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass im Jahr 2014 eine weitere Erlössteigerung im Teilbereich GPR Klinikum möglich ist. Geschehen soll dies durch die Vereinbarung aller stationären Fälle mit den Kostenträgern sowie einer moderaten Leistungssteigerung zum Vorjahr. Die größte Ergebnisverbesserung wird im Bereich der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ für das Jahr 2014 erwartet. Die höheren Pflegesätze, kombiniert mit einer konstant hohen Auslastung und einer sachgerechten Personalausstattung, werden aus heutiger Sicht wieder zu einem positiven Teilergebnis führen.

Bei dem GPR Ambulanten Pflorgeteam wird aus heutiger Sicht aufgrund gesunkener Patientenzahlen zu Beginn des neuen Jahres von einer leicht negativen Ergebnisentwicklung gegenüber dem Jahr 2013 ausgegangen. Dem soll vor allem durch die Erweiterung des Angebotspektrums auf sogenannte Betreuungsleistungen sowie einer Tourenoptimierung entgegengewirkt werden.

Im Bereich der Personalkosten kommt es im Jahr 2014 zu einem neuen Tarifabschluss für die Ärzteschaft ab dem 01.12.2014 und für die nicht-ärztlichen Mitarbeiter ab dem 01.03.2014.

Für die GPR Service GmbH wird für das Jahr 2014 eine insgesamt konstante Entwicklung vorhergesagt.

Für das Jahr 2014 liegen die Ziele für das GPR MVZ in leichten Umsatzsteigerungen in den Stammbereichen Radiologie, Nuklearmedizin und Laboratoriumsmedizin sowie in einer Ausweitung der Umsätze des internistischen Schwerpunktes Rheumatologie am Standort Rüsselsheim. Für den zweiten Standort in Nauheim wird eine weitere Ausweitung der Umsätze für die ambulante Behandlung von Patientinnen im Bereich von gynäkologischen Leistungen angestrebt. Der Fokus des Jahres 2014 liegt beim GPR MVZ Raunheim primär darauf, die Umsätze des hausärztlich-internistischen Facharztsitzes deutlich auszuweiten. Dies soll durch die Einstellung einer weiteren Ärztin/ eines weiteren Arztes in Teilzeit erfolgen, so dass bei gleichbleibenden Fixkosten ein zusätzlicher Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden kann. Insgesamt werden für die Jahre 2014 und 2015 weiter steigende Konzernergebnisse im Vergleich zum Berichtsjahr erwartet.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres konnte mit den Sozialleistungsträgern für das Budgetjahr 2014 bereits eine Einigung über die relevanten Eckpunkte gefunden werden.

U. a. ist es gelungen alle prospektiven stationären Leistungen des Jahres in das Krankenhausbudget rein zu verhandeln.

Im Bereich GPR Ambulantes Pflorgeteam kommt es aller Voraussicht nach zu einer räumlichen Erweiterung des Geschäftsfeldes. Zum 01.07.2014 ist die Übernahme des Personals und der Klienten der Sozialstation Mainz-Oppenheim umgesetzt worden.

Ebenfalls nach Abschluss des Geschäftsjahres wurden die Tarifverhandlungen für die nicht-ärztlichen Mitarbeiter abgeschlossen. Es ergeben sich für das GPR deutliche Mehrbelastungen bei den Personalaufwendungen:

- ver.di: 3,0 % lineare Steigerung, mindestens jedoch 90 Euro der Entgelte ab dem 01.03.2014 und weitere 2,4 % ab dem 01.03.2015. Die Mindesterrhöhung von 90 Euro hat einen weiteren Nettoeffekt von ca. 0,3 %.

## 6.2.1.A

### Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH -Teilbereich Klinikum-

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>56,9</b>	<b>75.212.128</b>	<b>70.129.199</b>	<b>69.669.395</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>11,3</b>	<b>14.895.307</b>	<b>14.696.918</b>	<b>14.757.181</b>
<b>I. Immaterielle VG</b>		826.559	486.177	433.800	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		9.765.928	9.765.928	9.765.928
		826.559	486.177	433.800	<b>II. Kapitalrücklage</b>		522.264	522.264	522.265
<b>II. Sachanlagen</b>		73.694.158	68.907.714	68.458.440	<b>III. Gewinnrücklage</b>		5.010.869	5.010.869	5.010.869
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		46.489.510	47.739.210	47.398.840	<b>IV. Verlustvortrag</b>		-602.143	-541.881	0
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		9.191.284	9.496.929	9.802.573	<b>V. Jahresüberschuss</b>		198.389	-60.262	-541.881
3. Technische Anlagen		2.229.588	1.237.028	1.522.770	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>45,7</b>	<b>60.368.539</b>	<b>56.066.999</b>	<b>55.384.289</b>
4. Einrichtungen und Ausstattungen		5.602.592	6.782.136	7.280.685	1. Sonderposten aus Fördermittel KHG		52.576.408	48.050.804	47.004.447
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.181.183	3.652.411	2.453.572	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		250.941	58.776	65.133
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>691.412</b>	<b>735.308</b>	<b>777.155</b>	3. Sonderposten aus Zuweisung des Trägers		7.390.338	7.768.419	8.163.031
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		150.853	189.000	151.678
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		331.412	375.308	417.155					
3. Beteiligungen		5.000	5.000	5.000	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>3,2</b>	<b>4.288.012</b>	<b>4.199.936</b>	<b>4.309.992</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>37,3</b>	<b>49.358.579</b>	<b>52.732.260</b>	<b>21.012.655</b>	1. Rückstellungen für Pensionen und ä.		0	0	1.185.495
<b>I. Vorräte</b>		3.496.868	3.444.955	3.623.715	2. Steuerrückstellungen		0	9.110	203.568
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.474.300	2.282.810	2.291.490	3. Sonstige Rückstellungen		4.288.012	4.190.826	2.920.929
2. Unfertige Erzeugnisse		1.022.568	1.162.145	1.332.225	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>39,8</b>	<b>52.669.224</b>	<b>55.483.326</b>	<b>23.775.050</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>45.163.396</b>	<b>48.060.181</b>	<b>15.503.104</b>	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		4.106.342	4.317.133	4.516.763
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.147.960	14.215.094	13.785.653	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		2.847.187	2.739.259	4.984.243
2. Forderungen an die Gesellschafterin		75.823	212.302	466.019	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		16.177.474	12.723.828	8.824.254
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		194.413	453.470	45.640	4. Vblk. Krankenhausfinanzierungsrecht		26.897.269	33.030.330	2.806.374
4. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		318.832	325.468	453.456	5. Vblk. aus s. Zuwendungen zur Finanzierung		184.598	171.467	191.499
5. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		26.349.083	31.450.000	0	6. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		171.063	374.971	521.602
6. Sonstige Vermögensgegenstände		1.077.285	1.403.847	752.336	7. Verbindlichkeiten gegenüber andere Teilbereiche der GPR gGmbH		464	586	9.157
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		<b>698.315</b>	<b>1.227.124</b>	<b>1.885.836</b>	8. Sonstige Verbindlichkeiten		2.284.827	2.125.752	1.921.158
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>5,7</b>	<b>7.596.484</b>	<b>7.534.516</b>	<b>7.472.548</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.765</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Ausgleichsmittelförderung f. Eigenmittelförderung		7.596.484	7.534.516	7.472.548					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>55.656</b>	<b>51.204</b>	<b>71.914</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>132.222.848</b>	<b>130.447.179</b>	<b>98.226.512</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>132.222.848</b>	<b>130.447.179</b>	<b>98.226.512</b>

**6.2.1A**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Klinikum**

		2013	2012	2011
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	80.170.080	78.887.009	72.979.463
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	434.835	465.053	487.639
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.582.666	7.289.591	7.066.291
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	2.433.686	2.704.306	2.786.111
5.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-139.576	-170.080	190.294
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	356.828	571.948	435.326
7.	Andere aktivierte Eigenleistungen	87.535	77.863	117.720
8.	Sonstige betriebliche Erträge	5.953.949	5.145.883	5.822.773
		<b>97.880.002</b>	<b>94.971.572</b>	<b>89.885.617</b>
9.	Personalaufwand	59.833.850	58.560.880	54.716.499
a)	Löhne und Gehälter	47.520.261	46.514.556	43.263.004
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	12.313.589	12.046.324	11.453.496
10.	Materialaufwand	27.484.010	27.341.352	25.995.295
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.216.649	19.821.337	18.448.764
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.267.360	7.520.015	7.546.531
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>10.562.143</b>	<b>9.069.340</b>	<b>9.173.823</b>
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.323.951	36.091.255	2.074.467
12.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	61.968	61.968	61.968
13.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.900.620	3.937.787	3.955.872
14.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.344.416	36.108.568	2.092.331
15.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten Nutzung von Anlagegegenstände	85.160	79.320	134.857
16.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	4.694.275	4.709.083	4.547.313
17.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.229.648	8.259.075	8.932.793
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>495.183</b>	<b>4.306</b>	<b>-441.163</b>
18.	Erträge aus Beteiligungen	200.000	400.000	500.000
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.007	62.774	62.022
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	345.227	379.275	365.673
<b>21.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>406.962</b>	<b>87.805</b>	<b>-244.814</b>
22.	Steuern	179.077	118.571	267.570
<b>23.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>198.389</b>	<b>-60.262</b>	<b>-541.881</b>
24.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
25.	Außerordentliche Aufwendungen	29.496	29.496	29.496
26.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
27.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
<b>28.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>198.389</b>	<b>-60.262</b>	<b>-541.881</b>

## 6.2.1 A Kennzahlen der Gesundheits- u. Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Teilbereich Klinikum

	in	2013	2012	2011
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	1,33%	-0,41%	-3,67%
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,15%	-0,05%	-0,55%
Umsatzrentabilität	%	0,22%	-0,07%	-0,65%
Anlagenintensität	%	60,38%	57,08%	76,83%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Planbetten</b>	Anz.	<b>460</b>	<b>460</b>	<b>460</b>
Innere Medizin		160	160	160
Geriatric		40	40	40
Kinderheilkunde		34	34	34
Chirurgie		91	91	91
Urologie		37	37	37
Frauenheilkunde und Geburtshilfe		50	50	50
HNO-Heilkunde		30	30	30
Intensivpflege		18	18	18
<b>Berechnungs- und Belegungstage</b>	Tg.	<b>155.616</b>	<b>154.948</b>	<b>159.003</b>
<b>Fallzahlen (ohne interne Verlegungen)</b>		<b>26.084</b>	<b>26.783</b>	<b>25.079</b>
<b>Nutzungsgrad der Planbetten (%)</b>	%	<b>92,54%</b>	<b>95,75%</b>	<b>94,70%</b>
<b>Durchschnittliche Verweildauer</b>	Tg.	<b>5,97</b>	<b>5,79</b>	<b>6,34</b>
<b>Geburten</b>		<b>911</b>	<b>910</b>	<b>947</b>
<b>Fallzahlen ambulanter Operationen (neu)</b>		<b>3.778</b>	<b>3.747</b>	<b>3.774</b>
<b>personelle Kapazität (Kräfte in VK-Vollzeitstellen)</b>	Anz.	<b>878,6</b>	<b>879,3</b>	<b>857,5</b>
Ärztlicher Dienst		178,9	177,2	168,6
Pflegedienst		334,6	335,9	323,1
Medizinisch-technischer Dienst		119,5	123	121,1
Funktionsdienst		138,7	137,9	129,8
Klinisches Hauspersonal		0	0	0
Wirtschafts-und Versorgungsdienst		25,1	26,4	35,5
Technischer Dienst		17,3	16,6	18,3
Verwaltungsdienst		55,1	53,5	52,5
Sonderdienste		3,4	3,3	3,4
Personal der Ausbildungsstätte		6,0	5,5	5,2

**6.2.1 B**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	95,1	16.579.207	17.174.463	17.162.469	<b>A. Eigenkapital</b>	4,9	854.529	1.155.301	1.705.882
<b>I. Immaterielle VG</b>		10.694	525	1.128	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		2.403.072	2.403.072	2.403.072
					<b>II. Kapitalrücklage</b>		401.373	398.615	393.098
<b>II. Sachanlagen</b>		16.568.513	17.173.938	17.161.340	<b>III. Gewinnrücklage</b>		-490.929	-490.929	-490.929
1. Grundstücke, Betriebsbauten		10.820.610	11.142.375	11.018.201	<b>IV. Verlustvortrag</b>		-1.155.457	-599.359	0
2. Grundstücke, Wohnbauten		4.829.647	4.975.747	4.979.855	<b>V. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		-303.530	-556.098	-599.359
3. Technische Anlagen		313.258	319.927	329.683	<b>B. Sonderposten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	21,9	3.813.382	3.923.360	4.030.035
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		541.768	673.257	773.124	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		3.803.564	3.910.675	4.017.787
5. Fahrzeuge		0	0	0	2. Sonderposten aus den Zuwendungen Dritter		9.819	12.685	12.248
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		63.230	62.633	60.476	<b>C. Rückstellungen</b>	4,4	763.908	800.883	762.022
<b>B. Umlaufvermögen</b>	4,9	855.515	799.470	1.879.654	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0	0	446.732
<b>I. Vorräte</b>		61.973	71.090	71.377	2. Steuerrückstellungen		0	0	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		61.973	71.090	71.377	3. Sonstige Rückstellungen		763.908	800.883	315.290
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		670.998	632.727	1.517.310	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	68,8	12.002.976	12.094.457	12.544.129
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		327.899	181.116	209.014	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		4.339.392	4.533.893	4.890.862
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	0	0	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		189.206	201.437	275.643
3. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		40	369	0	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		6.893.618	6.852.795	6.762.829
4. Sonstige Vermögensgegenstände		343.060	451.243	1.308.295	4. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		57.059	0	0
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		122.543	95.652	290.968	5. Zu konsolidierende Vblk. gegenüber anderen GPR-Teilbereichen		305.602	310.440	427.489
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	74	68	830	6. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		0	0	0
					7. Sonstige Verbindlichkeiten		218.099	195.892	187.306
					8. Verwahrgeldkonto		0	0	0
					<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0	0	885
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	100,0	17.434.796	17.974.001	19.042.953	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	100,0	17.434.796	17.974.001	19.042.953

**6.2.1 B**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

		2013	2012	2011
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	3.953.335	3.942.536	3.526.986
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.498.377	1.507.856	1.366.703
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	777.898	791.256	632.114
4.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	0	1.528	5.632
5.	andere aktivierte Eigenleistungen	4.371	11.160	49.940
6.	Sonstige betriebliche Erträge	514.031	508.754	1.117.360
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>6.748.011</b>	<b>6.763.090</b>	<b>6.698.735</b>
7.	Personalaufwand	4.607.812	4.782.184	4.296.526
a)	Löhne und Gehälter	3.571.736	3.720.351	3.358.037
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.036.076	1.061.833	938.489
8.	Materialaufwand	1.367.338	1.524.089	1.678.430
a)	Lebensmittel	350.714	386.616	404.312
b)	Medizinischer Bedarf	59.797	53.441	65.396
c)	Wasser, Energie, Brennstoffe	389.024	366.576	401.186
d)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	567.804	717.455	807.536
9.	Aufwendungen für zentrale Dienste	117.808	113.792	283.582
10.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	58.269	51.518	51.555
11.	Mieten, Pacht, Leasing	3.257	1.795	1.686
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>593.527</b>	<b>289.712</b>	<b>386.956</b>
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	110.186	109.768	99.723
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	0	1.528	5.632
14.	Abschreibungen	697.049	706.856	604.212
a)	Abschreibung auf imm. VG und SA	692.673	701.315	599.435
b)	Abschreibung auf Forderungen	4.375	5.541	4.776
15.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	185.373	166.630	324.763
16.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	48.117	2.507	64.021
<b>II.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-226.825</b>	<b>-478.041</b>	<b>-511.949</b>
17.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.404	1.622	5.636
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.797	69.367	82.733
<b>20.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-293.219</b>	<b>-545.786</b>	<b>-589.047</b>
	Außerordentliche Aufwendungen	-10.311	-10.312	-10.312
21.	Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0	0	0
<b>22.</b>	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-303.530</b>	<b>-556.098</b>	<b>-599.359</b>

**6.2.1. B Kennzahlen der  
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH  
Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

	in	2013	2012	2011
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	%	35,52%	-48,13%	-35,13%
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	%	-1,74%	-3,09%	-3,15%
<b>Umsatzrentabilität</b>	%	-4,87%	-8,91%	-10,85%
<b>Anlagenintensität</b>	%	95,09%	95,55%	90,13%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Bettenzahl (vollstationäre Dauerpflege)</b>	Stck.	185	185	171
<b>Durchschnittliche Bettenbelegung</b>	Stck.	178	181	164
<b>Verfügbare Pfl egetage</b>	Tg.	67.525	67.710	62.415
<b>Berechnungstage/Anwesenheitstage</b>	Tg.	63.294	64.423	58.130
<b>Abwesenheitstage</b>	Tg.	1.547	1.855	1.821
<b>Pfl egetage</b>	Tg.	64.841	66.278	59.951
<b>Nutzungsgrad</b>	%	96,0%	97,9%	95,9%

**6.2.1 C**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1,2</b>	<b>6.741</b>	<b>8.652</b>	<b>9.859</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>69,4</b>	<b>385.059</b>	<b>411.713</b>	<b>454.840</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1. Kapitalrücklage</b>		21.565	21.565	21.565
<b>II. Sachanlagen</b>		6.741	8.652	9.859	<b>2. Gewinnrücklage</b>		441.179	441.179	441.179
1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		6.741	8.652	9.859	<b>3. Verlust-/ Gewinnvortrag</b>		-51.031	-7.903	0
2. Fahrzeuge		0	0	0	<b>4. Jahresfehlbetrag</b>		-26.653	-43.128	-7.903
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>98,8</b>	<b>547.978</b>	<b>567.341</b>	<b>608.321</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>20,8</b>	<b>115.650</b>	<b>99.438</b>	<b>108.070</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		284.319	428.027	288.913	1. Sonstige Rückstellungen		115.650	99.438	108.070
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		284.143	423.579	286.801	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>9,7</b>	<b>54.010</b>	<b>64.843</b>	<b>55.270</b>
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	0	0	1. Vblk. aus Lieferungen und Leistungen		5.972	10.210	6.603
3. Forderungen gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		0	631	0	2. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		467	473	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		175	3.817	2.112	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		0	0	0
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		263.659	139.314	319.408	4. Vblk. gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		12.805	15.443	16.809
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	5. Sonstige Verbindlichkeiten		34.767	38.718	31.857
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>554.719</b>	<b>575.994</b>	<b>618.180</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>554.719</b>	<b>575.994</b>	<b>618.180</b>

**6.2.1 C**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

		2013	2012	2011
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	1.794.599	1.819.921	1.809.797
2.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	19.519	20.043	22.541
3.	Sonstige betriebliche Erträge	43.834	67.307	60.251
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>1.857.953</b>	<b>1.907.270</b>	<b>1.892.589</b>
4.	Personalaufwand	1.649.472	1.680.863	1.630.098
a)	Löhne und Gehälter	1.283.975	1.302.849	1.263.113
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	365.497	378.014	366.985
5.	Materialaufwand	93.068	106.790	95.878
a)	Medizinisch-therapeutischer Aufwand	7.732	6.705	6.601
b)	Wasser, Energie, Brennstoffe	29.941	32.095	30.772
c)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	55.396	67.990	58.506
6.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	35.859	35.674	35.039
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	33.579	36.474	21.509
8.	Mieten, Pacht, Leasing	68.336	85.148	119.168
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-22.362</b>	<b>-37.679</b>	<b>-9.104</b>
9.	Abschreibungen	4.855	7.151	2.886
a)	Abschreibung auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	1.911	2.120	2.886
b)	Abschreibung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.944	5.031	0
10.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	0	0	135
11.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	0	0	0
<b>II.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-27.217</b>	<b>-44.830</b>	<b>-12.125</b>
12.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	764	2.402	4.422
<b>14.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-26.453</b>	<b>-42.428</b>	<b>-7.703</b>
15.	Außerordentliche Aufwendungen	200	700	-200
<b>16.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-26.653</b>	<b>-43.128</b>	<b>-7.503</b>

**6.2.1 C**  
**Kennzahlen der**  
**GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

	in	2013	2012	2011
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	-6,92%	-10,48%	-1,65%
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,80%	-7,49%	-1,21%
Umsatzrentabilität	%	-1,47%	-2,34%	-0,41%
Anlagenintensität	%	1,22%	1,50%	1,59%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
Behandelte Patienten		4.764	4.704	4.812

## 6.2.2.1 GPR Service GmbH

### **Anschrift**

August – Bebel – Straße 59, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Tätigkeit der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch Einbringung von Hotel- und Reinigungsleistungen sowie Leistungen des Facility-Managements.

Dazu zählen insbesondere Menübefragung, Speiserversorgung, Bettendesinfektion, Einkauf, Logistik, Materialversorgung, Reinigung, Gebäudemanagement, Technik und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

Geschäftsführer Friedel Roosen

Aufsichtsrat Dennis Grieser, Vorsitzender  
Heide Böttler, stellvertretende Vorsitzende  
Marcel Hamer  
Heinz E. Schneider  
Jürgen Wütscher

Die Organmitglieder (Geschäftsführer, Aufsichtsrat) haben für ihre Dienste keine Bezüge erhalten.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Mit Wirkung zum 02. April 2004 ist die GPR gGmbH Alleingesellschafterin.

Gründungsdatum 12. Dezember 2003

Stammkapital Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro wurde von der Stadt Rüsselsheim übernommen und bar erbracht. Mit Wirkung zum 02. April 2004 wurden die Anteile auf die GPR gGmbH übertragen. (gem. Einbringungsvertrag vom 02. April 2004 zwischen der Stadt Rüsselsheim und der GPR Gesundheits- u. Pflegeservice gGmbH)

Beteiligungen keine

Bürgschaften keine

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

## 6.2.2.2 Bilanz der GPR Service GmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>37,5</b>	<b>193.831</b>	<b>178.654</b>	<b>194.052</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>66,6</b>	<b>344.768</b>	<b>366.001</b>	<b>643.422</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		41.594	43.868	57.041	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		68.780	42.102	36.283	II. Gewinnrücklagen		141.001	190.265	190.265
III. Finanzanlagen		83.456	92.685	100.728	III. Gewinnvortrag		0	28.156	62.657
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>62,3</b>	<b>322.128</b>	<b>547.692</b>	<b>621.838</b>	<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<b>178.768</b>	<b>122.579</b>	<b>365.499</b>
I. Vorräte		21.770	22.771	26.660	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>16,8</b>	<b>86.740</b>	<b>127.585</b>	<b>122.685</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		281.701	98.467	575.937	1. Rückstellungen für Steuer		12.306	12.245	12.245
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.570	8.699	5.491	2. Sonstige Rückstellungen		74.434	115.340	110.440
2. Forderungen an die Gesellschafterin		84.407	0	568.056	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>16,6</b>	<b>85.901</b>	<b>232.760</b>	<b>49.784</b>
3. Sonstige Vermögensgegenstände		188.724	89.767	2.390	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58.437	33.933	16.226
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		18.657	426.454	19.240	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		0	165.390	0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,3</b>	<b>1.450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	3. Sonstige Verbindlichkeiten		27.464	33.437	33.557
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>517.409</b>	<b>726.346</b>	<b>815.890</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>517.409</b>	<b>726.346</b>	<b>815.890</b>

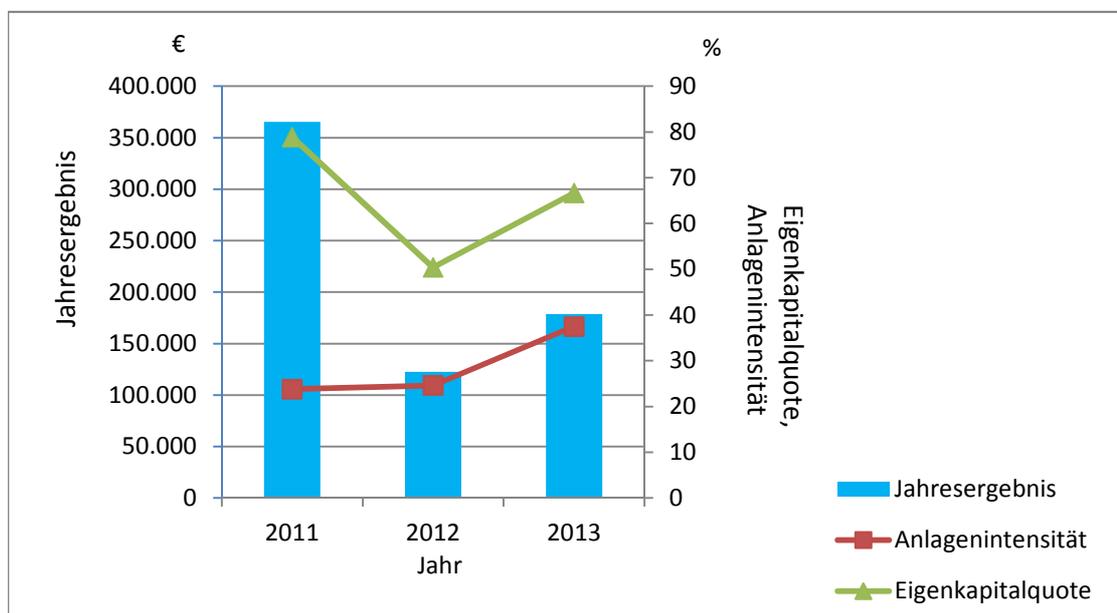
## 6.2.2.2 GuV der GPR Service GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	4.895.915	4.446.173	4.188.830
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.411	18.007	113.140
3. Materialaufwand	559.842	552.528	493.537
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	255.419	269.886	219.887
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	304.423	282.643	273.650
4. Personalaufwand	3.918.483	3.566.707	3.133.997
a) Löhne und Gehälter	3.263.278	2.969.945	2.608.308
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	655.205	596.762	525.689
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>426.001</b>	<b>344.944</b>	<b>674.436</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	20.785	27.662	27.732
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	147.022	148.340	136.171
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.978	4.993	7.910
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	6	0
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>262.123</b>	<b>173.928</b>	<b>518.443</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83.215	51.209	152.804
11. Sonstige Steuern	140	140	140
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>178.768</b>	<b>122.579</b>	<b>365.499</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

## 6.2.2.3 Kennzahlen der GPR Service GmbH

	in	2013	2012	2011
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	66,70	50,40	78,80
Gesamtkapitalrentabilität	%	50,70	24,00	63,50
Umsatzrentabilität	%	5,30	3,90	12,40
Liquidität	T€	151,00	254,00	449,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	172,00	360,00	173,00
Anlagendeckung	%	177,80	205,60	331,40
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	-171,00	819,00	142,00



## 6.2.3.1 GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

### **Anschrift**

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Rahmen einer möglichst optimalen Versorgung für die Bevölkerung und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO).

Der gemeinnützige Betrieb Medizinischer Versorgungszentren i.S.d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Tätigkeiten, jedoch ohne Beschränkung und/oder Tätigkeiten, soweit sie für ein Medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind.

### **Organe des Unternehmens**

Geschäftsführer Friedel Roosen  
Gesellschafterversammlung

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Alleingesellschafterin ist die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim GmbH, Rüsselsheim

Gründungsdatum 30. Juni 2005

Stammkapital Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro sind voll eingezahlt.

Beteiligungen keine

Bürgschaften keine

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

### 6.2.3.2 Bilanz der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%		Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>43,29</b>	<b>489.693</b>	<b>448.771</b>	<b>427.915</b>
<b>B. Anlagevermögen</b>	<b>70,74</b>	<b>800.165</b>	<b>889.770</b>	<b>968.352</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000	25.000	25.000
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>667.184</b>	<b>693.875</b>	<b>738.500</b>	<b>II. Kapitalrücklagen</b>		305.000	305.000	305.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte usw.		667.184	693.875	738.500	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		118.771	97.915	86.132
2. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	<b>IV. Gewinnvortrag</b>		0	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>132.981</b>	<b>195.895</b>	<b>229.852</b>	<b>V. Jahresüberschuss</b>		40.922	20.856	11.783
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>29,23</b>	<b>330.634</b>	<b>403.864</b>	<b>409.627</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>6,96</b>	<b>78.741</b>	<b>79.090</b>	<b>80.895</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>304.482</b>	<b>397.472</b>	<b>403.994</b>	1. Rückstellungen für Steuer		0	8.452	8.452
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		303.631	299.007	388.682	2. Sonstige Rückstellungen		78.741	70.638	72.443
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin		0	87.364	0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>49,75</b>	<b>562.686</b>	<b>770.665</b>	<b>873.699</b>
3. Sonstige Vermögensgegenstände		851	11.101	15.312	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.185	9.186	21.401
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>26.152</b>	<b>6.392</b>	<b>5.634</b>	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		381.643	375.308	509.249
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,03</b>	<b>322</b>	<b>4.892</b>	<b>4.530</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		83.456	92.685	100.728
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.131.120</b>	<b>1.298.526</b>	<b>1.382.509</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		94.403	293.486	242.321
					<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,00</b>	<b>1.131.120</b>	<b>1.298.526</b>	<b>1.382.509</b>

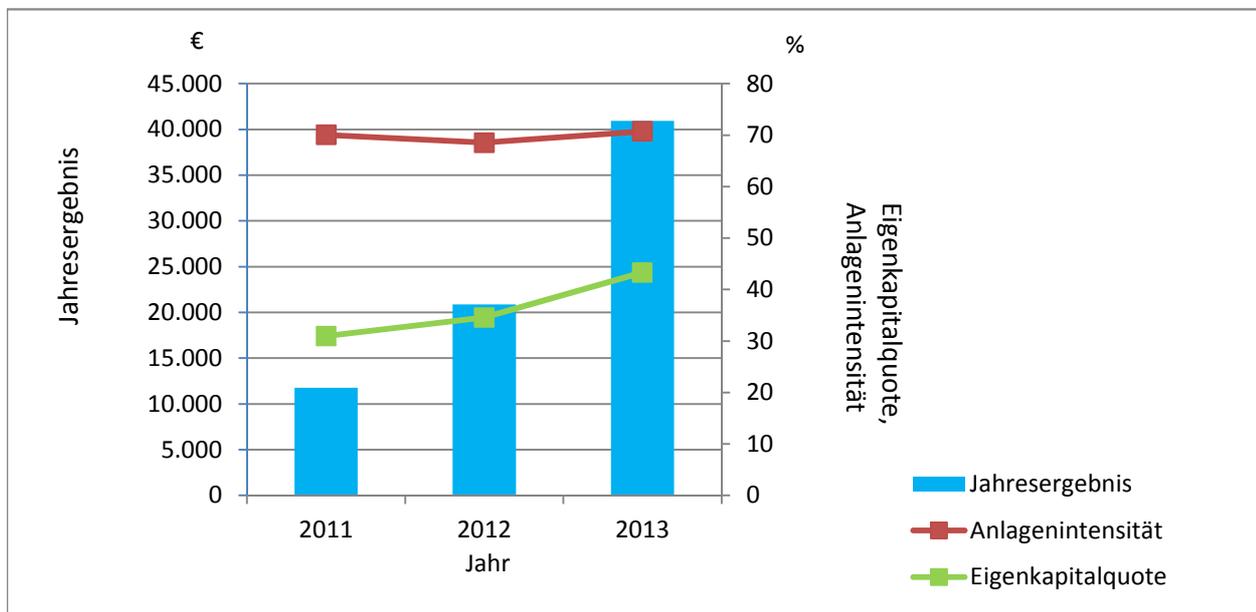
### 6.2.3.2 GuV der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

		2013	2012	2011
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	2.200.816	2.007.263	2.050.928
2.	Sonstige betriebliche Erträge	488.695	567.919	342.709
3.	Personalaufwand	1.918.829	1.855.400	1.662.281
a)	Löhne und Gehälter	1.699.812	1.645.314	1.476.039
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	219.017	210.085	186.242
4.	Materialaufwand	20.777	22.936	23.581
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.294	22.600	22.813
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	484	336	768
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>749.905</b>	<b>696.847</b>	<b>707.775</b>
5.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	109.885	115.050	107.116
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	577.920	536.130	553.327
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0	6
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.185	24.811	27.104
<b>9.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>40.922</b>	<b>20.856</b>	<b>20.235</b>
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	8.452
<b>11.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>40.922</b>	<b>20.856</b>	<b>11.783</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

### 6.2.3.3 Kennzahlen der GPR Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH

	in	2013	2012	2011
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	43,3	34,6	31,0
Personalkosten in % der Einnahmen	%	71,3	72,0	69,4
Investitionen	T€	21	37	54
Liquidität 3. Grades	T€	105	27	-22
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€			



### 6.3.1.1 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim und - soweit rechtlich zulässig - anderer Städte, Gemeinden und wirtschaftlicher Unternehmen dieser Städte und Gemeinden mit Wasser, Gas, Strom, Fernwärme und Licht, die Erbringung lokaler Verkehrsleistungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der örtlichen Infrastruktur.
- Gegenstand des Unternehmens sind ferner Dienstleistungen im Zusammenhang mit lokalen Verkehrsdienstleistungen (wie z.B. das Marketing oder die Kundenbetreuung) und die Gestellung von Personal, welches schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eingesetzt wird.

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Verteilung von Gas, die Versorgung mit Wasser sowie den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt.

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### **Aufsichtsrat**

Herr Nils Kraft, Architekt	Vorsitzender
Herr Peter Bickel, Geschäftsführer der Stadtwerke Aschaffenburg	stellv. Vorsitzender
Herr Gerhard Degen, Arbeitnehmervertreter	
Herr Klaus Gocht, Unternehmer/Kfz-Meister	
Herr Michael Ohlert, Dipl.-Physiker	
Herr Frank Tollkühn, Controller	
Herr Thorsten Weber, Kreisgeschäftsführer der CDU Groß-Gerau	

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2013 T€ 14.

#### **Geschäftsführer**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim	Geschäftsführer
----------------------------------	-----------------

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 2001

Stammkapital 500.000 Euro

### Beteiligung

Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Energieservice Rhein-Main GmbH	100 %
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH	100 %
Glasfaser SWR GmbH	100 %
Trianel GmbH	< 1 %

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim Stand 31.12.2013 € 35.561.570,51

Abschlussprüfer Alltreu Revision & Treuhand GmbH

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013 bis 2014

	2013 / IST €	2014 / Plan €
Ertrag aus Gewinnabf. Stadtwerke	0	0
Aufwand betr. Betreuungsvereinbarung ÖPNV	2.696.000	2.930.000
Kostenerstattung Straßenbeleuchtung	1.206.717	1.310.000
Kostenerstt. Verwaltung Bürgschaft	177.808	187.500

### 6.3.1.2 Bilanz der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>69,4</b>	<b>50.463.242</b>	<b>49.501.951</b>	<b>47.911.024</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>32,1</b>	<b>23.346.106</b>	<b>23.516.289</b>	<b>22.621.669</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		54.314	38.927	27.914	I. Gezeichnetes Kapital		500.000	500.000	500.000
II. Sachanlagen		15.611.078	15.577.948	13.868.878	II. Kapitalrücklage		19.183.930	19.183.930	17.248.052
1. Grundstücke und Bauten		13.033.821	13.139.310	11.162.094	III. andere Gewinnrücklagen		3.432.359	2.537.739	400.000
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen		154.416	197.736	241.057	IV. Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)		229.817	1.294.620	4.473.617
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr		0	32.653	68.275	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1,0</b>	<b>730.199</b>	<b>1.060.157</b>	<b>1.389.981</b>
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören		149.645	167.264	164.106	1. Steuerrückstellungen		6.300	6.300	107.067
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.234.790	1.983.706	1.686.662	2. Sonstige Rückstellungen		723.899	1.053.857	1.282.914
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		38.405	57.279	546.684	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>66,1</b>	<b>48.043.049</b>	<b>45.463.378</b>	<b>38.025.591</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>34.797.850</b>	<b>33.885.076</b>	<b>34.014.232</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		39.912.821	35.249.290	31.907.271
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		32.799.478	32.161.382	32.161.382	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		108.000	108.000	108.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.510.872	1.686.194	1.852.850	3. Verbindlichkeiten Lief. und Leist.		535.418	456.078	352.222
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		450.000	0	0	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.182.546	2.465.080	4.520.616
4. sonstige Ausleihungen		37.500	37.500	0	5. sonstige Verbindlichkeiten		4.304.264	7.184.930	1.137.481
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>30,5</b>	<b>22.157.903</b>	<b>21.028.111</b>	<b>14.555.767</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,8</b>	<b>571.110</b>	<b>536.050</b>	<b>459.415</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>264.953</b>	<b>248.771</b>	<b>258.711</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		174.760	165.264	179.482					
2. Unfertige Leistungen		90.193	83.507	79.229					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>17.280.008</b>	<b>15.930.326</b>	<b>11.592.175</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.064.459	993.231	941.720					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		15.092.370	13.977.242	10.259.642					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.123.179	959.853	390.812					
<b>III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>4.612.942</b>	<b>4.849.014</b>	<b>2.704.881</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>69.319</b>	<b>45.813</b>	<b>29.864</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>72.690.464</b>	<b>70.575.875</b>	<b>62.496.655</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>72.690.464</b>	<b>70.575.875</b>	<b>62.496.655</b>

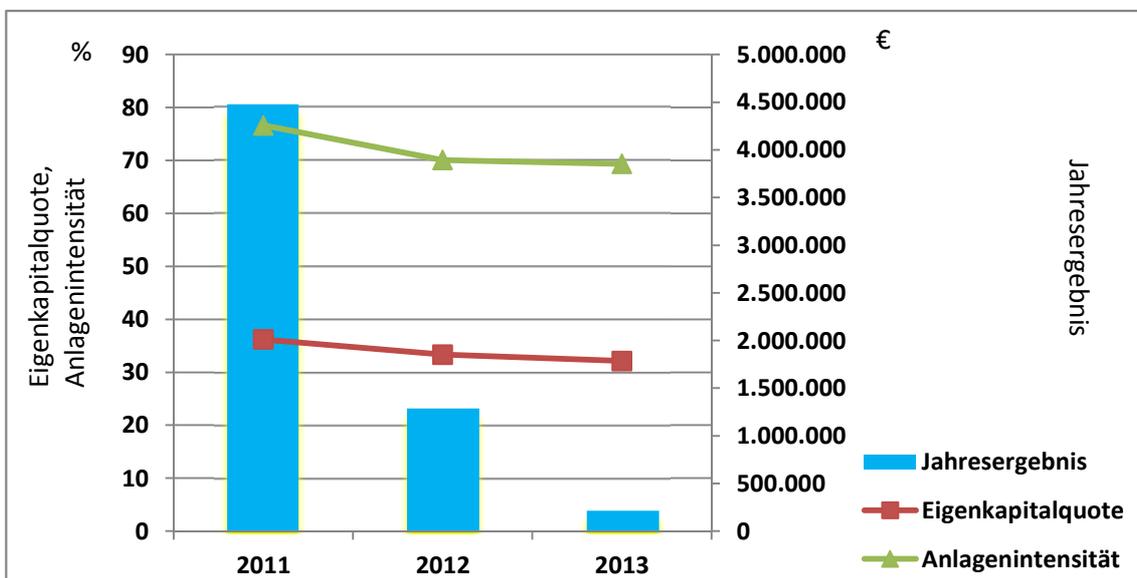
### 6.3.1.2 GuV der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.205.907	5.123.184	5.145.065
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.012	766	132
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.166.032	5.876.121	6.071.933
<b>Gesamtleistung</b>	<b>11.373.950</b>	<b>11.000.071</b>	<b>11.217.131</b>
4. Materialaufwand	3.290.906	3.305.326	3.247.551
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.486.151	1.457.729	1.487.650
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.804.755	1.847.597	1.759.901
5. Personalaufwand	4.005.391	4.358.095	4.126.667
a) Löhne und Gehälter	3.121.294	3.442.147	3.200.631
b) Soziale Abgaben	884.097	915.947	926.036
6. Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen	868.532	848.406	827.365
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.319.902	2.964.917	2.709.956
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-110.780</b>	<b>-476.673</b>	<b>305.591</b>
8. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	1.540.753	2.249.468	1.414.954
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.144.153	1.316.497	1.313.411
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.517.306	1.657.495	1.648.727
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	670.516	0	0
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>386.304</b>	<b>1.431.797</b>	<b>1.385.230</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-658	12.903	219.364
14. Sonstige Steuern	157.145	124.274	132.168
<b>15. Jahresfehlbetrag /- überschuss</b>	<b>229.817</b>	<b>1.294.620</b>	<b>1.033.698</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	2.212.408
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	1.227.511
<b>18. Bilanzverlust / - gewinn</b>	<b>229.817</b>	<b>1.294.620</b>	<b>4.473.617</b>

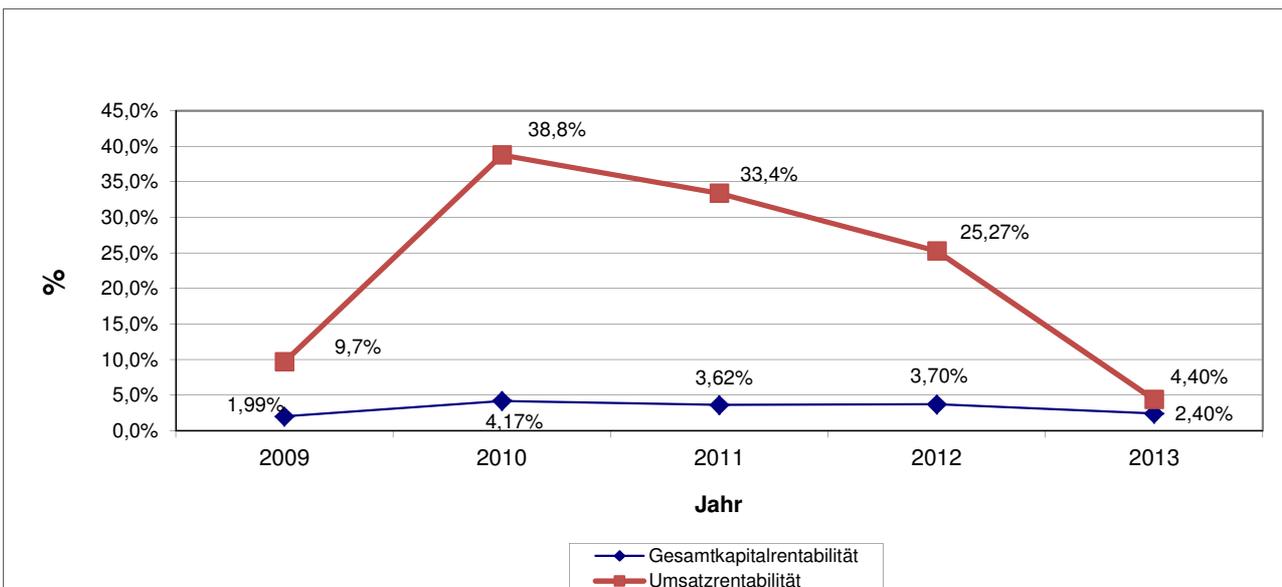
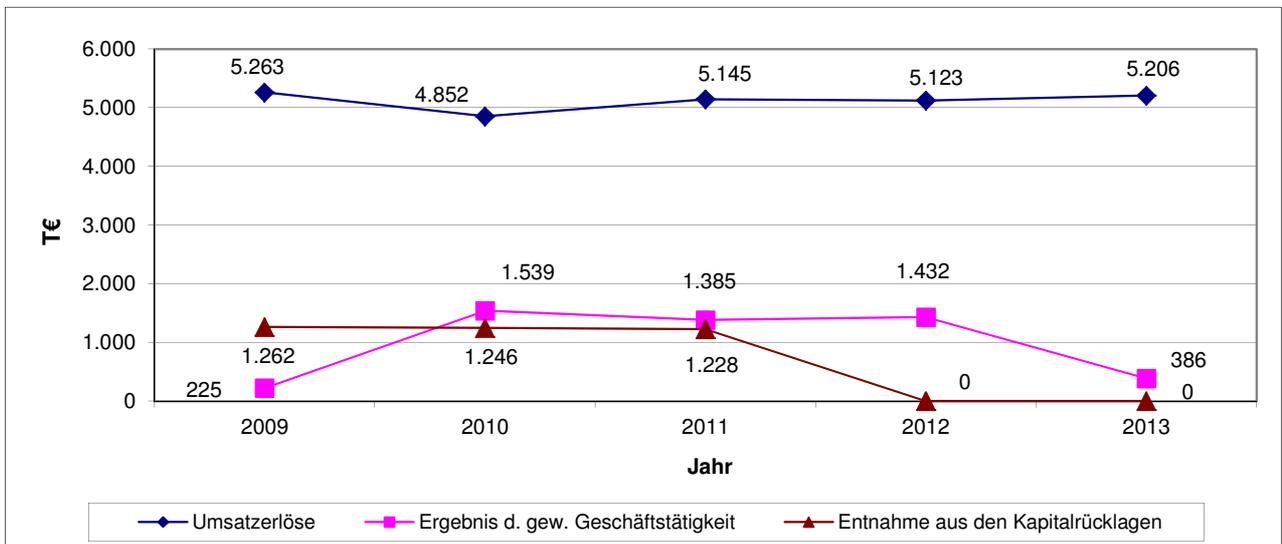
zu 7.: Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.3.1.3 Kennzahlen der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	in	2013	2012	2011
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	12.456.300	13.970.300	11.253.800
Liquidität	%	37,03	34,7	24,0
Eigenkapitalrentabilität	%	0,98	5,5	19,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,3	3,3	9,4
<b>2. Branchentypische Kennzahlen ÖPNV</b>				
Anzahl Betriebslinien Buslinien	Stk	9	9	9
Anzahl Betriebslinien Anruftaxilinen	Stk	2	2	2
Gesamt-Fahrplankilometer	Km	1.032.070	1.033.214	1.020.260
Anzahl Wagenkilometer	Km	1.107.499	1.102.554	1.097.051



### 6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Stadtwerke Rüsselsheim GmbH



### **6.3.1.5 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013**

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH ist in dem Geschäftsfeld öffentlicher Personennahverkehr tätig und fungiert als Holding im Stadtwerke Konzern. Der Verkehrsbetrieb betreibt Buslinien im Bereich der Stadt Rüsselsheim sowie in der Nachbargemeinde Flörsheim. Darüber hinaus nimmt sie sämtliche Holdingfunktionen gegenüber der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH und Glasfaser SWR GmbH wahr.

Über die Konzerngesellschaften Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH und Glasfaser SWR GmbH versorgen wir die Stadt Rüsselsheim mit Erdgas, Strom, Wasser, Wärme und sonstigen Dienstleistungen sowie Telekommunikation. Die Weiterbelastung der Kosten erfolgt verursachungsgemäß mittels Konzernumlagen und direkter Rechnungsstellung.

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem Ausblick vom Januar 2014 die Schätzung für das Wachstum der Weltwirtschaft für 2013 von zuvor 2,9 % auf 3,0 % angehoben.

Das Jahr 2013 war von konjunktureller Unsicherheit geprägt. Die Wirtschaftsleistung im Euroraum ist insgesamt geschrumpft, in Deutschland dagegen geringfügig gestiegen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ist 2013 nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamts im Jahr 2013 um 0,4 % gewachsen. Dennoch konnten die leicht positiven Wachstumsraten der großen Volkswirtschaften im Norden jedoch den Rückgang der wirtschaftlichen Tätigkeit im Süden nicht kompensieren. Die positive Entwicklung wurde insbesondere vom privaten und staatlichen Konsum und der weiterhin guten Entwicklung am Arbeitsmarkt mitgetragen. Während sich die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in der Energienachfrage von Industrieunternehmen niederschlägt, wird der Energieverbrauch der privaten Haushalte von den hiesi-

gen Witterungsverhältnissen beeinflusst. Je kälter es ist, desto höher wird der Heizwärmebedarf. Im Westen von Europa lagen die Temperaturen 2013 leicht unter dem Durchschnittsniveau der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir eine kühlere Witterung bis in den Mai hinein, die sich ebenso beim Gas- und Wärmeabsatz bemerkbar machte.

## **Branchensituation und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Nach einer ersten vorläufigen Schätzung der AG Energiebilanzen (AGEB) stieg der Energieverbrauch in Deutschland 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6%. Die wesentlichen Indikatoren für den Verbrauchsanstieg war sowohl ein erhöhter Wärmebedarf infolge des langen Winters und des kühlen Frühjahrs bis fast in den Mai hinein. Bei der Stromversorgung schätzt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) für 2013, dass die deutsche Stromnachfrage um 1,8% niedriger sein wird als 2012. Der Stromverbrauch in Deutschland sank 2013 nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) von 606,7 Mrd. kWh im Vorjahr um 1,8% auf 596,0 Mrd. kWh im Jahr 2013. Die Verbilligung von Steinkohle und Emissionszertifikaten sowie zunehmende Stromeinspeisungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hatten ebenso zur Folge, dass sich die Stromgroßhandelspreise in Deutschland signifikant verringerten. Bei der Stromerzeugung in Deutschland ist nach Angaben des BDEW mit 629,0 Mrd. kWh um 0,1 % unter dem Niveau des Jahres 2012 (629,8 Mrd. kWh) geblieben. Wesentliche Energieträger waren Braunkohle mit einem Anteil von 25,8 % (2012: 25,5 %), erneuerbare Energien mit 23,4 % (2012: 22,8 %) sowie Steinkohle mit 19,7 % (2012: 18,5 %).

### *Neu gewählte Bundesregierung legt energiepolitischen Kurs fest*

Die Parteien CDU /CSU und SPD haben Ende November 2013 einen Koalitionsvertrag geschlossen, der die wesentlichen Eckpfeiler der gemeinsamen Regierungsarbeit enthält. Beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien (auch in Brüssel wird dem Thema immer größere Bedeutung beigemessen) wird der Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit des Gesamtsystems einschließlich des Netzausbaus und der notwendigen Reservekapazitäten eine höhere Tragweite zuteil.

CDU /CSU und SPD streben eine schnelle Reform des EEG an, die bis Ostern 2014 vorliegen soll. Es soll zum Beispiel die Vergütung von Windkraftanlagen an windreichen Festlandsstandorten gesenkt werden, um so eine Überkapazität zu vermeiden. Zunächst wird sich bei den Vergütungsmodalitäten für Strom von Windkraftanlagen im Meer nichts ändern. Beim Ausbau der Offshore-Windkraft soll nur noch ein Kapazitätsziel von 6,5 Gigawatt (GW) bis Ende 2020 ausgerufen werden (zuvor: 10 GW). Erzeuger von EEG-Strom sollen mit der Zeit dazu verpflichtet werden, ihren Strom selbst an der Börse zu verkaufen und dies nicht den Netzbetreibern von Strom zu überlassen. Diese sogenannte Direktvermarktung ist zum jetzigen Zeitpunkt möglich, wobei den Stromerzeugern der Differenzbetrag zwischen Einspeisevergütung und Verkaufspreis erstattet wird. Ebenso möchte die neue Bundesregierung das Grünstromprivileg abschaffen.

## **Deutsche Energiepolitik**

Auch 2013 war die Umsetzung der Energiewende ein Schwerpunktthema der neu gewählten Bundesregierung. Im ersten Quartal wurde vor allem die von der alten Regierung eingebrachte sogenannte Strompreisbremse diskutiert, die allerdings politisch nicht durchsetzbar war. Die künftige Gestaltung der Energiemärkte wird weiterhin auf der politischen Agenda stehen. So hat die Bundesregierung im Juni 2013 die Reservekraftwerksverordnung (ResKV) beschlossen. Diese dient der Konkretisierung und Klarstellung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Rahmen der Versorgungssicherheit im Bereich der konventionellen Stromerzeugung. Sie gibt den regulatorischen Rahmen zur Vorhaltung von Kraftwerken vor als Reservekapazität für die Absicherung bestimmter Krisenszenarien, vor allem in den Wintermonaten. Systemrelevante Anlagen deren finale Stilllegung zu einer Gefährdung oder Störung der Versorgungssicherheit führen können, sollen demnach nicht stillgelegt werden dürfen. Es besteht daraus die gesetzliche Verpflichtung, die Betriebstätigkeit dieser Anlagen für die Dauer ihrer sogenannten Systemrelevanz vorzuhalten. Diese gesetzlichen Bestimmungen sind bis Ende 2017 befristet und dienen als Übergangsregelung bis zu einer Entscheidung über ein neues Marktdesign, einschließlich einer grundlegenden EEG-Reform. Im Juni 2013 beschloss der Bundesrat mehrere Maßnahmen und Aktionen zur Beschleunigung des Netzausbaus sowie das Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG). Das BBPIG legt im Allgemeinen fest, welche Höchstspannungsleitungen für die erfolgrei-

che Umsetzung der Energiewende relevant sind und somit zuerst ausgebaut werden müssen. In diesem Zusammenhang müssen zunächst die länder- und grenzüberschreitenden Netzausbauvorhaben herausgedeutet werden, auf die dann die Regelungen des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG) Anwendung finden können.

Voraussichtlich sollen weitere regulatorische Eingriffe die Versorgungssicherheit erhöhen. Mittel- bis langfristig sollen Kapazitätsmechanismen entwickelt werden, um Anreize zu schaffen, Bestandsanlagen im Markt zu halten und notwendige Neuanlagen zu bauen.

Ebenfalls wurden in 2013 intensive Verhandlungen im Gesetzgebungsverfahren zur Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) weitergeführt, die im Januar 2014 eine Einigung zwischen Rat und Europäischem Parlament ermöglichten. Diese beinhaltet die Fragestellung, ob Energiehandelsunternehmen ab einer bestimmten Größe ähnliche regulatorische Anforderungen erfüllen müssen wie Finanzinstitute.

## **Ertragslage & Wirtschaftliche Entwicklung im Konzern Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 83 (1,6%) auf T€ 5.206 gestiegen. Davon sind Umsatzerlöse von rd. T€ 1.014 (im Vorjahr T€ 1.025) aus Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rüsselsheim verbucht worden. Das operative Geschäft der Wärmelieferung wurde im Jahr 2010 in die Energieservice Rhein-Main verlagert. Aus der Verpachtung der Altanlagen seitens der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH an die Energieservice Rhein-Main GmbH wurden rd. T€ 182 Erlöst. Dabei haben sich die direkten Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebes ohne Betrauungsausgleich für den ÖPNV durch die Stadt Rüsselsheim um T€ 66 (+2,1 %) auf T€ 3.361 erhöht. Die RMV-Tarife wurden zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 um durchschnittlich 3,96% angehoben. Im Linienverkehr wurden in 2013 insgesamt 3.699.400 Fahrgäste registriert. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 1,7%. Im Sonderverkehr wurden 13.316 Fahrgäste gezählt. Dies entspricht einem Zuwachs von rd. 19,0 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 290 (6 %) auf T€ 166 erhöht.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 230 gegenüber einem Jahresüberschuss von T€ 1.294 im Vorjahr ab.

Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH und der Glasfaser SWR GmbH werden Gewinne in Höhe von insgesamt T€ 1.541 (im Vorjahr T€ 2.249) übernommen sowie von der Glasfaser SWR GmbH T€ 671 Verlust ausgeglichen.

### **Investitionen und Finanzierung**

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 1.442 ist gegenüber dem Vermögensplan 2013 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 1.594 eine Unterschreitung von T€ 143 zu verzeichnen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte teils aus dem operativen Cash-Flow, teils durch Inanspruchnahme von kurz- und langfristig bestehenden Krediten. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen verzeichnen wir im Jahr 2013 keine Veränderungen. Über die finanzielle Entwicklung geben die Eckdaten der Kapitalflussrechnung Aufschluss.

In 2013 haben wir langfristige Mittel in Form von bilateralen Darlehen von rd. T€ 7.840 aufgenommen. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende 12-Monats-Liquiditätsvorschauen genutzt. Die Konzerngesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um T€ 961 auf T€ 50.463 Die Summe aus den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen haben sich um T€ 49 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen T€ 869 (Vorjahr: T€ 848).

Beim Umlaufvermögen haben sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 1.115 erhöht. Auf der Kapitalseite beträgt das Eigenkapital T€ 23.346 (Vorjahr T€ 23.516).

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um T€ 330 auf T€ 724. Hierauf entfielen auf Personalarückstellungen mit T€ 151, auf die Bildung von Altersteilzeitrückstellungen mit T€ 126 und auf ausstehende Rechnungen mit T€ 53 die wesentlichen Anteile.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um T€ 4.664 auf T€ 39.913.

## **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2013 waren 58 Mitarbeiter sowie 4 Auszubildende bei den Stadtwerken Rüsselsheim GmbH beschäftigt.

## **ÖPNV**

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke ist mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2015 durch die Stadt Rüsselsheim betraut.

Zugangsvoraussetzung für eine Weiterführung der Betrauung ab 2016 ist eine Einsparungsverpflichtung von 343.400 € jährlich, die im Zeitraum 2008 bis 2012 erreicht wurde.

## **Energieversorgung Rüsselsheim GmbH**

### **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH einen Gesamtumsatz von T€ 34.335 (Vorjahr T€ 28.890) abzüglich Energiesteuer. Aus dem Netzbetrieb Strom erlösten wir einen Gesamtumsatz von T€ 14.638 (Vorjahr T€ 11.542), im Bereich des Stromvertriebs rd. T€ 2.606 (Vorjahr: T€ 1.139). Im Geschäftsfeld Gas erwirtschafteten wir in diesem Jahr einen Umsatzerlös abzgl. Energiesteuer von T€ 17.785 (Vorjahr: T€ 16.329). Die Gesamtleistung (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) beläuft sich auf T€ 36.183 (Vorjahr T€ 33.156). Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Das erwirtschaftete Ergebnis in Höhe von T€ 981 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 11. Dezember

2001 an die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH abgeführt. Im Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von T€ 1.422 realisiert.

### **Absatzentwicklung**

Die nutzbare Gasabgabe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.273 MWh (+1,6%) auf 325.881 MWh erhöht. Dabei hat sich die Abgabe an Tarifkunden um 2.527 MWh (+1,0%) auf 251.230 MWh und bei den Sondervertragskunden um 2.746 MWh (+3,8%) auf 74.651 MWh erhöht.

Die nutzbare Stromabgabe belief sich bei den Tarifkunden auf 10.745 MWh (Vorjahr: 4.120 MWh) und bei den Sondervertragskunden auf 2.414 MWh (Vorjahr: 1.830 MWh).

In 2013 hatten wir bei den Endkundenpreisen sowohl bei Gas und bei Strom eine Tarifierhöhung nach oben.

### **Investitionen und Finanzierung**

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Gas in Höhe von T€ 890 ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2013 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 887 eine Überschreitung in Höhe von T€ 3 zu verzeichnen.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Strom in Höhe von T€ 1.626 ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2013 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 5.338 eine Unterschreitung zu verzeichnen und zwar in Höhe von T€ 3.712. Diese Unterschreitung erfolgte durch eine nicht realisierte Baumaßnahme.

Die Finanzierung der Investitionen in 2013 erfolgte durch Eigenfinanzierung aus Abschreibungen und aus bestehenden langfristigen Darlehen durch die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Im Bereich Gas sind die größten Investitionen beim Gasrohrnetz sowie bei den Hausanschlüssen angefallen. Im Bereich Strom fielen die getätigten Investitionen überwiegend auf das Niederspannungs- und Mittelspannungskabelnetz wie auch auf die Netz- und Umspannstationen im Netzgebiet von Rüsselsheim an.

Das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre wird einerseits aus dem laufenden Cashflow sowie andererseits durch den Einsatz langfristiger Finanzinstrumente bestritten.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

## **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2013 waren 70 Mitarbeiter bei der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH beschäftigt.

## **Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH**

### **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH einen Gesamtumsatz von T€ 6.175 (im Vorjahr T€ 5.910). Die Gesamtleistung (incl. sonstiger betrieblicher Erträge) beläuft sich auf T€ 6.275 (im Vorjahr T€ 6.106).

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Das erwirtschaftete Ergebnis in Höhe von T€ 436 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 11. Dezember 2001 an die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH abgeführt. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 388 realisiert.

Das erwirtschaftete Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 48 (12,3 %) erhöht.

### **Wasserabsatz**

Die nutzbare Wasserabgabe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 26 m<sup>3</sup> (-0,9%) auf 2.864 m<sup>3</sup> verringert. Dabei ist die Abgabe an Tarifkunden um 18 m<sup>3</sup> und die Abgabe an Sondervertragskunden um 8 m<sup>3</sup> gesunken. Der Wasserbezug wurde zu 33% durch die Hessenwasser GmbH & Co. KG und zu 67% durch die Stadtwerke Mainz AG gedeckt.

### **Investitionen und Finanzierung**

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 1.758 ist gegenüber dem Investitionsplan 2013 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 2.500 eine Unterschreitung in Höhe von T€ 742 zu verzeichnen.

Die größten Investitionen sind beim Wasserrohrnetz von rd. T€ 1.195 sowie bei den Hausanschlüssen von rd. T€ 528 angefallen.

Das verfolgte Investitionsprogramm für die kommenden Jahre wird einerseits aus dem laufenden Cashflow sowie andererseits durch den Einsatz langfristiger Finanzinstrumente bestritten.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

### **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2013 waren 4 Mitarbeiter bei der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH beschäftigt.

### **Glasfaser SWR GmbH**

#### **Ertragslage**

In seinem Gründungsjahr weist das Unternehmen einen Verlust von T€ 671 aus. Dieser liegt auf dem geplanten Niveau aus der mittelfristigen Finanzplanung. Der Verlust in Höhe von T€ 671 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 23.12.2013 durch die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH übernommen.

#### **Geschäftliche Entwicklung**

Das Geschäft der Glasfaser SWR GmbH befindet sich noch im Aufbau und ist langfristig angelegt. In 2013 wurden verschiedene Grundlagen geschaffen. Es erfolgte die Personalgewinnung für die Umsetzung der Strategie. Der Aufbau des eigenen Glasfasernetzes im Pilotgebiet „Hasengrund und Dicker Busch II“ (ca. 300 Gebäude mit ca. 2.500 WE) ist abgeschlossen. Es wurden zentrale Verträge mit Dienstleistern für Vorleistungen etabliert. Ein Rahmenvertrag zur Versorgung der ca. 6.500 Wohneinheiten der gewobau GmbH wurde abgeschlossen. Die Lieferung von Produkten an Endkunden wurde im Testbetrieb etabliert.

## **Investitionen und Finanzierung**

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.  
Die Investitionen in das Sachanlagevermögen haben T€ 2.386 betragen.

## **Energieservice Rhein Main GmbH**

### **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die Energieservice Rhein-Main GmbH einen Umsatz von T€ 2.520 (Vorjahr: T€ 2.302). Davon entfielen auf die öffentliche Straßenbeleuchtung T€ 896 und auf die Energiedienstleistungen und das Wärmecontracting T€ 1.624. Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Das erwirtschaftete Jahresergebnis in Höhe von T€ 111 (Vorjahr: T€ 397) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 11.12.2009 an die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH abgeführt.

### **Geschäftliche Entwicklung**

Das Hauptaugenmerk bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Rüsselsheim liegt weiterhin im Wesentlichen bei der Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit dem Ziel den Energieverbrauch deutlich zu senken.

Der zweite wesentliche Tätigkeitsbereich, das Wärmecontracting, wird durch Verstärkung der Vertriebsaktivitäten weiter forciert. Es sind in 2013 insgesamt 7 neue Anlagen hinzugekommen.

## **Investitionen und Finanzierung**

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.  
Altanlagen befinden sich weiterhin im wirtschaftlichen Eigentum der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH. Die Abschreibungen, Zinsen und Leasingraten für diese Altanlagen verbleiben vereinbarungsgemäß bei der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH. Dafür erhebt sie gegenüber der Energieservice Rhein-Main GmbH ein angemessenes Pachtentgelt.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen für Neuanlagen in Höhe von T€ 141 ist gegenüber dem Vermögensplan 2013 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von T€ 603 eine Unterschreitung von T€ 462 zu verzeichnen. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass die geplanten Investitionen für einige Wärme-Contractingprojekte nicht realisiert wurden.

## **Kommunalservice Rüsselsheim GmbH**

### **Ertragslage und geschäftliche Entwicklung**

Durch die Unterbeauftragung für die Durchführung von Beförderungsleistungen der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH sind die Umsatzerlöse für die Kommunalservice Rüsselsheim GmbH gesichert.

Im Berichtsjahr 2013 hat die Kommunalservice Rüsselsheim GmbH einen Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)

von T€ 13 (Vorjahr: T€ 43) erzielt. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.133 (Vorjahr: T€ 1.101) resultieren im Wesentlichen aus den Beförderungsleistungen für die Stadtwerke Rüsselsheim. Das erwirtschaftete Jahresergebnis in Höhe von T€ 13 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH abgeführt.

### **Investitionen und Finanzierung**

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Kommunalservice Rüsselsheim GmbH verfügt in 2013 über kein Anlagevermögen.

### **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2013 waren 35 Mitarbeiter bei der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH beschäftigt.

### **Konzern**

Die Umsatzerlöse im Konzern betragen T€ 46.022 (Vorjahr: T€ 40.188). Damit stiegen die Umsatzerlöse um rd. 14,5 %. Die konzernweite Gesamtleistung (inkl. sonstiger

betrieblicher Erträge) erhöhte sich auf T€ 49.633 (Vorjahr: T€ 46.459). Der Anstieg der Umsatzerlöse betrifft im Wesentlichen die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH und resultiert aus dem wachsenden Stromvertrieb.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringern sich um 43,2 % auf T€ 3.477 im Geschäftsjahr 2013.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,3% auf T€ 25.792. Dies ist in erster Linie auf die Energieversorgung Rüsselsheim GmbH zurückzuführen und entspricht der Tendenz der Umsatzerlöse.

Konzernweit erhöhte sich der Personalaufwand um T€ 437 auf T€ 9.159. Der Zuwachs ergab sich vor allem durch den Zuwachs von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Konzernweit stiegen die Abschreibungen geringfügig um 1,0% auf T€ 4.942. Dabei handelt es sich um planmäßige Abschreibungen, die insbesondere technische Anlagen und Maschinen betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 6,4 % auf T€ 7.856. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die neu gegründete Sparte Telekommunikation.

Der Zinsaufwandssaldo im Konzern blieb mit T€ 1.517 unterhalb des Vorjahresniveaus von T€ 1.674.

Der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern erwirtschaftete aufgrund der Gründungsphase der Telekommunikationssparte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 230 (-82,3%). Insgesamt weist der Konzern einen Konzernbilanzgewinn von T€ 235 aus.

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme im Konzern erhöhte sich zum 31.12.2013 um 3,6% auf T€ 82.489.

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch Investitionen um T€ 2.915.

Die Reduzierung im Umlaufvermögen resultiert im Wesentlichen aus Rückgang der Liquididen Mittel um T€ 204.

In das Sachanlagevermögen investierte der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern im Geschäftsjahr 2013 T€ 7.563. Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten die Verteilungsanlagen.

## **Finanzlage**

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte in der Gründungsphase der Telekommunikationssparte zu 44% aus dem operativen Cashflow (Eigenfinanzierung). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben wir um T€ 4.664 erhöht.

Langfristige Investitionen fristenkongruent zu finanzieren ist unser Ziel. Über die finanzielle Entwicklung geben die Eckdaten der Kapitalflussrechnung Aufschluss. In 2013 haben wir wieder langfristigen Mittel in Form von Darlehen aufgenommen.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes werden rollierende 12-Monats-Liquiditätsvorschauen genutzt. Die Konzerngesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Liquidität war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

## **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2013 waren 184 Mitarbeiter, davon 4 Auszubildende im Konzern beschäftigt.

## **Risikomanagement und Risikobericht**

Das rechtzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken sowie effiziente Gegenmaßnahmen sind für uns wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltige Existenzsicherung. In unserem Risikoportfolio haben wir sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Durch das eingesetzte Risikomanagement erfolgt in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens eine regelmäßige Aufnahme und Bewertung. Damit ist das Risikomanagementsystem integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Unter Beachtung der Regelungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der wachsenden Risiken für die Energiewirtschaft hat die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH eine Risikoinventur durchgeführt. Nach der Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken wurden die Risikoszenarien überprüft. Die Untersuchung ergab keine bestandsgefährdenden Risiken.

Ein Risikomanagementsystem wurde auf der Grundlage des bestehenden Controlling-Berichtssystems in Übereinstimmung mit dem KonTraG eingerichtet und ist in Funktion. Ein Risikoausschusstreffen findet diesbezüglich unterjährig regelmäßig statt. Die-

ser Ausschuss stellt als Gremium unter Einbeziehung von maßgeblich beteiligten Bereichen und Abteilungen des Stadtwerke Konzerns die Umsetzung und Einhaltung der durch den Aufsichtsrat beschlossenen Strategie zur Risikopolitik sicher und entwickelt diese weiter.

Im Rahmen einer permanenten Finanzplanung werden Liquiditätsrisiken überwacht und gesteuert. Übergeordnetes Ziel ist die Sicherstellung des notwendigen Liquiditätsspielraums. Die Cash-Steuerung erfolgt auf Basis eines modernen Cash-Pooling Systems der Holding Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Das Rechnungs- und Finanzwesen sowie das Controlling gewährleisten das Einhalten der internen kaufmännischen Richtlinien. Diese Bereiche verantworten auch das interne Berichtswesen sowie den periodischen Planungs- und Forecastprozess.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Werkzeuge des Risikomanagementsystems ermöglicht dem Stadtwerke-Konzern eine Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Risiken auf regelmäßiger Basis vorzunehmen.

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ausübt, haben sich nicht ereignet.

## **Prognosebericht**

Hinsichtlich der Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV konnte eine Stabilisierung verzeichnet werden. Die starken Zuwächse der vergangenen Jahre scheinen zu einer Sättigung zu führen. Die Einnahmen aus der Betrauungsvereinbarung kompensieren die verbleibenden Verluste. Schwerpunkt der Aktivitäten im Verkehrsbetrieb war 2013 die Verlängerung der Betrauung für die Zeit nach 2015. Hier wurden entscheidende Fortschritte erzielt. Der Beauftragungsprozess soll in 2014 abgeschlossen werden. Durch natürliche Fluktuation konnte eine Verringerung der Personalkosten erfolgen. 2014 werden darüber hinaus mehrere Systeme zur Modernisierung im Bereich des Fahrgeldmanagements und der Fahrzeugsteuerung eingeführt.

Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften werden in 2014 planmäßig nicht ausreichen, um die Anlaufverluste bei der Glasfaser SWR GmbH zu kompensieren. Verzögerungen bei der Umsetzung von Verträgen mit Schlüsselkunden werden dazu

führen, dass die geplanten Umsätze im neuen Geschäftsfeld Glasfaser 2014 und 2015 voraussichtlich nicht erreicht werden. Durch entsprechende Reduzierungen auf der Aufwandseite bleibt die Ergebniswirkung begrenzt.

### *Gasabsatz*

Der Gasabsatz war durch das kältere Frühjahr insgesamt durchschnittlich. Der Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt führt zu weiteren Kundenwechseln. Die Marktsituation auf den Beschaffungsmärkten tendierte seitwärts, so dass kaum Preissteigerungen zu verzeichnen waren. Durch Maßnahmen zur Energieeinsparung wird es zu weiter sinkenden Gasmengen kommen. Wir rechnen mit rückläufigen Absätzen. Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung in 2014 ist die Stabilisierung der Kundenzahlen durch neue Vertriebsprodukte und Vertriebsgebiete.

### *Stromabsatz*

Der Kundenzuwachs gestaltete sich 2013 überplanmäßig. Mit reduzierten Vertriebsaufwendungen findet ein moderates Wachstum statt, das jedoch von Anfang an profitabel ist. Für 2014 wird weiteres Wachstum sowohl in der Stadt als auch außerhalb angenommen. Der Stromvertrieb kann dabei perspektivisch den Rückgang der Umsätze im Gasbereich kompensieren.

### *Gasnetz*

Durch ein erfolgreiches Antragsverfahren bei der Regulierungsbehörde konnten 2013 steigende Erlösobergrenzen erzielt werden. Jedoch müssen aufgrund der kalten Witterung in 2012 bereits zum Jahr 2014 die Netzentgelte wieder gesenkt werden, um die Mehreinnahmen aus 2012 zu kompensieren.

### *Stromnetz*

Trotz hoch effizientem Netzbetrieb muss ab 2014 mit einem Rückgang der Netzentgelte gerechnet werden. Maßnahmen zur Senkung der Betriebskosten werden durch erhöhten Aufwand bei Kundenwechsel kompensiert. Als Reaktion darauf werden auf der Investitionsseite Maßnahmen zur Steigerung der Kapazität verschoben.

### 6.3.2.1 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Umfirmierung**

Die am 09. Dezember 2009 beschlossene Umfirmierung von „Gasversorgung Rüsselsheim GmbH“ in „Energieversorgung Rüsselsheim GmbH“ wurde am 11. Januar 2010 in das Handelsregister eingetragen.

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verteilnetzen für Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme) sowie die Lieferung von Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme).

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Darüber hinaus besteht ein Strom-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2028.

Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013 bis 2014**

	<b>2013 IST</b> €	<b>2014 Plan</b> €
Konzessionsabgabe (Gas)	665.542	621.000
Konzessionsabgabe (Strom)	1.929.190	1.900.000

### 6.3.2.2 Bilanz Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

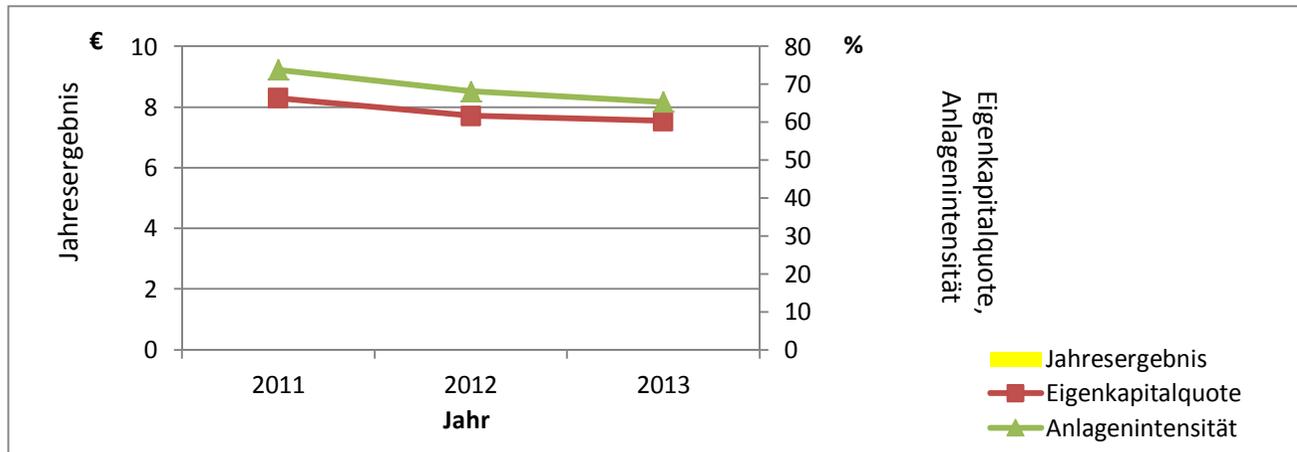
Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	65,4	25.962.659	26.485.779	26.665.550	<b>A. Eigenkapital</b>	60,3	23.960.583	23.960.584	23.960.584
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		1.799.238	2.682.998	3.552.191	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000	25.000	25.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		218.029	311.182	389.768	<b>II. Kapitalrücklage</b>		11.212.326	12.114.977	13.045.027
2. Geschäfts- und Firmenwerte		1.581.209	2.371.816	3.162.423	<b>III. Bilanzgewinn</b>		12.723.257	11.820.607	10.890.557
<b>II. Sachanlagen</b>		24.163.420	23.802.781	23.113.359	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	0,9	356.679	449.121	563.901
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		672.673	684.817	703.223	<b>C. Rückstellungen</b>	5,7	2.272.188	1.340.754	3.260.758
2. Verteilungsanlagen		23.263.059	22.888.262	22.212.370	1. Sonstige Rückstellungen		2.272.188	1.340.754	3.260.758
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		200.155	229.702	197.766	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	32,9	13.077.213	13.063.547	8.281.052
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		27.533	0	0	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		54.130	46.382	63.468
<b>B. Umlaufvermögen</b>	34,5	13.709.261	12.366.246	9.434.940	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		3.571.735	2.996.550	3.803.772
<b>I. Vorräte</b>		0	0	0	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		5.535.335	5.392.379	1.852.850
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		13.709.261	12.366.246	9.434.940	4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.916.013	4.628.236	2.560.962
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.047.888	5.631.540	2.649.561	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,1	57.978	61.819	65.538
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		7.182.071	5.748.907	6.416.242					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		479.302	985.800	369.136					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,1	52.721	23.801	31.344					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	39.724.641	38.875.826	36.131.834	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	39.724.641	38.875.826	36.131.834

### 6.3.2.2 GuV Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gas)

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse (netto)	34.334.618	28.889.830	27.843.969
Andere aktivierte Eigenleistungen	76.587	99.148	83.378
Sonstige betriebliche Erträge	1.328.030	4.167.037	2.927.870
<b>Gesamtleistung</b>	<b>35.739.234</b>	<b>33.156.014</b>	<b>30.855.217</b>
Materialaufwand	21.119.738	17.996.620	16.890.649
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.920.790	15.990.630	14.977.353
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.198.948	2.005.990	1.913.296
Personalaufwand	3.561.520	3.148.924	2.731.438
a) Löhne und Gehälter	2.961.463	2.604.310	2.285.726
b) Soziale Abgaben	600.057	544.614	445.713
Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen	2.783.100	2.839.035	2.788.379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.689.985	7.011.120	6.401.137
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.584.891</b>	<b>2.160.315</b>	<b>2.043.614</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.901	2.600	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	603.532	739.169	814.938
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>985.261</b>	<b>1.423.746</b>	<b>1.228.676</b>
Sonstige Steuern	4.398	2.239	2.414
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	980.862	1.421.507	1.226.263
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	0	0	0
Gewinnvortrag	11.820.607	10.890.557	9.950.626
Entnahme aus der Kapitalrücklage	902.651	930.050	939.931
<b>Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>12.723.258</b>	<b>11.820.607</b>	<b>10.890.557</b>

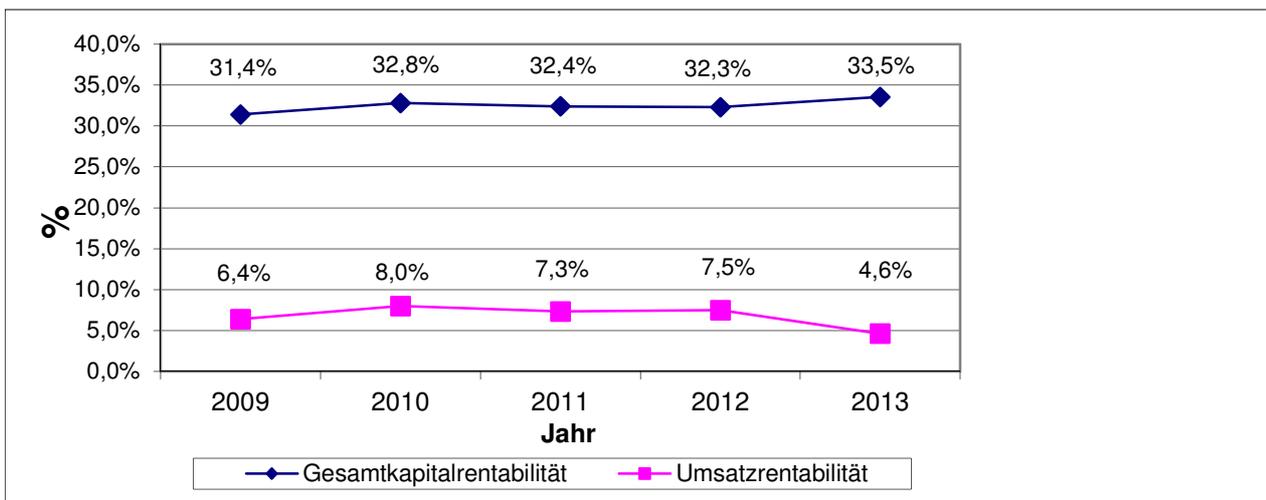
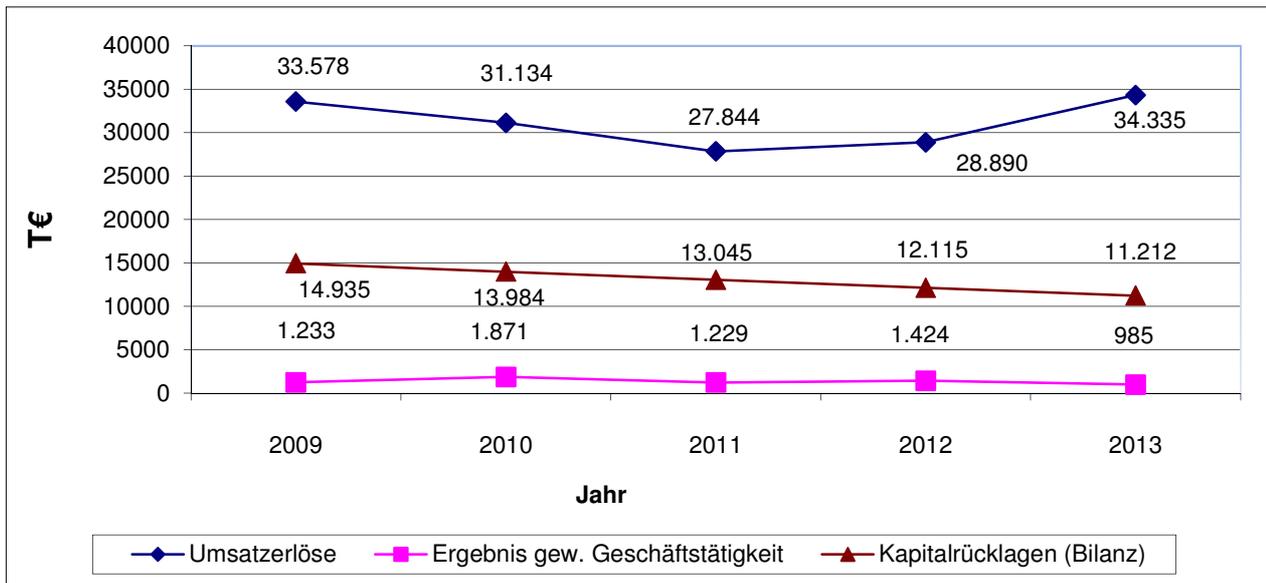
### 6.3.2.3 Kennzahlen der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gas)

	in	2013	2012	2011
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	13.077.100	13.063.547	8.281.052
Eigenkapitalrentabilität	%	53,1	49,3	45,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	37,7	33,9	39,2
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	4,6	7,5	7,3
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Gas</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	192	192	192
Anzahl Zähler/Hausanschlüsse	Stk	12.632	12.701	12.799
Fremderzeugung	%	100,0	100,0	100,0
<b>4. Branchentypische Kennzahlen Strom</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	510	512	527
Anzahl Zähler	Stk	36.110	35.553	35.008
EEG-Anlagen-Strommenge	kWh	4.161.266	3.998.605	2.936.891
KWK-Anlagen-Strommenge	kWh	2.294.549	2.394.697	2.231.464



Jahresergebnis 2011, 2012 und 2013 : 0 €

### 6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gas)



### 6.3.3.1 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim mit Wasser.

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Wasser-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013 bis 2014**

	<b>IST 2013</b> €	<b>Plan 2014</b> T€
Konzessionsabgabe	0	33

### 6.3.3.2 Bilanz Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

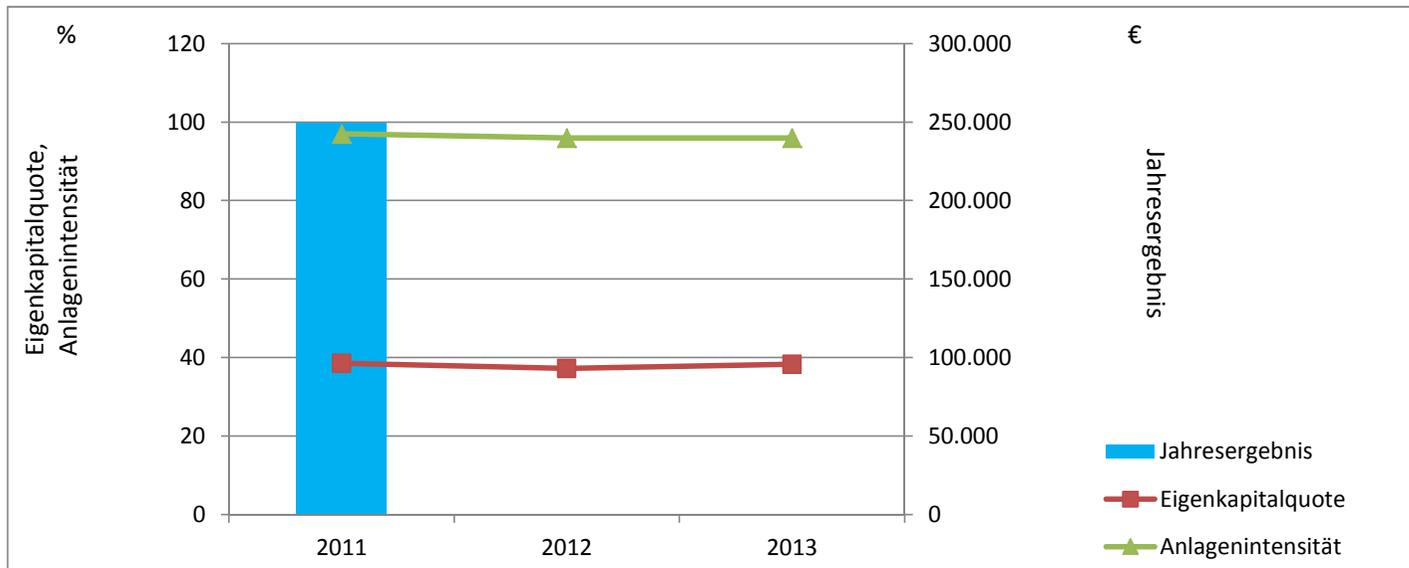
Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>96,3</b>	<b>21.953.816</b>	<b>21.467.576</b>	<b>20.962.197</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>38,3</b>	<b>8.726.642</b>	<b>8.338.546</b>	<b>8.338.546</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		321.148	481.723	642.297	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		21.632.667	20.985.853	20.319.900	II. Kapitalrücklage		8.451.978	8.063.882	8.063.882
					III. Gewinnrücklagen		249.664	249.664	249.664
1. Verteilungsanlagen		21.580.564	20.945.539	20.279.440	IV. Bilanzgewinn		0	0	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		34.212	40.314	40.460	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>0,9</b>	<b>198.471</b>	<b>247.953</b>	<b>312.399</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		17.891	0	0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,2</b>	<b>34.953</b>	<b>21.984</b>	<b>35.011</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3,7</b>	<b>844.782</b>	<b>884.436</b>	<b>626.539</b>	1. Sonstige Rückstellungen		34.953	21.984	35.011
I. Vorräte		0	0	0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>60,6</b>	<b>13.824.428</b>	<b>13.761.105</b>	<b>12.909.728</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		844.782	884.436	626.539	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		11.701	75.114	80.079
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		698.849	691.564	514.634	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		762.638	916.166	604.458
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		34.135	26.766	23.498	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		12.754.234	12.557.638	12.212.112
3. Sonstige Vermögensgegenstände		111.797	166.106	88.407	4. sonstige Verbindlichkeiten		295.855	212.186	13.079
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>32.618</b>	<b>22.931</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>14.103</b>	<b>15.043</b>	<b>15.983</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>22.798.597</b>	<b>22.384.631</b>	<b>21.611.667</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>22.798.597</b>	<b>22.384.631</b>	<b>21.611.667</b>

### 6.3.3.2 GuV Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	6.174.906	5.910.143	5.949.863
Andere aktivierte Eigenleistungen	54.662	43.482	52.341
Sonstige betriebliche Erträge	45.228	153.047	310.423
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.274.796</b>	<b>6.106.672</b>	<b>6.312.627</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>2.732.208</b>	<b>2.546.336</b>	<b>2.633.999</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.970.952	1.909.625	2.076.800
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	761.256	636.711	557.199
<b>Personalaufwand</b>	<b>227.588</b>	<b>221.035</b>	<b>220.135</b>
a) Löhne und Gehälter	188.678	181.847	181.951
b) Soziale Abgaben	38.910	39.188	38.184
<b>Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen</b>	<b>1.202.035</b>	<b>1.190.841</b>	<b>1.173.391</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.221.116</b>	<b>1.217.112</b>	<b>1.530.592</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>891.849</b>	<b>931.349</b>	<b>754.510</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.660	118	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457.546	543.371	504.846
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>435.963</b>	<b>388.096</b>	<b>249.664</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	435.963	388.096	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>249.664</b>
Gewinnvortrag	0	0	4.330.116
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	0	0	4.330.116
Einstellungen in die Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0	0	249.664
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

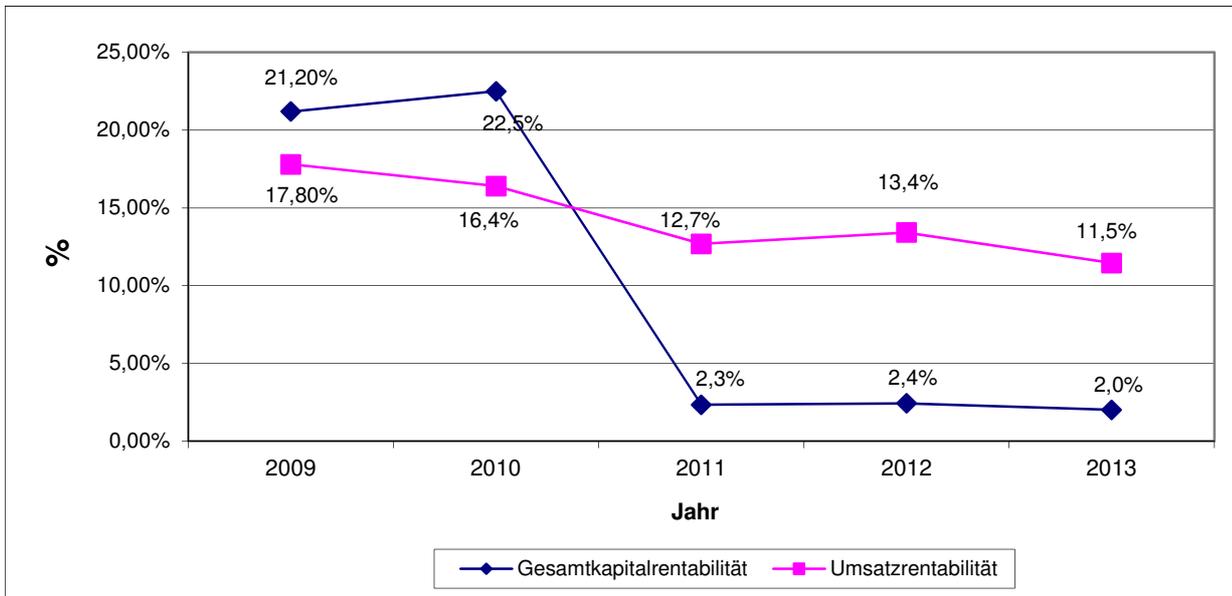
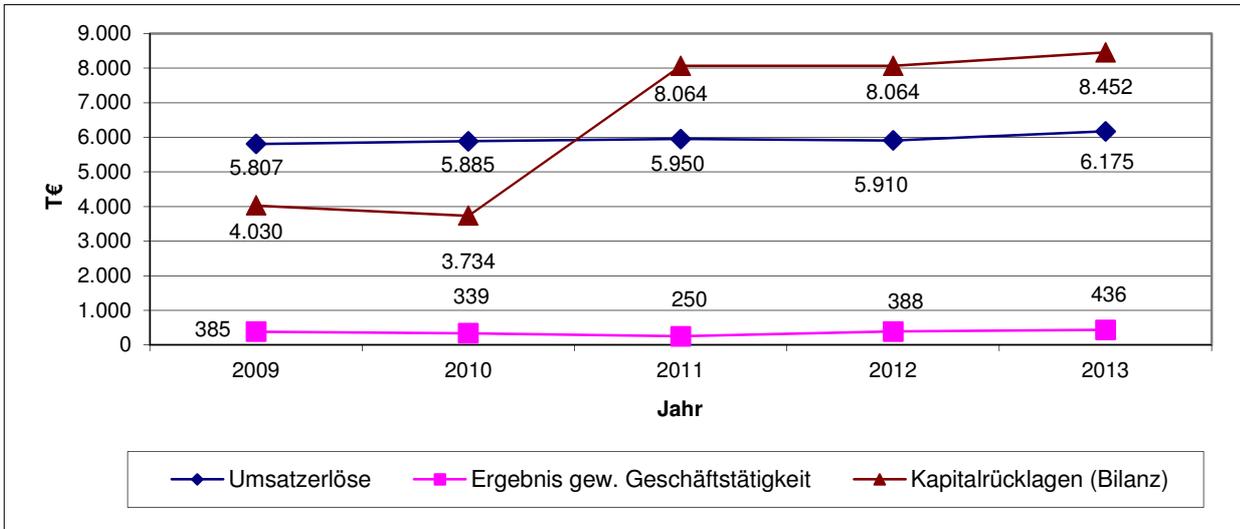
### 6.3.3.3 Kennzahlen der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2013	2012	2011
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	13.824.428	13.761.105	12.909.728
Eigenkapitalrentabilität	%	0,0	0,0	0,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,0	2,4	2,3
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	14,5	15,8	12,7
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Wasser</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	204	204	204
Anzahl Zähler/-Hausanschlüsse	Stk	10.870	10.828	10.653
Fremderzeugung	%	100,0	100,0	100,0
Netzverluste/-gewinne	%	-1,6	-2	-1,5



Jahresergebnis 2012 und 2013: 0 €

### 6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH



### **6.3.4.1 Energieservice Rhein-Main GmbH**

#### **Gründung**

Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Gesellschaft ist im HRB 87432 im Handelsregister am 13.01.2009 eingetragen worden. Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2009 gegründet.

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Beleuchtungsanlagen, insbesondere für die Straßenbeleuchtung, die Objektbeleuchtung und Lichtsignalanlagen sowie das Contracting für Energieanlagen.

#### **Geschäftsführung**

Matthias Schweitzer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

#### **Abschlussprüfer**

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

### 6.3.4.2 Bilanz Energieservice Rhein-Main GmbH

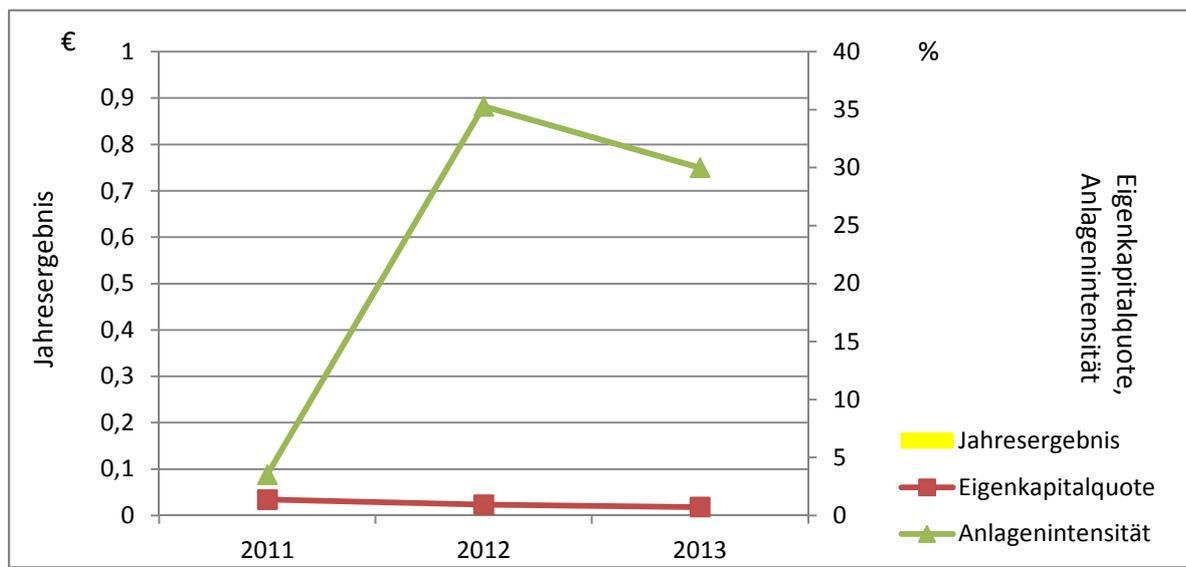
Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>30,7</b>	<b>1.051.132</b>	<b>951.565</b>	<b>64.506</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>0,7</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		1.028.222	945.314	64.506	II. Jahresüberschuss		0	0	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.006.680	934.080	12.186					
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.049	10.401	5.093					
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.493	833	47.227					
<b>II. Finanzanlagen</b>		<b>22.910</b>	<b>6.251</b>						
1. Beteiligungen		22.910	6.251	0					
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>69,3</b>	<b>2.378.198</b>	<b>1.726.864</b>	<b>1.768.621</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,1</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>6.996</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>2.378.198</b>	<b>1.726.864</b>	<b>1.768.621</b>	1. Sonstige Rückstellungen		5.000	5.000	6.996
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		181.615	197.744	33.173	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>99,1</b>	<b>3.399.330</b>	<b>2.648.429</b>	<b>1.801.131</b>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.154.546	1.437.080	1.697.206	1. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		105.983	240.563	92.162
3. Sonstige Vermögensgegenstände		42.037	92.040	38.241	2. Verblk gegenüber verbundenen Unternehmen		3.292.301	2.407.865	1.618.515
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.046	1	90.454
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>3.429.330</b>	<b>2.678.429</b>	<b>1.833.127</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>3.429.330</b>	<b>2.678.429</b>	<b>1.833.127</b>

### 6.3.4.2 GuV Energieservice Rhein-Main GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	2.520.257	2.301.895	2.055.385
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	63.852	135.472	68.106
<b>Materialaufwand</b>	1.621.346	1.393.038	1.294.747
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.161.527	956.421	910.093
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	459.818	436.618	384.654
<b>Personalaufwand</b>	0	0	0
<b>Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen</b>	56.819	15.725	1.871
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	772.360	602.361	667.953
<b>Betriebsergebnis</b>	133.584	426.242	158.920
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	2	0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	22.249	28.953	429
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	111.335	397.292	158.490
<b>Sonstige Steuern</b>	0	0	0
<b>Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn</b>	111.335	397.292	158.490
<b>Jahresüberschuss</b>	0	0	0

### 6.3.4.3 Kennzahlen der Energieservice Rhein-Main GmbH

	in	2013	2012	2011
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	3.399.330	2.648.430	1.801.131
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	4,4	17,3	7,7
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Energieservice</b>				
Anzahl der Masten	Stk	7.839	6.987	6.954
Gesamtanschlussleistung	kW	651	587	690



Jahresergebnis 2011, 2012 und 2013: 0 €

### **6.3.5.1 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH**

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74  
65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Erbringung von Dienstleistungen und die Personalgestellung, schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Stadt Rüsselsheim.

#### **Geschäftsführung**

Jörg Gründinger, Neußheim

Geschäftsführer

Gesellschafter im Geschäftsjahr 2013:  
100,00 % Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

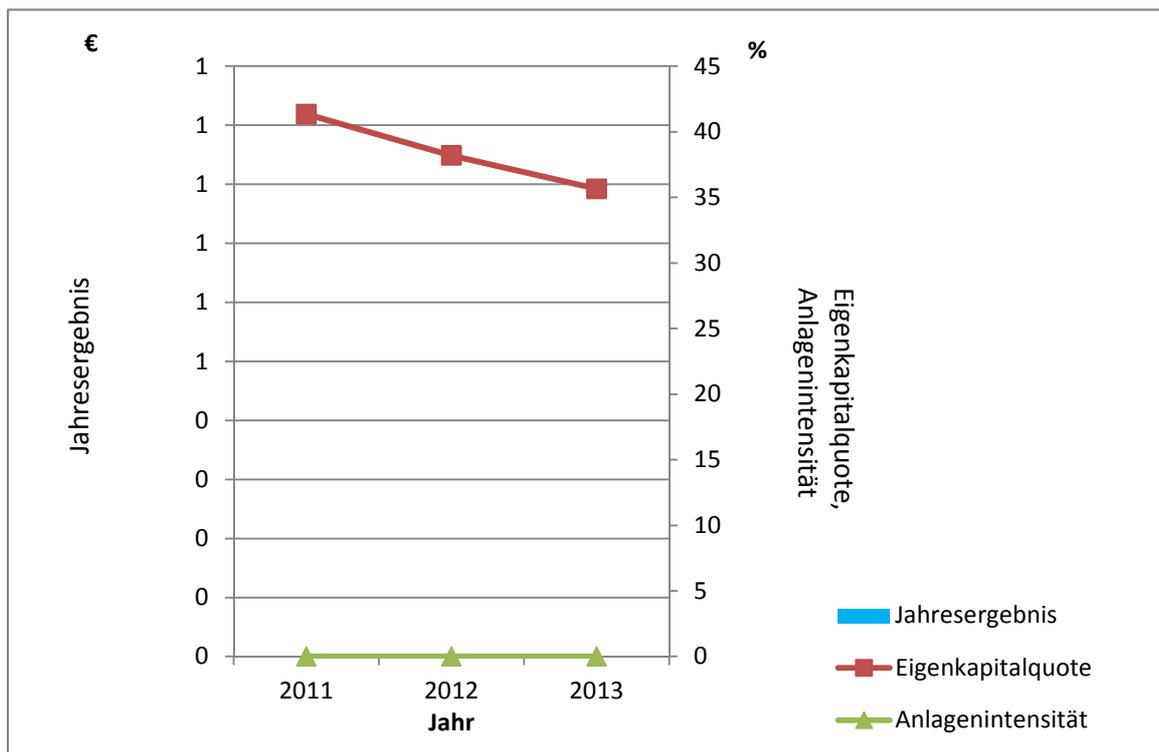
### 6.3.5.2 Bilanz Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Umlaufvermögen</b>	99,2	199.065	185.696	168.763	<b>A. Eigenkapital</b>	35,7	71.536	71.536	71.536
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		8.841	27.589	4.450	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000	25.000	25.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0	<b>II. Bilanzgewinn</b>		46.536	46.536	46.536
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		7.271	13.875	2.872					
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.570	13.714	1.577	<b>B. Rückstellungen</b>	29,0	58.114	35.407	43.094
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.</b>		190.224	158.107	164.314	1. Steuerrückstellungen		0	0	0
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,8	1.535	1.535	4.209	2. Sonstige Rückstellungen		58.114	35.407	43.094
					<b>C. Verbindlichkeiten</b>	35,4	70.951	80.288	58.342
					1. gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.571	2.028	315
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		57.277	67.101	48.218
					4. sonstige Verbindlichkeiten		7.103	11.159	9.808
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>200.600</b>	<b>187.231</b>	<b>172.972</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>200.600</b>	<b>187.231</b>	<b>172.972</b>

### 6.3.5.2 GuV Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	1.132.680	1.100.857	939.254
Sonstige betriebliche Erträge	3.638	7.403	5.648
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.136.318</b>	<b>1.108.260</b>	<b>944.902</b>
Materialaufwand	4.301	4.317	6.973
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4301	4.317	6.973
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	1.086.051	994.416	806.553
a) Löhne und Gehälter	894.108	814.843	661.152
b) Soziale Abgaben	191.943	179.573	145.401
Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.937	67.872	108.447
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>12.029</b>	<b>41.656</b>	<b>22.929</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	632	1.144	908
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	131
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.661</b>	<b>42.800</b>	<b>23.706</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-6.560
sonstige Steuern	68	228	64
auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	12.593	42.572	30.202
<b>Jahresergebnis (-) Jahresfehlbetrag (+) Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	46.536	46.536	46.536
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>46.536</b>	<b>46.536</b>	<b>46.536</b>

### 6.3.5.3 Diagramme Kommunalservice Rüsselsheim GmbH



Jahresergebnis 2011, 2012 und 2013: 0 €

### **6.3.6.1 Glasfaser SWR GmbH**

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Versorgung von Privatpersonen und Unternehmen mit Rundfunk und Telekommunikationsleistungen. Bau und Betrieb von Infrastrukturen für die Nachrichtenübertragung von Rundfunkinfrastrukturen und von Infrastrukturen für die Informationsverarbeitung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Telekommunikation, Rundfunk und Informationsverarbeitung über eigene und fremde Netze.

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

250.000,00 Euro

#### Abschlussprüfer

Alltreu Revision & Treuhand GmbH

### 6.3.6.2 Bilanz Glasfaser SWR GmbH

Aktiva	2013	2013	Eröffnungs-	Passiva	2013	2013	Eröffnungs-
	%	Euro	bilanz		%	Euro	bilanz
			Euro				Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	97,0	2.353.681	0	<b>A. Eigenkapital</b>	10,3	250.000	250.000
				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		250.000	250.000
<b>I. Sachanlagen</b>		2.353.681	0	<b>II. Jahresüberschuss</b>		0	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		344.391	0				
2. technische Anlagen und Maschinen		1.640.444	0				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.246	0				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		356.600	0	<b>B. Rückstellungen</b>	16,8	406.765	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	1,0	24.974	250.000	1. Sonstige Rückstellungen		406.765	0
				<b>C. Verbindlichkeiten</b>	72,9	1.768.990	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		24.974	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		35	0
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		0	250.000	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		604.567	0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1,9	47.100	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.159.572	0
				4. sonstige Verbindlichkeiten		4.817	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	2.425.755	250.000	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	2.425.755	250.000

### 6.3.6.2 GuV Glasfaser SWR GmbH

	2013
	Euro
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	15.147
<b>Materialaufwand</b>	82.431
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	998
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	81.433
<b>Personalaufwand</b>	278.685
a) Löhne und Gehälter	241.010
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	37.676
<b>Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen</b>	31.983
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	250.675
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	41.889
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-670.516
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	670.516
<b>Jahresüberschuss</b>	0

### **6.4.1.1 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH Gesellschaftsstruktur**

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig.

#### **Anschrift**

ab 1. Oktober 2012: Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei Handelsgeschäften, insbesondere die Beteiligung als persönliche haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG (Kommanditgesellschaft)  
Die Tätigkeit dient dem öffentlichen Zweck.

#### **Organe des Unternehmens**

##### Geschäftsführer

Herr Torsten Regenstern, Angestellter, Heidesheim, Deutschland, ab 23. September 2013

Herr Kurt Röder, Angestellter, Rüsselsheim, Deutschland, vom 1. Oktober 2012 bis 30. April 2013

Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr.9 HGB.

##### Gesellschafterversammlung

Stadt Rüsselsheim, vertreten durch den Oberbürgermeister Patrick Burghardt

##### Aufsichtsrat

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister  
Nils Kraft, Architekt, Baudezernent, stellvertretender Vorsitzender  
Dennis Grieser, Jurist, Bürgermeister, Stadtverordneter  
Jens Grode, wiss. Mitarbeiter, Stadtverordneter  
Stefanie Kropp, Stadtverordnete  
Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer Gewobau GmbH  
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim  
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

#### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsdatum 17. Dezember 2004

<u>Stammkapital</u>	25.000, eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt Rüsselsheim
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	Beteiligung als alleinige haftende Komplementärin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG ohne Kapitalbeteiligung. Solange die Komplementärin ausschließlich für die mbH & Co. KG tätig ist, werden ihr von dieser sämtliche Ausgaben für die Aufgaben der Geschäftsführung erstattet. Die Komplementärin erhält ferner jährlich eine Vorabvergütung in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals.

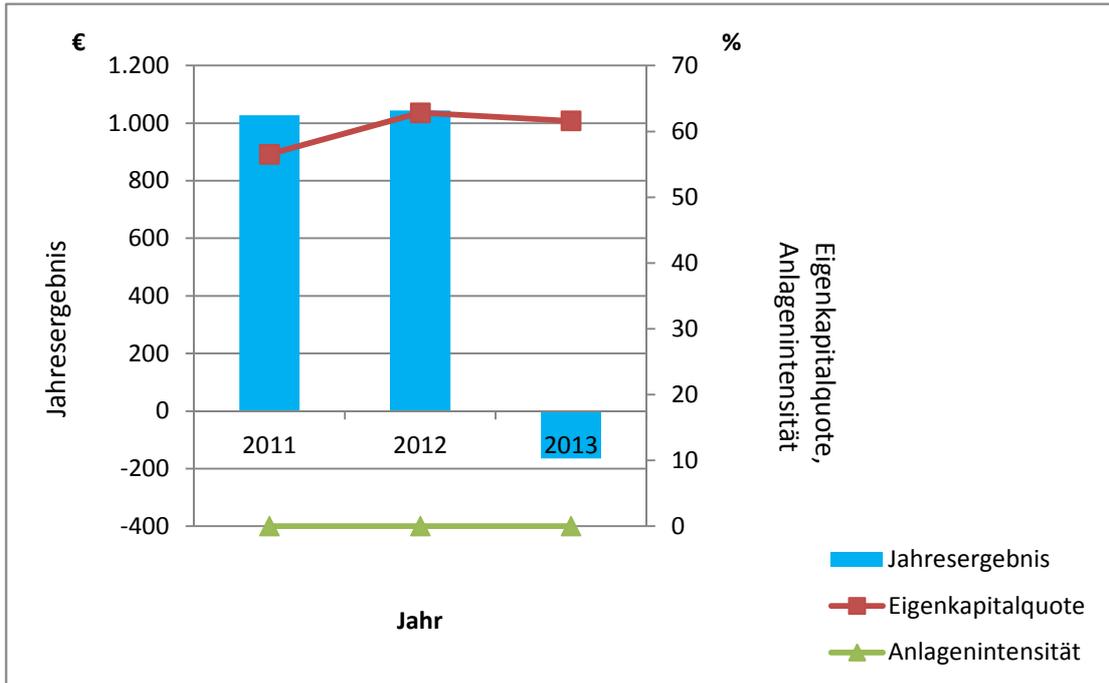
### 6.4.1.2 Bilanz der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Umlaufvermögen</b>	100,0	50.285	49.572	53.256	<b>A. Eigenkapital</b>	61,6	30.976	31.141	30.097
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		23.506	19.707	35.440	<b>I. Stammkapital</b>		25.000	25.000	25.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13.548	6.213	19.510	<b>II. Verlust-, Gewinnvortrag</b>		6.141	5.097	4.069
2. sonstige Vermögensgegenstände		9.958	13.494	15.929	<b>III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		-165	1.044	1.028
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		26.779	29.865	17.817	<b>B. Rückstellungen</b>	29,7	14.911	11.008	8.988
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0		0	0	1. Steuerrückstellungen		241	231	455
					2. Sonstige Rückstellungen		14.670	10.777	8.532
					<b>C. Verbindlichkeiten</b>	8,7	4.399	7.423	14.172
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.497	1.873	1.512
					2. Sonstige Verbindlichkeiten		902	5.550	12.660
					<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0		0	0
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	50.285	49.572	53.256	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	50.285	49.572	53.256

### 6.4.1.2 GuV Beteiligungsgesellschaft

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	13.842	104.052	130.836
2. sonstige betriebliche Erträge	30	4.688	7.140
3. Personalaufwand	1.965	91.899	124.675
a) Löhne und Gehälter	1.572	80.753	110.923
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	393	11.146	13.753
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11846	15.375	11.795
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>61</b>	<b>1.466</b>	<b>1.506</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	226	422	478
<b>8. Jahresüberschuss oder -fehlbetrag</b>	<b>-165</b>	<b>1.044</b>	<b>1.028</b>

### 6.4.1.3 Diagramme Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH



#### **6.4.1.4 Lagebericht der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH für das Wirtschaftsjahr 2013**

### **ÜBERBLICK**

#### **Allgemeine Angaben**

Die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH wurde am 25.11.2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung erfolgte am 17.12.2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes im Oktober 2005. Das Jahr 2013 war das achte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### **Vertretung und Organe**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rüsselsheim. Organe der Beteiligungsgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

*Magistrat der Stadt Rüsselsheim:*

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister  
Nils Kraft, Stadtrat (Baudezernent)

*Stadtverordnete:*

Jens Grode  
Dennis Grieser  
Stefanie Kropp

*Sachkundige Personen, die nicht in politischen Gremien vertreten sind:*

Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer Gewobau GmbH  
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim  
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer Kurt Röder (bis 30.04.2013) und ab 04.06.2013 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten.

Die Stadt Rüsselsheim als Gesellschafterin, vertreten durch den Magistrat, hat in der Sitzung vom 4. Juni 2013 beschlossen, Herrn Torsten Regenstein (Geschäftsführer der gewobau) mit der Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaft zu beauftragen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 23. September 2013.

Der erste Geschäftsführer führt die Geschäfte alleinverantwortlich und ist berechtigt, die Gesellschaft alleine zu vertreten. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

## **Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG und die Beteiligung an dieser Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).

## **GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013**

Auch 2013 bestand die ausschließliche Tätigkeit in der Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG.

### **Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 2012**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 165,49 Euro (Vorjahr Jahresüberschuss 1.043,96 Euro) ab.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die eingezahlte Gesellschaftereinlage in Höhe von 25.000 Euro und die vertragsgemäße Erstattung aller Kosten der Beteiligungsgesellschaft durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG sichergestellt.

Am 31.12.2013 betrug das Bankguthaben 26.778,74 Euro (Vorjahr 29.865,23 Euro). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden in Höhe von 13.547,64 Euro (Vorjahr 6.212,57 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 3.496,99 Euro (Vorjahr 1.872,88 Euro).

Durch den Jahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 165,49 Euro und den Gewinnvortrag aus den Jahren 2006 bis 2012 in Höhe von 8.723,92 Euro (7.679,96 Euro) sowie den Verlustvorträgen aus 2004 und 2005 in Höhe von 2.583,21 Euro beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag 30.975,22 Euro (Vorjahr 31.140,71 Euro).

## **NACHTRAG**

Da die Beteiligungsgesellschaft keine anderen Aufgaben als die Geschäftsführung in der Stadtentwicklungsgesellschaft wahrnimmt, wird weder eine positive noch eine negative Entwicklung erwartet. Alle erwarteten Kosten werden auch weiterhin vertragsgemäß durch die Stadtentwicklungsgesellschaft erstattet.

## **RISIKEN**

### **Marktrisiken**

Sind nicht vorhanden

### **Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar.

### **Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Als Komplementärin haftet die Beteiligungsgesellschaft für Verluste der Stadtentwicklungsgesellschaft im Rahmen ihres Haftungskapitals. Das Risiko, dass dies in Anspruch genommen wird ist allerdings äußerst gering, da die Stadt Rüsselsheim als alleinige Gesellschafterin Fehlbeträge erforderlichenfalls abdecken wird.

## **PROGNOSE**

Am 6. September 2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab dem 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig ist und der Geschäftsbetrieb ruht.

Die gesetzlichen Vertreter versichern, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

## 6.4.2.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG Gesellschaftsstruktur

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 hat die Gesellschaft ihre aktive Tätigkeit zum 1. Oktober 2012 eingestellt. Die Gesellschaft steht grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung.

### **Anschrift**

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In die Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein Main, die Firma e-shelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung

-Herrn Kurt Röder, Angestellter, Rüsselsheim, Deutschland, vom 1. Oktober 2012 bis 30. April 2013

-Herrn Torsten Regenstein, Angestellter, Heidesheim, Deutschland, ab 23. September 2013

Die Angabe der Vergütung für die Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr.9 HGB.

#### Gesellschafterversammlung

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH, Rüsselsheim

Einzige Kommanditistin der Gesellschaft ist die Stadt Rüsselsheim.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Kommanditgesellschaft

Gründungsdatum 17. Dezember 2004

Stammkapital 1.000.000,00 eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt Rüsselsheim

Bürgschaften keine

Beteiligungen keine

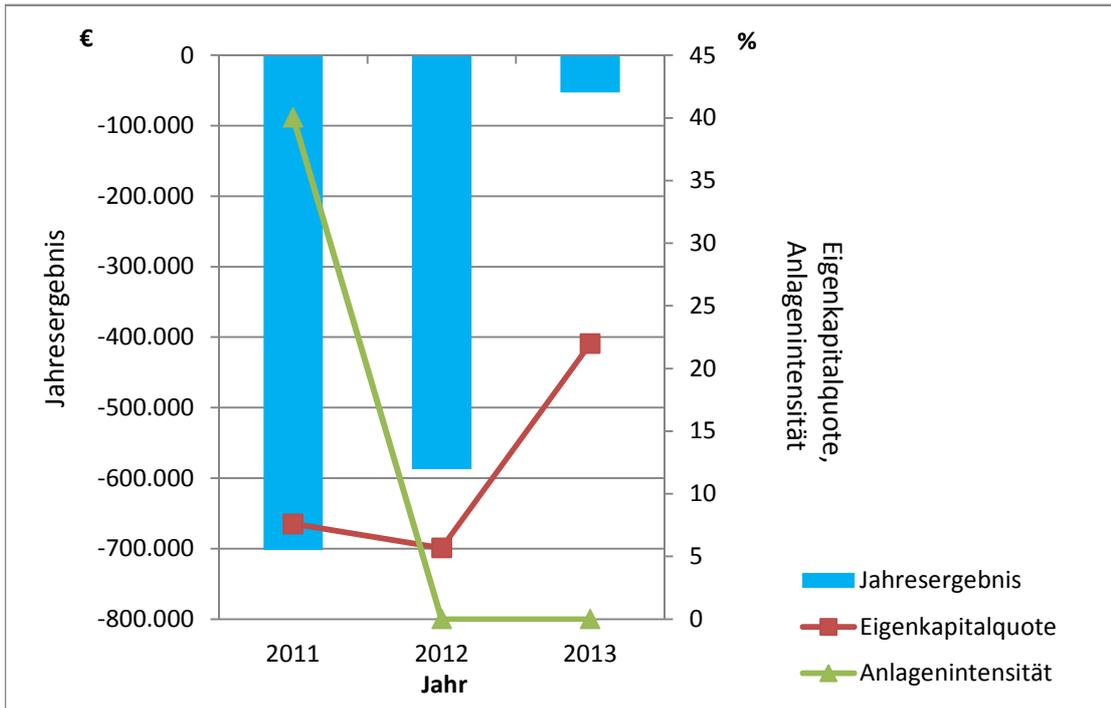
### 6.4.2.2 Bilanz der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Ausstehende Einlagen</b>	0,0	0,0	0	0	<b>A. Eigenkapital</b>	22,0	16.746	7.108	9.425
<b>B. Anlagevermögen</b>	0,0	0	0	49.650	<b>I. Kommanditkapital I + II</b>		3.177.888	3.115.391	2.530.558
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	1	<b>II. Verlustvortrag</b>		-3.108.282	-2.521.133	-1.819.187
II. Sachanlagen		0	0	49.649	<b>III. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>		-52.860	-587.150	-701.946
<b>C. Umlaufvermögen</b>	100,0	76.173	124.954	73.842	<b>B. Rückstellungen</b>	29,2	22.216	20.801	28.310
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		3.674	109.945	18.253	1. Sonstige Rückstellungen		22.216	20.801	28.310
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	1.447	293	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	48,9	37.210	97.360	86.303
2. Forderungen gegenüber der Stadt Rüsselsheim		803	105.892	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		19.049	20.071	35.554
3. sonstige Vermögensgegenstände		2871	2.606	17.960	2. Sonstige Verbindlichkeiten		18.161	77.289	50.749
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		72.499	15.009	55.589					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	315	547					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	76.173	125.269	124.039	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	76.173	125.269	124.039

### 6.4.2.2 GuV der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	0	73.912	30.185
2. sonstige betriebliche Erträge	0	384	1.117
3. Materialaufwand	0	0	1.250
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	1.250
4. Personalaufwand	0	114.302	140.870
a) Löhne und Gehälter	0	93.916	115.046
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0	20.386	25.824
5. Abschreibungen	0	6.873	6.465
a) immaterielle Vermögensgegenstände	0	6.873	6.465
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	52599	483.288	584.645
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	240	326
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	234	1.662	0
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-52.833</b>	<b>-531.588</b>	<b>-701.602</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	63	86
11. sonstige Steuern	26	55.498	258
<b>12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>-52.859</b>	<b>-587.149</b>	<b>-701.946</b>

### 6.4.2.3 Diagramme Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG



## **6.4.2.4 Lagebericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG für das Wirtschaftsjahr 2013**

### **1 ÜBERBLICK**

#### **1.1 Allgemeine Angaben**

Die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft wurde am 25.11.2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG (STEG) erfolgte am 17.12. 2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes erfolgte im Oktober 2005. Das Jahr 2013 war das achte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### **1.2 Vertretung und Organe**

Alleinige Gesellschafterin mit Kapitalanteil als Kommanditistin ist die Stadt Rüsselsheim. Alleinige Komplementärin ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft wird durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin, Torsten Regenstein, Geschäftsführer der Firma gewobau Rüsselsheim, vertreten.

#### **1.3 Aufgaben**

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.11.2004 wurde der Magistrat ermächtigt, bestimmte, in einer entsprechenden Liste aufgeführte Grundstücke der Stadt zu vermarkten und mit dieser Aufgabe die Stadtentwicklungsgesellschaft zu betrauen.

Die weiteren Aufgaben der Gesellschaft wurden in dem vom Magistrat am 31.5.2005 beschlossenen Grobkonzept „Aufgaben und Tätigkeiten bei der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschrieben. Diese sind:

„Die räumlichen, verkehrlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Rüsselsheim durch Entwicklung und Förderung von Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten zu fördern. Das Unternehmen soll in diesem Zusammenhang insbesondere Grundstücke erwerben, vermitteln, entwickeln, tauschen und veräußern mit dem Ziel, Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung in Rüsselsheim zu gewinnen.“

Wesentliche Aufgabe der Gesellschaft war zunächst die Vermarktung des Gewerbegebietes ‚Blauer See‘.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Entwicklungen wurde die Aufgabenstellung der STEG mit Magistratsbeschluss vom 9.12.2008 und Aufsichtsratsbeschluss vom 10.12.2008 wie folgt präzisiert bzw. ergänzt:

"Die STEG dient als Organisationseinheit der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Sie ist zuständig für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung gewerblicher Flächen der Stadt.

- Für die aktive strategische und operative Unterstützung Dritter bei Entwicklung und Verkauf gewerblicher Flächen sowie bei der Vermarktung und Vermietung von gewerblichen Liegenschaften und Handelsflächen,
- Für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung spezieller für die Stadtentwicklung bedeutender Objekte/Projekte auch mit nicht gewerblicher Nutzung nach jeweiliger Beauftragung durch die Stadt,
- Für die kontinuierliche Beobachtung konkurrierender Kommunen und Märkte sowie strategisch wichtiger Gewerbegrundstücke, um Informationen zu Entwicklungen und Veränderungen frühzeitig in die strategischen Planungen der Stadt einfließen zu lassen,
- Identifikation und Ansprache wichtiger Zielbranchen, die die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Rüsselsheim entscheidend positiv beeinflussen können,
- Für die Mitarbeit bei besonderen städtischen Projekten, sofern die Aufgabenstellung zu den Hauptaufgaben passt und diese sinnvoll ergänzt.“

In der Stadtverordnetenversammlung am 29.10.2009 wurde zudem die Einrichtung eines ‚Stadtmarketing‘ mit den Arbeitsbereichen ‚Standortmarketing‘ und ‚Citymarketing‘ beschlossen (Rüsselsheim Marketing) und mit der Durchführung der damit verbundenen Aufgaben die Stadtentwicklungsgesellschaft betraut.

Standortmarketing hat zum Ziel, den Standort Rüsselsheim mit den Bereichen ‚Wirtschaft‘, ‚Handel‘, ‚Wohnen‘ und ‚Kultur/Bildung‘ als ‚Markenprodukt‘ zu profilieren und Qualitätsstandards zu sichern, die Wettbewerbsposition Rüsselsheims in der Rhein-Main-Region und darüber hinaus zu stärken, ein attraktives Leistungsprofil für die Stadt Rüsselsheim zu erarbeiten und auszubauen.

Innenstadtmarketing ist ein Zusammenwirken von Akteuren aus Einzelhandel, Wirtschaft und Kultur und dient dazu, die Attraktivität des Stadtkerns als Handelsstandort zu steigern, neue Kunden und Besucher anzuziehen und die Rüsselsheimer Innenstadt zu einem hochwertigen Einkaufs-, Dienstleistungs-, Wohn-, Büro- und Kulturstandort zu entwickeln.

Die operativen Tätigkeiten wurden am 1.1.2010 mit einer Mitarbeiterin in der Funktion ‚Leitung Stadtmarketing‘ und einem Mitarbeiter in der Funktion ‚Citymanager‘ aufgenommen.

## **2 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **2.1 Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013**

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 (DS-Nr. 156/11-16) hat die STEG ihre aktive Geschäftstätigkeit zum 1. Oktober 2012 eingestellt und steht seitdem für weitere bzw. neue Aufgabengebiete zur Verfügung. Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vor-

rangig im Gewerbegebiet Blauer See. In der Zeit der Steg-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein Main, die Firma e-shelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

## **2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 2013**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2013 schließt mit einem Verlust in Höhe von Euro 52.859,60 (Vorjahr 587.149,78 Euro) ab. Durch Verlustvorträge aus den Jahren 2004 bis 2011 (2009 wurde ein Gewinn in Höhe von 93.680,53 Euro ausgewiesen) in Höhe von 3.201.962,89 Euro (Vorjahr 2.614.813,11 Euro) beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 16.746,15 Euro (Vorjahr 7.108,37 Euro).

Aufwand entstand im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen durch Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebes.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die Einlagen der Kommanditistin in die Kapitalrücklage in Höhe von 112 TEuro (585 TEuro) sichergestellt. Die zukünftige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch weitere Einlagen der Kommanditistin.

Das Bankguthaben am 31.12.2013 betrug 72.423,42 Euro (Vorjahr 14.784,06 Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 1.447,04 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 19.049,37 Euro (Vorjahr 20.071,30 Euro).

In der Zeit von April 2012 bis März 2013 wurde eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung vom Finanzamt Groß-Gerau für die Jahre 2010 bis 2012 durchgeführt. Die Umsatzsteuernachzahlung aus dieser Betriebsprüfung betrug 49.795,08 Euro nebst Zinsen für das Jahr 2010.

## **3 RISIKEN**

### **3.1 Marktrisiken**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit sind keine Marktrisiken erkennbar.

### **3.2 Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar.

### **3.3 Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar, da die Stadt Rüsselsheim als Kommanditistin Verluste durch Einlagen in die Kapitalrücklage ausgleichen wird. Im Haushaltsplan 2013 ist dafür ein Budget von 745 T Euro eingestellt, sowie 50 T Euro für Umsatzsteuerzahlungen auf Honorare, von denen derzeit 744 T Euro verplant sind.

## **4 PROGNOSE**

### **4.1 Chancen und zukünftige Entwicklung**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit werden künftig Aktivitäten lediglich in geringem Umfang entwickelt.

### **4.2 Ausblick auf die weitere Entwicklung**

Da die Tätigkeiten der Steg inhaltlich zurückgefahren wurden, steht die Gesellschaft grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung.

## **6.5.1. gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH**

### **Anschrift**

Marktstraße 40/ Bahnhofplatz, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Zweck und Aufgabe der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Versorgung der breiten Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum vor allem im Gebiet der Stadt Rüsselsheim und für die Bevölkerung der Stadt Rüsselsheim.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet zu diesem Zweck Bauten für Wohnzwecke.
- Die Gesellschaft kann alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus anfallenden Aufgaben übernehmen und Grundstücke erwerben, belasten und veräußern.
- Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die gewobau GmbH ist ein wichtiges Element in der Wohnungspolitik der Stadt Rüsselsheim mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung:

Torsten Regenstein alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Regenstein wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Patrick Burghardt  
Staatssekretär a.D. Reinhart Bartholomäi  
Adelgard Weyell / Architektin  
Wolfgang Freimuth / Unternehmensberater  
Rainer Jost / Steuerberater  
Nils Kraft, hauptamtlicher Stadtrat  
Horst Trapp/ ehrenamtlicher Stadtrat  
Folkmar Schirmer/ ehrenamtlicher Stadtrat

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender

Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf € 40.574,49.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 15.11.1954

Stammkapital 11.929.490 Euro

Gesellschafter

Stadt Rüsselsheim	11.921.030,00 € 99,93 %
Nassauische Heimstätte Frankfurt	2.820,00 € 0,024 %
Bauverein AG Darmstadt	2.820,00 € 0,024 %
Gemeinnützige Baugenossenschaft Rüss.	2.820,00 € 0,024 %

Beteiligungen TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH, Rüsselsheim 100 %  
Die TDG wurde am 02.11.2000 gegründet. Schwerpunkt der Tätigkeit der TDG ist die Erbringung von Dienstleistungen für die gewobau. Für die Bereiche Hausmeistertätigkeiten, Grünpflege, das Projekt „Taschengeldjob“ in Haßloch-Nord und Königstädten sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten wurden entsprechende Dienstleistungsverträge vereinbart.

Geschäfts- jahr	Stamm- kapital	Beteiligungs- quote	Eigenkapital	Umsatz	Jahresergeb.
2007	50 TEUR	100%	143,8 TEUR	351,7 TEUR	2,1 TEUR
2008	50 TEUR	100%	151,3 TEUR	311,6 TEUR	7,5 TEUR
2009	50 TEUR	100%	225,4 TEUR	366,8 TEUR	74,1 TEUR
2010	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	380,9 TEUR	53,6 TEUR
2011	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	346,2 TEUR	31,1 TEUR
2012	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	356,3 TEUR	23,5 TEUR
2013	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	467,3 TEUR	55,8 TEUR

Abschlussprüfer VdW südwest

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013 / 2014

	2013 / Ist €	2014 / Plan €
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften	60.269	58.000
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	405.966	408.000
Zinserträge aus gewährten Darlehen	122.197	118.000
Erträge aus Erbbauzinsen	395.004	395.004
Investitionszuschuss zur Förderung des Wohnungsbaus	495.123	0

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim  
31.12.2013

Stand  
9.733.488,80 €

## 6.5.2 Bilanz der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>93,3</b>	<b>257.146.076</b>	<b>251.679.715</b>	<b>253.953.395</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>24,4</b>	<b>67.218.109</b>	<b>66.033.616</b>	<b>66.018.698</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>171.357</b>	<b>171.213</b>	<b>118.853</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>11.929.490</b>	<b>11.929.490</b>	<b>11.929.462</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>256.770.034</b>	<b>251.306.317</b>	<b>253.632.356</b>	<b>II. Gewinnrücklagen</b>		<b>55.079.884</b>	<b>53.279.884</b>	<b>53.279.884</b>
1. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten		10.878.674	10.449.605	10.730.796	1. Bauerneuerungsrücklagen		32.150.000	30.350.000	30.350.000
2. Grundstücke und grundst.gleiche Rechte mit Wohnbauten		242.836.901	238.122.324	241.903.869	2. Andere Gewinnrücklagen		22.929.884	22.929.884	22.929.884
3. Grundstücke ohne Bauten		0	0	0	<b>III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>		<b>208.736</b>	<b>824.242</b>	<b>809.352</b>
4. Grundstücke mit Bauten Dritter		2.518	2.518	2.518	1. Verlustvortrag		824.242	809.352	371.384
5. Bauten auf fremden Grundstücken		139.796	195.340	289.103	2. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		1.184.493	14.890	437.968
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		500.292	413.395	453.334	3. Einstellungen in Rücklagen		1.800.000	0	0
7. Anlagen im Bau		2.150.742	1.992.874	0	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1,2</b>	<b>3.290.005</b>	<b>3.645.625</b>	<b>3.457.918</b>
8. Bauvorbereitungskosten		259.947	129.261	242.556	1. Rückstellungen für Pensionen		461.414	474.544	484.835
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.164	1.000	10.180	2. Steuerrückstellungen		11.586	10.146	14.077
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>204.685</b>	<b>202.185</b>	<b>202.185</b>	3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung		0	0	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		200.000	200.000	200.000	4. Sonstige Rückstellungen		2.817.005	3.160.936	2.959.006
2. Sonstige Ausleihungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>73,4</b>	<b>202.490.266</b>	<b>199.970.510</b>	<b>202.876.221</b>
3. Andere Finanzanlagen		4.685	2.185	2.185	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		149.423.281	149.383.670	151.337.713
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>6,7</b>	<b>18.395.108</b>	<b>19.815.438</b>	<b>19.774.628</b>	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		34.287.878	33.977.601	35.408.907
<b>I. Vorräte</b>		<b>13.834.869</b>	<b>12.618.791</b>	<b>12.642.125</b>	3. Erhaltene Anzahlungen		14.244.963	13.301.244	13.837.349
1. Grundstücke ohne Bauten		0	0	91.027	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung		532.204	474.747	481.215
2. Bauvorbereitungskosten		0	0	0	5. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.		3.410.268	2.238.989	1.433.667
3. Grundstücke mit fertigen Bauten		0	0	0	6. Verbindlichkeiten gg. verbundene U.		150.366	137.728	126.957
4. Grundstücke mit unfertigen Bauten		0	0	0	7. Sonstige Verbindlichkeiten		441.307	456.532	250.412
5. Unfertige Leistungen		13.820.520	12.606.035	12.532.378	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,0</b>	<b>2.716.408</b>	<b>2.055.697</b>	<b>1.649.650</b>
6. Andere Vorräte		14.349	12.757	18.720					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>924.545</b>	<b>1.490.126</b>	<b>2.089.272</b>					
1. Forderungen aus Vermietung		514.819	580.064	380.571					
2. Forderung aus Verkauf von Grundstücken		150.000	150.000	785.000					
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit		22.311	4.257	9.747					
4. Forderungen aus anderen Lief. und Leist.		4.561	3.969	2.489					
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		55.819	23.457	31.129					
6. Sonstige Vermögensgegenstände		177.036	728.379	880.336					
<b>III. Flüssige Mittel</b>		<b>3.635.694</b>	<b>5.706.521</b>	<b>5.043.231</b>					
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.635.694	5.706.521	5.043.231					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>173.604</b>	<b>210.296</b>	<b>274.464</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100</b>	<b>275.714.788</b>	<b>271.705.449</b>	<b>274.002.487</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100</b>	<b>275.714.788</b>	<b>271.705.449</b>	<b>274.002.487</b>

## 6.5.2 GuV der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>41.530.371</b>	<b>41.820.973</b>	<b>42.413.618</b>
a) aus der Hausbewirtschaftung	41.448.402	41.267.894	41.035.957
b) aus Verkauf von Grundstücken	0	450.000	1.270.000
c) aus Betreuungstätigkeit	81.969	102.992	104.177
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0	87	3.484
<b>2. Veränderung des Best. an unfert. Leistungen</b>	<b>1.214.485</b>	<b>73.657</b>	<b>-256.913</b>
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>325.181</b>	<b>246.880</b>	<b>136.286</b>
<b>4. Sonstige betriebl. Erträge</b>	<b>922.566</b>	<b>1.386.141</b>	<b>2.629.289</b>
<b>5. Gesamtleistung</b>	<b>43.992.603</b>	<b>43.527.651</b>	<b>44.922.280</b>
<b>6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>	<b>19.935.261</b>	<b>22.200.298</b>	<b>23.776.105</b>
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	19.934.947	22.107.268	22.521.415
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	314	93.031	1.254.690
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0
<b>7. Rohergebnis</b>	<b>24.057.342</b>	<b>21.327.353</b>	<b>21.146.175</b>
<b>8. Personalaufwand</b>	<b>4.635.723</b>	<b>4.394.568</b>	<b>4.282.132</b>
a) Löhne und Gehälter	3.641.111	3.439.299	3.375.588
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	994.611	955.269	906.545
<b>9. Abschreibungen auf imm. VG des AV und SA</b>	<b>7.648.520</b>	<b>7.836.809</b>	<b>7.116.906</b>
<b>10. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.804.600</b>	<b>1.989.333</b>	<b>1.978.421</b>
<b>11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	<b>55.819</b>	<b>23.457</b>	<b>31.129</b>
<b>12. Erträge aus Ausleihungen und anderen Finanzanlagen</b>	<b>499</b>	<b>205</b>	<b>212</b>
<b>13. Sonstige Zinserträge</b>	<b>91.611</b>	<b>89.910</b>	<b>57.855</b>
<b>14. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>6.061.811</b>	<b>6.274.369</b>	<b>6.486.420</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.054.617</b>	<b>945.847</b>	<b>1.371.491</b>
<b>17. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>18. Sonstige Steuern</b>	<b>1.870.124</b>	<b>930.957</b>	<b>933.523</b>
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>1.184.493</b>	<b>14.890</b>	<b>437.968</b>
<b>20. Gewinn- (+) / Verlustvortrag (-)</b>	<b>824.242</b>	<b>809.352</b>	<b>371.384</b>
<b>21. Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage</b>	<b>1.800.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>22. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>	<b>208.736</b>	<b>824.242</b>	<b>809.352</b>

zu 9. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.5.3. Kennzahlen der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	in	Wohnungsunternehmen alte Bundesländer	Schwellenwert	gewobau	gewobau	gewobau
<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2013</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Eigenmittelquote	%	31,40	> 20	24,38	24,30	24,09
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,50	> 2	2,63	2,31	2,53
Eigenmittelrentabilität	%	6,20	> 2	1,76	0,02	0,66
Anlagenintensität	%	88,10		93,27	92,63	92,68
Cash flow	€	k.A.	positiv	8.389.800	7.939.400	5.613.200
Mietenmultiplikator		8,40	< 10	8,84	8,76	9,05
Tilgungskraft		2,40	> 1,00	1,14	1,06	0,74
Kapitaldienstdeckung	%	32,30	< 50	49,47	51,18	53,07
<b>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2013</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
durchschnittliche Wohnungsmiete (Nettokaltmiete)	€/qm/Monat	5,41		5,51	5,41	5,32
Leerstandsquote Wohnungen *	%	2,3		1,79	2,13	1,21
prozentualer Anteil Erlösschmälerungen	%	3,2		2,39	1,97	1,93
Fluktuationsrate	%	9,7		7,07	8,30	8,65
Gesamtinvestitionen (Instandhaltung, Neubau und Modernisierung)	€/qm/Monat	2,85		4,19	2,92	2,99
prozentualer Anteil der Mietforderungen	%	1,7	< 2	1,27	1,45	0,96

\* inklusive modernisierungs-, abrissbedingter und sonstiger Leerstände

wurde der Veröffentlichung der GdW ( Bundesverband deutscher Wohnungs -und Immobilien-  
unternehmen e.V. ; Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2013/2014) entnommen

Eigenmittelquote:

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme

Eigenmittelrentabilität:

(Eigenkapital+**Rückstellungen** für Bauinstandhaltung) x 100 : Gesamtkapital (=Bilanzsumme)

Anlageintensität:

Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen

Mietenmultiplikator

Zeigt das Verhältnis Anlagevermögen/Sollmiete. Liefert Hinweise, wenn Mietwerte im Verhältnis zum Buchwert sehr niedrig sind oder die Buchwerte im Vergleich zu den Mieten zu niedrig sind (stille Reserven)

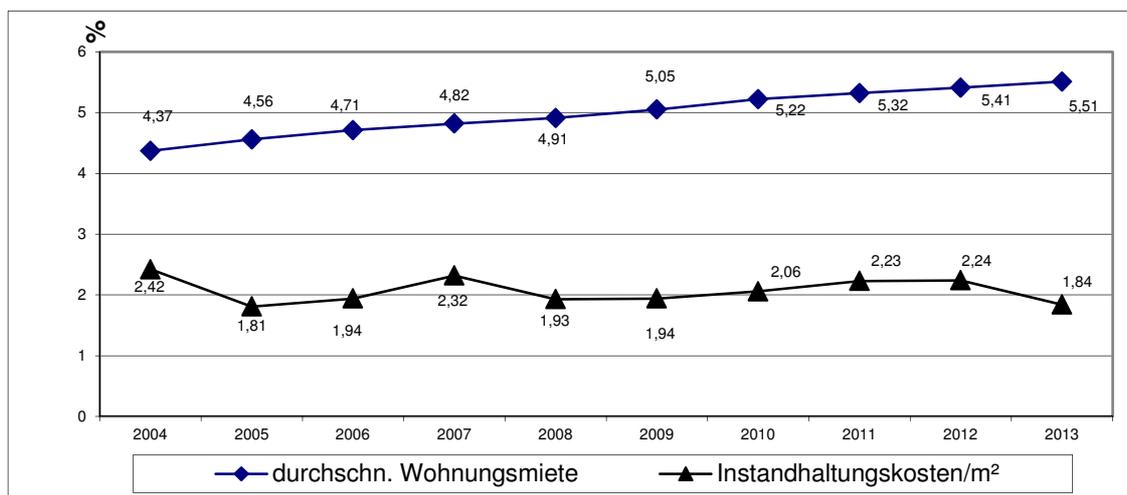
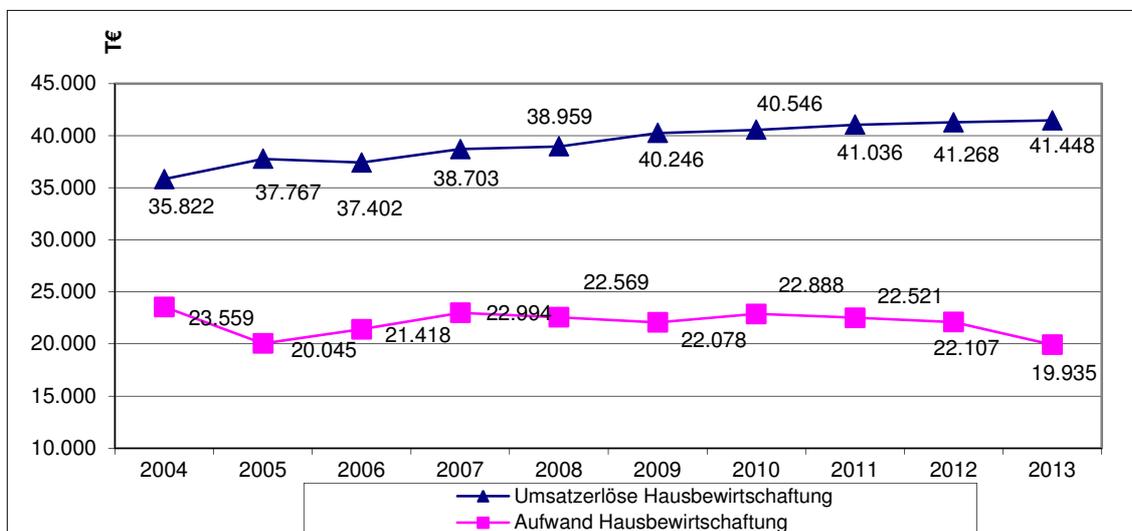
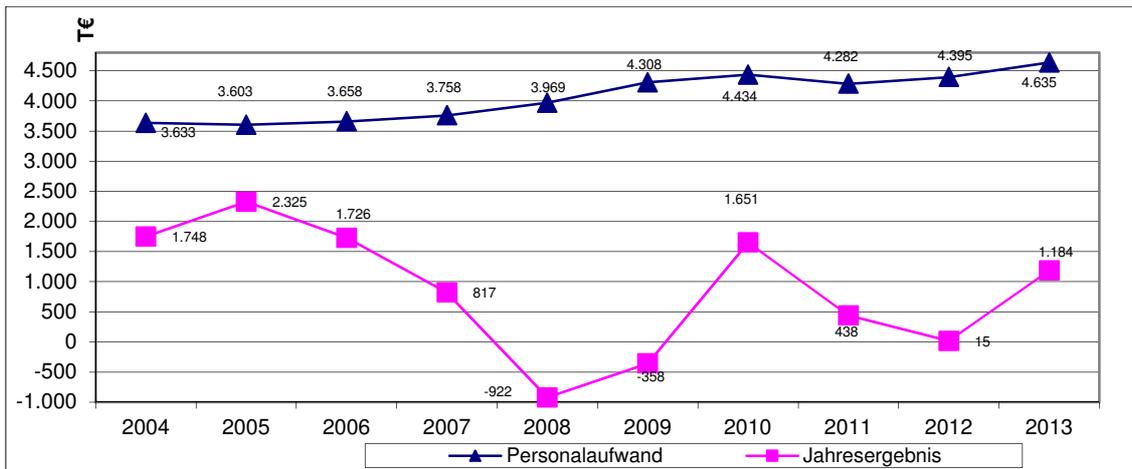
Tilgungskraft:

Indikator, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist aus dem Cash-Flow die laufenden Tilgungsleistung für die Objektfinanzierung zu erbringen.

Kapitaldienstdeckung:

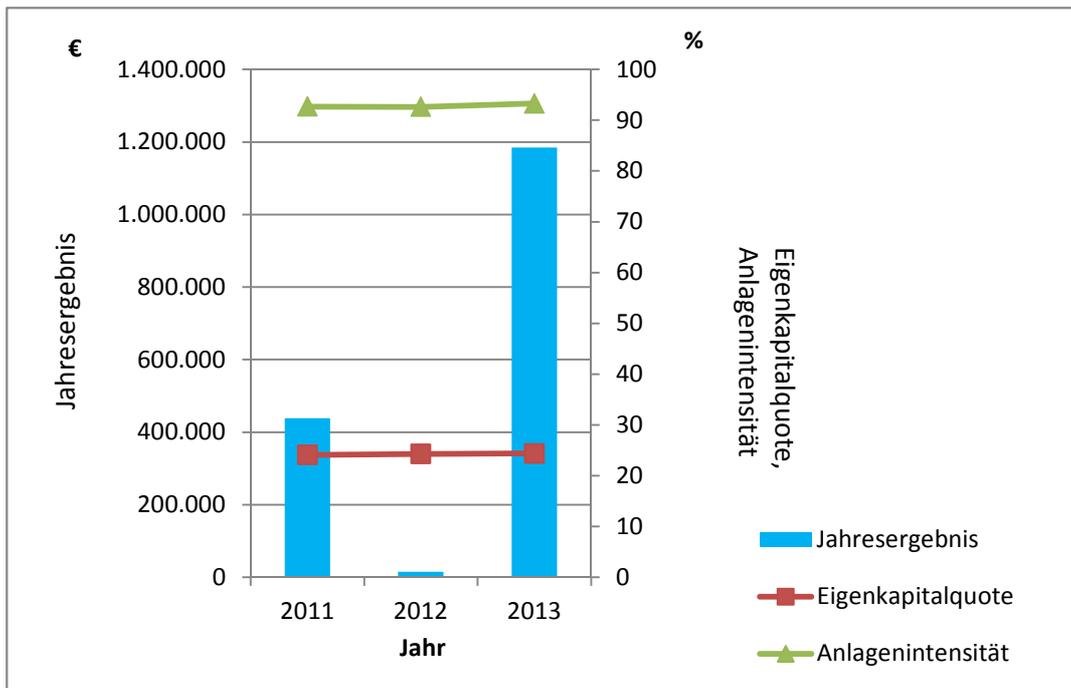
Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst (Zins- und Tilgungszahlungen für die Objektfinanzierungsmittel) zu leisten hat.

## 6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau mbH



### Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage

Die gewobau hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.184.493,44 Euro erwirtschaftet.



## **6.5.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH - Gewobau GmbH**

### **Auszug aus dem Lagebericht 2013**

Die Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Rüsselsheim. Die Gesellschaft mit Sitz in Rüsselsheim betreut, bewirtschaftet und verwaltet heute 6.269 eigene Wohnungen in Rüsselsheim sowie 1.289 gewerbliche und sonstige Einheiten wie Garagen, Pkw-Stellplätze und Gärten. Daneben betreibt sie alle sonstigen Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Insbesondere übernimmt sie Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus, erwirbt und veräußert Grundstücke. Darüber hinaus stellt die gewobau Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes zur Verfügung. Weiterhin ist die gewobau im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen für die Verwaltung und Bewirtschaftung von einer Stiftung und einem privaten Eigentümer tätig.

Als ein kommunales Unternehmen (bei 99,94% Beteiligung der Stadt Rüsselsheim) unterliegt die Gesellschaft bei Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze politischem Einfluss durch die Stadtverordnetenversammlung. Der politische Raum bekennt sich einheitlich und parteiübergreifend unverändert deutlich zu seinem kommunalen Wohnungsunternehmen.

Die gewobau hat sich in Erfüllung ihres Gesellschafterauftrages weiter profiliert und sich sowohl als Wohndienstleisterin für alle Schichten der Bevölkerung als auch als führendes Immobilienunternehmen in der Stadt Rüsselsheim etabliert.

### **Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung**

#### **Zurück auf dem Aufwärtspfad**

Zu Jahresbeginn schaffte die deutsche Wirtschaft nur ein Mini-Wachstum. Die Eurozone steckte weiterhin in der Rezession, die krisengeschüttelten Länder beschlossen unter massiven Protesten ihrer Bevölkerung weitere Sparprogramme, Reformen, Schuldenbremsen und Gesetze, um die Haushaltsdefizite einzudämmen. Indes gab es deutliche Anzeichen für die belastbare Solidarität der EU-Länder untereinander: Zypern erhielt das erste Mal Geld aus dem Rettungsfonds, für Griechenland und Spanien wurden die nächsten Zahlungen freigegeben. Nicht zuletzt der Beschluss zur Aufnahme Lettlands in die Währungsunion kann als Beweis gewertet werden, dass das Vertrauen in eine Europäische Gemeinschaft vorhanden ist. Um die Konjunktur anzukurbeln, senkte die europäische Zentralbank zweimal den Leitzins auf historische Tiefststände.

Nach dieser schwierigen ersten Jahreshälfte nahm ab Sommer 2013 die Wirtschaft in der Eurozone erstmals Fahrt auf. Die Anzeichen, dass die Rezession endlich überwunden sein könnte, mehrten sich. Spanien und Irland kündigten an, ihren Finanzbedarf künftig wieder ohne Hilfe aus dem Rettungsfonds decken zu können. Die Arbeitslosenquote in der Eurozone sank erstmals seit zweieinhalb Jahren. Positive Konjunkturmeldungen aus den europäischen Krisenländern wurden zu einem Hoffnungsschimmer am Horizont.

## **Rhein-Main-Gebiet trotz der Krise**

Die deutsche Wirtschaft hatte sich bereits 2012 erfolgreicher als andere Länder gegen die Eurokrise gestemmt. Die wiedergewonnene Zuversicht in der gesamten Eurozone beflügelte Deutschland als eine der führenden Exportnationen aber in besonderem Maße. Auch der inländische private Konsum entwickelte sich günstig, möglicherweise, weil das Sparen aufgrund historisch niedriger Zinsen unattraktiv geworden ist. Auch der Wohnungsbau profitierte von den günstigen Rahmenbedingungen wie moderat steigenden Einkommen, niedrigen Schuldzinsen und der Sorge vor Preissteigerungen in Anbetracht der lockeren Geldpolitik der Notenbanken. Die Exportindustrie hat zurück in die Spur gefunden und aus den meisten Branchen kommen zuversichtliche Signale. Da wundert es nicht, wenn in der ohnehin sehr wirtschaftsstarken Region Rhein-Main besonders gute Stimmung herrscht. Einer noch stärkeren Verbesserung stehen derzeit jedoch zu viele Unbekannte gegenüber. So bleibt eine gewisse Skepsis gegenüber der weiteren Entwicklung der Eurozone in Bezug auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Extreme Worst-Case-Szenarien sind zumindest unwahrscheinlicher geworden, dennoch vermag derzeit niemand vorauszusagen, welche neuen Zerreißproben der europäischen Gemeinschaft und damit auch Deutschland drohen, wenn die Erholung der Volkswirtschaften zu Nachlässigkeit in der Konsolidierungs- und Reformpolitik verleiten sollten.

Das Rhein-Main-Gebiet hat durch seine zentrale Lage in Deutschland und im Herzen der europäischen Union einen wesentlichen Standortvorteil. In der Region hat sich ein weitverzweigtes Nahverkehrs- und Autobahnnetz mit hoher Verkehrsdichte entwickelt. Ein Verbundsystem im öffentlichen Personennahverkehr trägt den weiträumigen Verflechtungen des Rhein-Main-Gebietes Rechnung. Die Binnenwasserstraßen Rhein, Main und Neckar verbinden die Nordsee mit dem Schwarzen Meer. Der Flughafen Frankfurt am Main ist der drittgrößte Flughafen in Europa und eine Drehscheibe des Weltluftverkehrs. Der Ausbau schreitet weiter voran. Bis 2021 soll ein neues Terminal für 75 Flugzeug-Stellplätze und 25 Millionen Passagiere pro Jahr entstehen. Für Rüsselsheim bleibt der Flughafen Fluch und Segen zugleich, denn ein Großteil der Rüsselsheimer Einwohner arbeitet inzwischen nicht mehr beim Automobilkonzern Opel, sondern am Flughafen.

Die Adam Opel AG blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück, das Unternehmen mit Stammsitz in Rüsselsheim hat seinen Marktanteil in Europa und im Heimatmarkt Deutschland nicht nur stabilisiert, sondern sogar leicht ausgebaut. Für Schwung sorgten unter anderem die Modelle Opel Adam und Mokka. Der Mutterkonzern General Motors hat angekündigt, bis 2016 insgesamt vier Milliarden Euro in die deutschen und europäischen Standorte zu investieren. Das Geld soll für neue Modelle und vor allem für die Entwicklung neuer Motoren verwendet werden.

## Vollvermietung in Rüsselsheim

In den Großstädten des Rhein-Main-Gebietes wie Frankfurt, Mainz und Wiesbaden wird inzwischen von einer neuen Wohnungsknappheit gesprochen. Sowohl bundesweit agierende als auch regionale Politiker haben die Wohnungsmärkte als Handlungsfeld entdeckt. Die neu gewählte Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen, in die Wohnungsmärkte insbesondere in Ballungszentren mit weiteren gesetzlichen Mietpreisregelungen einzugreifen, um eine Verbesserung der Wohnraumversorgung breiter Bevölkerungsschichten zu erreichen.

Auch in Rüsselsheim gibt es seit einigen Jahren kein ausreichendes Wohnungsangebot mehr. Insbesondere große, familiengerechte Wohnungen mit vier und mehr Zimmern zu günstigen Mietpreisen sind sehr nachgefragt, allerdings gibt es nur ein sehr geringes Angebot. Im Herbst 2013 wurden bei der gewobau über 1.200 Mietinteressenten gezählt. Neben ganz großen Wohnungen sind vor allem Zwei- und Dreizimmerwohnungen begehrt und im Vergleich zu den Umlandgemeinden preiswert anzumieten. Die Fluktuation ist mit 7,1% jedoch so gering, dass jährlich nur ca. 450 Wohnungen von der gewobau wiedervermietet werden können. Auf ein Wohnungsangebot der gewobau kommen somit fast drei Mietinteressenten.

Im Gegenzug sind die Ansprüche der Interessenten, aber auch der langjährigen Bestandsmieter erheblich gestiegen. So spielen großzügigere Wohnungsgrundrisse, ökologische Nachhaltigkeit, Lagefaktoren und moderne Ausstattungen sowie Barrierefreiheit eine zunehmende Rolle. Die gewobau hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Wohnungsbestände auf diese anspruchsvolle Nachfrage abzustimmen und ihre Wohnungsbestände entsprechend modernisiert und instandgesetzt. Auch die Neubautätigkeit im Mietgeschosswohnungsbau wurde nach jahrelanger Pause wieder aufgenommen.

## Wirtschaftliches Umfeld

### Gute Ertragslage

Im Jahr 2013 hat die gewobau einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.184.493,44 (Vorjahr: EUR 14.889,83) erzielt. Für das Geschäftsjahr 2014 wird nach der aktuellen Planung mit Stand vom 06. Mai 2014 wiederum mit einem positiven Ergebnis in Höhe von TEUR 807,0 gerechnet. Damit wird die Ertragslage mit Blick auf die unveränderten Marktbedingungen insgesamt mit gut bewertet.

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, wurden in folgender Tabelle zusammengefasst:

**Tabelle 1: Wesentliche Kennzahlen**

	Ist 2012 TEUR	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR
Sollmieten	29.091	29.304	29.385	30.282
Instandhaltungsaufwendungen	9.372	7.900	7.020	8.288
Zinsaufwendungen	6.274	6.482	6.062	5.846
Jahresüberschuss	15	49	1.184	807

Die Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2013 wurden auf der Grundlage der Vorjahreszahlen vorsichtig geplant. Erfreulicherweise ergaben sich bei den Umsatzerlösen aus Mieten leichte Planüberschreitungen und bei den Aufwendungen für Instandhaltung und Zinsen deutliche Unterschreitungen, so dass ein bedeutend höherer Jahresüberschuss erzielt werden konnte.

Nachfolgend wird die Entstehung des Jahresüberschusses anhand einer von der Betriebsleistung ausgehenden Rentabilitätsanalyse abgeleitet.

**Tabelle 2: Aufteilung des Ergebnisses**

<b>Ergebnis aus</b>	<b>2013 EUR</b>	<b>2012 EUR</b>
Hausbewirtschaftung	1.287.133,27	-257.743,76
Verkaufsmaßnahmen	-314,16	356.969,31
Verwaltungsbetreuung	-18.680,30	-12.341,06
TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH	-21.969,57	-28.526,29
Lieferungen und Leistungen	0,00	87,22
Kapitaldisposition	37.254,49	32.866,69
außerordentlichen Erträgen/Aufwendungen	-98.930,29	76.422,28
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.184.493,44</b>	<b>14.889,83</b>

Das Ergebnis im Kerngeschäft Hausbewirtschaftung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert werden. Es betrug TEUR 1.287,1. Um TEUR 170,7 höhere Mieteinnahmen, vor allem aber um TEUR 2.079,2 geringere Instandhaltungsaufwendungen haben zu diesem guten Ergebnis geführt. Auch die Zinsaufwendungen sind trotz weiterer Kreditneuaufnahmen aufgrund des historisch günstigen Zinsniveaus um TEUR 208,3 geringer ausgefallen. Hierdurch konnten um TEUR 327,2 steigende Abschreibungen sowie höhere Betriebs- und Verwaltungskosten kompensiert werden.

Das Ergebnis aus der Verwaltungsbetreuung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6,3 verschlechtert. Ursache ist, dass die Geschäftsbesorgung für die Hans Reichardt-Stiftung und die Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH seit 2013 von der Tochtergesellschaft TDG vorgenommen wird und die erwirtschafteten Überschüsse der gewobau über die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft zufließen. Die Geschäftsbesorgung für die Stiftung Alte Synagoge bleibt mit TEUR 22,3 defizitär.

Auch in diesem Jahr haben bei der Tochtergesellschaft TDG die Erlöse aus der Gewinnabführung die hierfür angefallenen Verwaltungsaufwendungen nicht gedeckt. Der Verlust konnte aber weiter zurückgefahren werden. Vor allem Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Projekt Breitbandversorgung/ Aufbau eines Glasfasernetzes haben nochmals höhere personelle Kapazitäten gebunden als im Vorjahr.

Die Sparte Kapitaldisposition schließt mit einem Überschuss ab. Hier wirken sich die erzielten Zinserträge aufgrund von Festgeldanlagen aus.

Das negative Ergebnis im außerordentlichen Bereich ist vor allem auf die Abrisskosten für die Objekte Böllenseeplatz 4-6 und 10-12 sowie die Moritz-von Schwind-Str. 14 zurückzuführen. Die hierbei entstandenen Kosten in Höhe von TEUR 346,1 konnten durch Buchgewinne aus Verkäufen in Höhe von TEUR 230,4 nicht kompensiert werden.

### Ergebnis deutlich positiv

Der erzielte Jahresüberschuss der gewobau in Höhe von EUR 1.184.493,44 zeugt von der guten Ertragslage des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, EUR 1.800.000,00 in die Bauerneuerungsrücklagen einzustellen. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 208.735,59 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses zeigt folgende Tabelle:

Tabelle 3: Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendung	2013 EUR	2012 EUR
Jahresüberschuss	1.184.493,44	14.889,83
Gewinnvortrag	824.242,15	809.352,32
Einstellung in die Rücklagen	1.800.000,00	0,00
Bilanzgewinn	208.735,59	824.242,15

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Tabelle 4: Vermögensstruktur

Vermögensstruktur	31.12.2013 EUR	%	31.12.2012 EUR	%
Anlagevermögen	257.146.076,02	93,27	251.679.714,74	92,63%
Umlaufvermögen/RAP	18.568.711,95	6,73	20.025.733,80	7,37%
Gesamtvermögen	275.714.787,97	100,00	271.705.448,54	100,00%
Fremdmittel und Rückstellungen	205.780.270,89		203.616.135,57	
Abgrenzungsposten	2.716.407,97		2.055.697,30	
Kapitalerhöhung	67.218.109,11		66.033.587,84	
Reinvermögen am Jahresende	0,00		27,83	
Reinvermögen am Jahresanfang	67.218.109,11		66.033.615,67	
Erhöhung	66.033.615,67		66.018.698,01	
	1.184.493,44	1,79	14.889,83	0,02

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.009,3 erhöht.

Während sich das Anlagevermögen aufgrund von aktivierten Kosten für bauliche Maßnahmen um TEUR 5.466,4 erhöht hat, verringerten sich Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt um TEUR 1.457,0. Die hierin enthaltenen unfertigen Leistungen aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten und die anderen Vorräte sind zwar um TEUR 1.216,1 angestiegen, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind hingegen um TEUR 565,6 gesunken. Auch der Bestand der flüssigen Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um insgesamt TEUR 2.107,5 verringert.

Die Erhöhung der Fremdmittel, Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten um insgesamt TEUR 2.824,8 resultiert aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern (TEUR 349,8), der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen (TEUR 943,7), der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.171,3), der Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Vermietung (TEUR 57,5), der Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 660,7) sowie der Erhöhung von Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (TEUR 12,6). Dagegen verringerten sich die Rückstellungen (TEUR -355,6) und die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -15,2).

**Tabelle 5: Kapitalstruktur**

<b>Kapitalstruktur</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2012 EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	67.218.109,11	24,38	66.033.615,67	24,30
Rückstellungen	3.290.005,09	1,19	3.645.625,48	1,34
Verbindlichkeiten/RAP	205.206.673,77	74,43	202.026.207,39	74,36
<b>Gesamtkapital</b>	<b>275.714.787,97</b>	<b>100,00</b>	<b>271.705.448,54</b>	<b>100,00</b>

Das Eigenkapital verbesserte sich aufgrund des Jahresüberschusses um TEUR 1.184,5. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2013 beträgt somit 24,4% und liegt für vergleichbare Kapitalgesellschaften in der Größenklasse zwischen 5.001 und 10.000 Wohnungen im branchenüblichen Rahmen.

Die Finanzlage des Unternehmens ist solide. Das Finanzmanagement gewährleistete jederzeit die Deckung sämtlicher bestehender Zahlungsverpflichtungen. Die Zahlungsströme wurden so gestaltet, dass ausreichende Eigenmittel für die Finanzierung der Modernisierungs- und Neubauvorhaben zur Verfügung standen.

Der Jahres-Cashflow liegt bei TEUR 8.389,8. Unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen, des Mittelbedarfs aus der Investitionstätigkeit sowie des Mittelzuflusses aus der Valutierung von Darlehen belief sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2013 auf TEUR 3.635,7.

(...)

## **Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

### **Risikomanagement**

Die Risikopolitik der gewobau folgt dem Bestreben, Risiken rechtzeitig zu erkennen bzw. weitestgehend zu minimieren. Integraler Bestandteil der Geschäftsführung ist in diesem Zusammenhang das Risikomanagement. So haben die Risikobeauftragten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risiken identifiziert und Maßnahmen beschlossen, um sie zu managen und Gefahr vom Unternehmen abzuwenden. Der Aufsichtsrat wird einmal jährlich über die Ergebnisse informiert und somit ebenfalls in die Lage versetzt, rechtzeitig angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Daneben wird halbjährlich eine mittelfristige Wirtschafts-, Investitions- und Finanzplanung erarbeitet, in der die künftigen Mieteinnahmen und Betriebskosten sowie Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierung, Kapitaldienst und Verwaltungskosten dargestellt werden. Das seit zehn Jahren in Anwendung befindliche Portfoliomanagement bildet die fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen. Das hierbei eingesetzte EDV-Tool hat im Geschäftsjahr 2013 ein Upgrade in der Weise erfahren, dass die Bestandsbewertung der Immobilien um ein grafisches Informationssystem ergänzt wurde („innosys dynamics“).

Darüber hinaus setzen wir weitere Managementwerkzeuge ein, die uns in die Lage versetzen, Risiken jeweils rechtzeitig abzuwenden und Chancen zu erkennen. Beispielhaft erwähnt seien die Steuerung der Liquidität, das Beleihungs-, das Beschwerde- sowie das Qualitätsmanagement für Handwerkerleistungen und die Kundendienstleistung.

## **Finanzierung**

Als wesentliche Finanzinstrumente kommen bei der gewobau langfristige Darlehen mit festen Zinssätzen zum Einsatz. Auf derivative Finanzinstrumente wird gänzlich verzichtet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein neues edv-gestütztes Kreditportfolio- und Beleihungsmanagement eingeführt, mit dessen Unterstützung Umschuldungs- oder Ablösungspotenziale in den Darlehensbeständen optimal geortet werden können. Die Zinsaufwendungen der gewobau sind weiter gesunken, da die historisch günstigen Finanzierungskonditionen allmählich ihre Wirkung entfalten, obwohl in jedem Geschäftsjahr Kredite in nicht unerheblicher Höhe zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen aufgenommen werden.

## **Glasfasernetzausbau in Rüsselsheim**

Der zum 31.12.2013 geplante Heimfall der Netzebenen 3 und 4 in das Eigentum der gewobau hat nicht stattgefunden, da der bisherige Kabelversorger, die Deutsche Telekom der Auffassung war, dass der bisherige Gestattungsvertrag noch über den 31.12.2013 hinaus Bestand hat. Um einen langwierigen Rechtsstreit zu vermeiden, wurde ein Kompromiss ausgehandelt in der Weise, dass das Vertragsende um zwei Jahre nach hinten verschoben wird und dann die gesamte Breitbandkabelanlage inklusive Kopfstellen und allen Netzebenen kostenfrei auf die gewobau übergeht.

Unabhängig davon wurde die Rahmenvereinbarung zum Glasfasernetzausbau mit den Stadtwerken Rüsselsheim zwischenzeitlich unterzeichnet. Danach verpflichtet sich die gewobau, alle Liegenschaften sukzessive mit einem Glasfaserhausanschluss zu versehen und bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen die Glasfaserverbindung vom Keller in die einzelnen Wohnungen zu verlegen. Mit diesem Ausbaustand erhalten die Mieter die Möglichkeit, schnelles Internet und Telefonie von den Stadtwerken zu beziehen.

Seit Anfang 2014 wurde für die Breitbandkabelanschlüsse aller gewobau-Wohnungen ein Zentralinkasso eingeführt. Die Abrechnung der Dienstleistung Kabelfernsehen erfolgt künftig im Rahmen der Betriebskostenabrechnung. Die ersten 1.000 Wohnungen im Dicken Busch und im Hasengrund sind zwischenzeitlich an das Glasfasernetz angeschlossen. Wir versprechen uns für unsere Wohnungen langfristig eine hochmoderne Telekommunikationsstruktur, die im Zusammenhang mit unserer Wettbewerbsfähigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt.

## **Steuern und Abgaben**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim hat im März 2013 den Hebesatz für die Grundsteuer B rückwirkend zum 01.01.2013 auf 800% verdoppelt. Dieser Beschluss wurde aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage der Stadt erforderlich. Für unsere Mieter bedeutet dies eine Erhöhung der Betriebskosten um durchschnittlich 24 Euro monatlich. Um den städtischen Haushalt zu konsolidieren, werden weitere Gebührenerhöhungen für die Bewohner der Stadt diskutiert. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Umstand negativ auf die Attraktivität des Wohnstandortes Rüsselsheim auswirkt.

In Deutschland soll nach dem Willen der neu gewählten Großen Koalition die Vermögenssteuer wieder eingeführt werden. Hiervon wären wir als Unternehmen, welches sein Vermögen ausschließlich in Immobilien hält, in besonderem Maße belastet. Da die Vermö-

genssteuer auf den Verkehrswert eines Gebäudes erhoben werden soll und dieser den Buchwert eines Gebäudes in der Regel um ein Vielfaches übersteigt, droht dem Unternehmen durch die Sonderabgabe eine enorme Zusatzbelastung. Die gewobau wäre dann gezwungen, die zu leistenden Abgaben durch Mieterhöhungen zu kompensieren.

## **Einsatz regenerativer Energien**

Investitionen zum Zwecke der nachhaltigen Energieeinsparung und der Einsatz regenerativer Energien sind für uns in den letzten Jahren zu Selbstverständlichkeiten geworden und aus unserer Geschäftstätigkeit nicht mehr wegzudenken. 46% unserer Wohnungen sind zwischenzeitlich komplett wärmegeklämt, wir betreiben inzwischen 22 Fotovoltaikanlagen sowie 14 Solarthermieanlagen, fünf Dächer stehen Dritten für die Betreibung von Solaranlagen zur Verfügung. Unsere Bemühungen reichen vom Einbau moderner, energiesparender Heizungen bis zur Ausstattung der Allgemeinbereiche unserer Gebäude mit LED-Beleuchtung. Zu unserem Fuhrpark zählen mittlerweile zwei Elektrofahrzeuge. Auf dem Dach unseres neuen Verwaltungsgebäudes betreiben wir eine Fotovoltaikanlage, um damit Teile des eigenen Strombedarfs zu decken. Mit den zwei Solar-Carports auf unserem betriebseigenen Parkplatz in der Grabenstraße werden die Elektrofahrzeuge der gewobau „betankt“.

Neu ist die Beistellung eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) in der Robert-Bunsen-Straße. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird in dem Blockheizkraftwerk mit Hilfe eines Motors Gas in Strom umgewandelt. Die Abwärme des Motors wird zudem für die Heizungsunterstützung und Warmwasserbevorratung verwendet. Der vom BHKW erzeugte Strom wird zunächst für den Strombedarf der Wohnanlage mit 240 Wohnungen z. B. für Allgemeinstrom und Aufzugsstrom verbraucht. Erzeugte Stromüberschüsse werden ins öffentliche Netz eingespeist, was entsprechend rückvergütet wird. Das Blockheizkraftwerk wurde im Februar 2014 erfolgreich in Betrieb genommen.

## **Prognose**

Wir erwarten für das nächste Geschäftsjahr eine Fortsetzung unserer Geschäftstätigkeit unter ähnlichen Rahmenbedingungen wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die gesetzlichen Auflagen insbesondere im Bereich der Neubautätigkeit wurden mit der Novelle zur Energieeinsparungsverordnung weiter verschärft, was uns zum wiederholten Male vor Herausforderungen in Bezug auf unsere Bautätigkeit stellt. Hierdurch steigen auch die Baupreise, auf der anderen Seite profitieren wir weiterhin von historisch günstigen Zinsen und guten Förderbedingungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der baulichen Maßnahmen, sodass die Entwicklung der gewobau insgesamt positiv einzuschätzen ist und die Planungen von Gewinnen ausgehen.

Insgesamt sind in den nächsten fünf Jahren für Neubau, Modernisierung und Instandhaltung unserer Wohnungsbestände Ausgaben in Höhe von 112 Mio. Euro geplant. Dennoch werden wir uns bemühen, gemäß unserem Gesellschafterauftrag die Mieten auf sozialverträglichem Niveau zu halten. Die im langjährigen Vergleich außerordentlich günstigen Fremdkapitalkosten und die Einschätzung, dass diese paradiesischen Finanzungsverhältnisse mittelfristig wieder vorbei sein könnten, beflügeln unsere Strategie, mit ungebremstem Tempo weiter in die Wohnungsbestände zu investieren.

## 6.6.1 AVM gGmbH

### **Anschrift**

Bernhard – Adelung - Str. 20a, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Aufgabe und Zweck ist die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in anerkannten Ausbildungsberufen nach § 25 Berufsbildungsgesetz beziehungsweise § 25 Handwerksordnung für solche Jugendliche, die aufgrund von Bildungs- und Sozialisationsdefiziten in der Regel keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb erhalten können sowie die damit zusammenhängende vorberufliche Bildung und berufliche Fortbildung.
- Weiterer Zweck ist die Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 Abs. 2 AO (Abgabenordnung) durch die berufliche, persönliche und soziale Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitslosen und Problemgruppen des Arbeitsmarktes, insbesondere Empfänger von Sozial- oder Jugendhilfe und des Personenkreises des §53 AO, um ihnen so zu helfen, im Anschluss daran ihre Existenz durch Erwerbstätigkeit sichern zu können.
- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung:

Rainer Lenhard, bis 7. Mai 2014

Sabine Hofmann, ab 24. März 2014

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Lenhard und Frau Hofmann wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Herr Thomas Will, Landrat des Kreises Groß-Gerau, Zweckverband Riedwerke (Vorsitzender)

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister, Stadt Rüsselsheim (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Norbert Metz, Stadtrat, Stadt Rüsselsheim

Herr Lutz Bauer, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Günter Buhl, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Herr Walter Astheimer, Erster Kreisbeigeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Hans-Joachim Oschinski, Vorstandsvorsitzender, Zweckverband Riedwerke

Herr Claus Rethorn, Kreistagsabgeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Günter Schork, Kreistagsabgeordneter, MdL, Zweckverband Riedwerke  
 Herr Robert Hoffmann, Vorstand des Kommunalen Jobcenters Groß-Gerau  
 Herr Gerald Kummer, Kreisbeigeordneter, Zweckverband Riedwerke (beratendes Mitglied, bis 30.11.2013)

Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadt Rüsselsheim:  
 Dennis Grieser, Bürgermeister

Vertreter des Zweckverbandes Riedwerke Groß-Gerau  
 und des Kreises Groß-Gerau:  
 Thomas Will, Landrat

Vertreter des kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau  
 Robert Hoffmann, Vorstand Kommunales Jobcenter, AöR

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 1991

Stammkapital 51.200 €

<u>Gesellschafter</u>	Zweckverband Riedwerke	56 %
	Stadt Rüsselsheim	22 %
	Landkreis Groß-Gerau	20 %
	Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau	2%

Bürgschaften keine

Beteiligungen keine

Abschlussprüfer CuraCommerz GmbH, Groß-Gerau

**Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013 bis 2014**

	<b>IST 2013</b>	<b>Plan 2014</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Finanzierungszuschuss	67.000	68.000

## 6.6.2 Bilanz der AVM gmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	42,7	464.472	544.928	308.965	<b>A. Eigenkapital</b>	57,2	621.606	565.594	67.294
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		11.333	22.340	560	<b>I. Stammkapital</b>		51.200	51.200	51.200
<b>II. Sachanlagen</b>		453.139	522.588	308.405	<b>II. Kapitalrücklage</b>		377.106	321.094	16.094
					<b>III. Gewinnrücklage</b>		190.000	190.000	0
1. Technische Anlagen und Maschinen		10.363	15.336	18.070	<b>III. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag</b>		3.300	0	0
2. Andere Anlagen, Betriebs-u. Geschäftsausstattung		442.776	507.252	290.335	<b>IV. Bilanzgewinn</b>		0	3.300	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	56,4	613.195	498.861	501.451	<b>B. Rückstellungen</b>	25,9	281.699	272.749	162.717
<b>I. Vorräte</b>		12.914	12.422	8.165	1. Steuerrückstellungen		5.500	0	0
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe		12.914	8.830	3.671	2. Sonstige Rückstellungen		276.199	272.749	162.717
2. Unfertige Leistungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	16,5	179.139	184.781	592.728
					1. sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren		0	3.592	4.494	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75.169	127.279	53.593
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		132.039	386.490	376.861	3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten/verb.Unternehmen		0	0	484.060
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		44.817	246.130	85.359	4. Sonstige Verbindlichkeiten		103.970	57.502	55.075
2. sonstige Vermögensgegenstände		87.222	140.360	291.501	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,4	4.543	23.185	3.874
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		468.243	99.949	116.425					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,9	9.320	2.520	16.196	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	1.086.987	1.046.309	826.612
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	1.086.987	1.046.309	826.612					

## 6.6.2 GuV der AVM gmbH

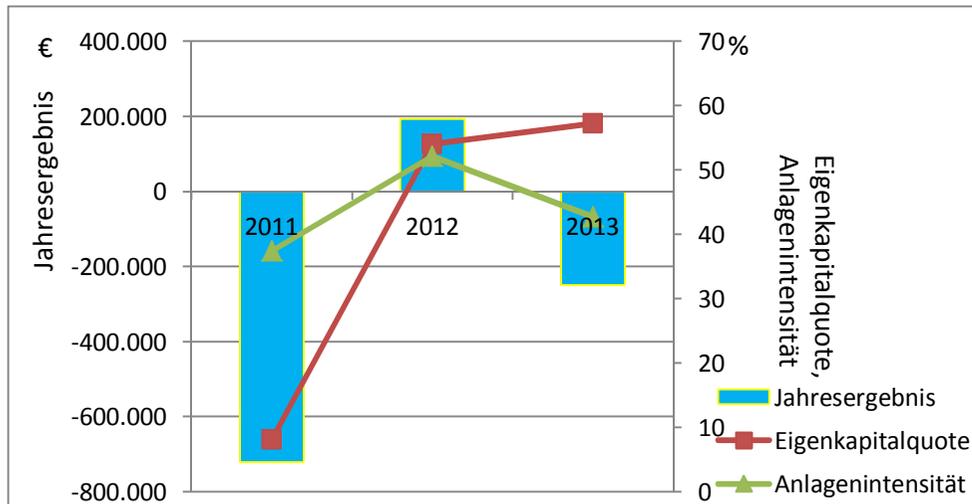
	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.788.280	5.574.893	3.315.720
2. Erhöhung/Verminderung d. Best. an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	0	-202	-2.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	42.857	41.190	101.694
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.831.136</b>	<b>5.615.881</b>	<b>3.415.414</b>
4. Materialaufwand	210.159	189.143	189.362
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	209.490	188.349	187.313
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	669	794	2.049
5. Personalaufwand	4.189.285	3.847.968	3.071.020
a) Löhne und Gehälter	3.260.533	2.999.832	2.395.722
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	928.752	848.136	675.298
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. VG	153.781	148.226	70.704
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.523.973	1.234.967	795.890
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.166	3.232	141
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	382	1.290	7.056
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-244.279</b>	<b>197.519</b>	<b>-718.477</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11	-31	10
12. Sonstige Steuern	4.698	4.188	2.467
<b>13. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>-248.988</b>	<b>193.300</b>	<b>-720.934</b>
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	-708.113
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	248.988	0	1.429.047
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-190.000	0
17. Bilanzgewinn	0	3.300	0

### 6.6.3 Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen AVM gGmbH

Jahr	Anteil	Bilanzdaten			GuV-Daten			Kennzahlen			
		AV T Euro	EK T Euro	Bilanzsumme T Euro	Umsatzerlöse T Euro	Pers.aufwand T Euro	Jahresergebnis T Euro	EK-Quote	Material- intensität	Personal- intensität	Anzahl der Beschäftigten
2013	22%	453	621	1.087	5.788	4.189	-249	57,1%	3,63	72,38	142
2012	22%	523	565	1.046	5.575	3.848	193	54,0%	3,39	69,02	143
2011	22%	309	67	827	3.417	3.071	-721	8,1%	5,71	92,62	142
2010	22%	286	9	773	4.365	3.405	-334	1,2%	5,89	79,43	157
2009	22%	346	343	846	4.354	3.357	-147	0,406	5,80	77,60	161
2008	22%	411	490	945	4.315	3.060	82	51,9%	6,10	71,80	162
2007	22%	376	409	729	4.264	2.614	68	56,1%	4,10	72,50	159
2006	22%	283	341	620	3.050	2.221	69	55,0%	5,00	72,80	118
2005	22%	306	272	747	2.936	2.208	-28	36,3%	8,40	75,20	105

AV: Anlagevermögen

EK: Eigenkapital



## 6.6.4 AVM gGmbH

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

1. Geschäftsverlauf
  - 1.1 Berufsausbildung
  - 1.2 Jugendberufshilfe
    - 1.2.1 Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)
    - 1.2.2 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
    - 1.2.3 Berufsorientierungsprogramm (BOP)
    - 1.2.4 Hauptschulabschlusskurs
    - 1.2.5 Begleitete Ausbildung
    - 1.2.6 Teilzeitausbildung junger Alleinerziehender
  - 1.3 Schulsozialarbeit
  - 1.4 Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)
  - 1.5 AQTIV-Center und Jobtreffs
  - 1.6 Vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung
  - 1.7 Fort- und Weiterbildung
  - 1.8 Qualitätsmanagement
2. Darstellung der Lage der Gesellschaft  
Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen
3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
4. Berichterstattung nach § 289 HGB
  - 4.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung
    - 4.1.1 Liquidität
    - 4.1.2 Personalausstattung
    - 4.1.3 Finanzieller Verlust beim Ausscheiden von Auszubildenden
    - 4.1.4 Personelle Fluktuation
  - 4.2 Geschäftsfelder der Gesellschaft
  - 4.3 Forschung und Entwicklung
  - 4.4 Zweigniederlassungen
5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

#### 1. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH im Jahre 2013 erfolgte in den einzelnen Fachbereichen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2013, aufgelistet nach:

Anzahl der Gruppen / Teilnehmern / Träger, sowie ergänzende Erläuterungen.

- 1.1 Berufsausbildung  
*2 Gruppen Metall / 16 Auszubildende / Land Hessen*  
*3 Gruppen Metall-Reha/ 20 Auszubildende / Agentur für Arbeit*

*4 Gruppen-Gastro / 30 Auszubildende/Kommunales Jobcenter / Kreis Groß-Gerau*

*3 Gruppen-Gastro/Reha / 10 Auszubildenden / Agentur für Arbeit*

*1 Gruppe / 1 Auszubildender / Kreis Groß-Gerau (Januar 2013)*

Die Gruppen waren teilweise nicht das ganze Jahr anwesend, da im Januar und Juni Prüfungen stattgefunden haben. Im Jahresdurchschnitt waren 53 Auszubildende beschäftigt.

Im Januar 2013 nahmen 5 von 8 Metallbauern erfolgreich an der Abschlussprüfung teil. 2 Metallbauer nahmen an der Wiederholungsprüfung im Sommer erfolgreich teil.

Im Sommer 2013 absolvierten 8 von 8 Reha-Auszubildenden im Ausbildungsberuf Metallbearbeiter ihre Prüfung erfolgreich. In der Gastronomie nahmen 4 Auszubildende an der Sommerprüfung teil. Alle 4 Auszubildenden haben die Prüfung erfolgreich absolviert.

In der Winterprüfung 2013/2014 nahmen zwei Auszubildende aus der Gastronomie vorgezogen (6 Monate verkürzt) an der Abschlussprüfung (Januar 2014) erfolgreich teil. Ein Auszubildender wurde in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Ratsstube übernommen.

Ein Auszubildender „Immobilienkaufmann“ nahm vorgezogen an der Abschlussprüfung (Januar 2013) teil und bestand die Prüfung.

Im Jahr 2013 wurden in den Ausbildungsbereichen Metall 6 und im Gastgewerbe 16 neue Auszubildende aufgenommen.

Im August wurde in der Ratsstube in Bischofsheim das fünfjährige Restaurantjubiläum gefeiert.

In der Anne-Frank-Schule in Raunheim kochte die Ausbildungsküche der AVM gGmbH mit den Auszubildenden des ersten Lehrjahrs zum Jahresende 2013 ca. 1.200 Mittagessen pro Woche für die Schule und einige Kindergärten in Raunheim und Trebur.

In der Schulessensversorgung fand ein Personalwechsel im Leitungsbereich statt.

In 2013 wurden Preisanpassungen im Bereich Schulessen und Ratsstube vorgenommen. In der Schulessensversorgung fanden mehrere Gespräche mit dem Schul- und Gebäudeservice bezüglich einer Ausweitung der Schulessensversorgung im Kreis Groß-Gerau statt.

## 1.2 Jugendberufshilfe

### 1.2.1 Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)

*1 Maßnahme / 15 Plätze – 23 Teilnehmer/innen / Land Hessen / Kommunales Jobcenter Groß-Gerau. Eine Kofinanzierung durch das Kommunale Jobcenter Groß-Gerau fand bei 8 Teilnehmerplätzen statt.*

Neben den Aktivierungshilfen wurden in diesem Projekt modulare Teilqualifikationen als Vorbereitung auf die Ausbildung und Beschäftigung vermittelt. Die Qualifizierungsmaßnahme fand in enger Kooperation mit dem Kommunalen Jobcenter Groß-Gerau, der Fachstelle Beruf und Arbeit der vhs-Rüsselsheim und der Agentur für Arbeit statt.

#### 1.2.2 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

*1 Maßnahme / 63 Teilnehmer/innen/ Bundesagentur für Arbeit*

Im Jahr 2013 wurde kurzfristig eine BvB-Maßnahme der Agentur für Arbeit (BA) ausgeschrieben. Diese Maßnahme wurde, von einem anderen im Kreis Groß-Gerau agierenden Träger, durch die BA zurückgefordert. Diese Maßnahme haben wir kurzfristig von März 2013 bis September 2013 mit 63 Teilnehmer/innen umgesetzt und abgeschlossen. Fünf Mitarbeiter wurden hierzu befristet neu eingestellt. Im Zuge der Maßnahmezuweisung wurde uns mündlich eine Option im Sommer 2013 zugesagt. Diese Zusage wurde nicht eingehalten. Es erfolgte eine Neuausschreibung für Groß-Gerau und Rüsselsheim. Für beide Standorte bildeten wir einen Zusammenschluss mit der vhs-Rüsselsheim. Die vhs-Rüsselsheim erhielt den Zuschlag für Rüsselsheim. Wir erhielten leider keinen Zuschlag für Groß-Gerau. Für den Standort Rüsselsheim bieten wir als Subunternehmer für die vhs-Rüsselsheim verschiedene Berufsfelder an.

#### 1.2.3 Berufsorientierungsprogramm (BOP)

*1 Maßnahme / 68 Schüler/Schülerinnen / Bund*

In enger Kooperation und Koordination mit den Förderschulen zum 3. Mal durchgeführt. Die Bundesregierung fördert die Maßnahme nach dem Programm „Bildungsketten“.

Als Zielgruppe wurden die Schüler/Schülerinnen der 8. und 9. Klassen der fünf Förderschulen im Kreis Groß-Gerau angesprochen.

Ziel dieses Programmes ist eine vertiefte Berufsorientierung. Nach erfolgter Potentialanalyse durch die Kooperationspartner, werden 10 Werkstatttage durch die AVM gGmbH angeboten. Neben der Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau im Rahmen Übergang Schule - Beruf waren die vhs-Rüsselsheim und der Internationale Bund Darmstadt Kooperationspartner. Die Schüler/Schülerinnen nahmen an 80 Praxisstunden in den Bereichen Metall, Gastronomie und Natur/Umweltschutz teil.

#### 1.2.4. Hauptschulabschlusskurs

*1 Gruppe / 6 Auszubildende / Spenden*

Seit der Ausschreibung des Projektes Jugendqualifikation 2011 durfte die AVM gGmbH im Projekt keine Gelder der Jugendqualifikation für Teilnehmer/innen aus dem SGB II/III für einen Hauptschulabschlusskurs verwenden.

In 2013 konnte durch eine erfolgreiche Spendenaktion mit 6 jungen Menschen ein Hauptschulabschlusskurs durchgeführt werden. Alle sechs Teilnehmer haben die Prüfung bestanden.

#### 1.2.5. Begleitete Ausbildung

*1 Maßnahme / 12 Teilnehmer/innen / Stadt Rüsselsheim.*

In der Begleitung befanden sich 10 Betriebe, davon 8 Betriebe in Rüsselsheim, und 2 Betriebe im Kreis Groß-Gerau.

In diesem Projekt werden Betriebe unterstützt, die Probleme mit Auszubildenden haben. Gleichzeitig wird den Jugendlichen Unterstützung in Form von sozialpädagogischer Begleitung und Förderunterricht angeboten. Die begleitete Ausbildung ist ein Bestandteil der Ausbildungsinitiative der Stadt Rüsselsheim unter Federführung der Steuerungsgruppe Ausbildungsinitiative Stadt Rüsselsheim.

Es gibt nur noch eine Übergangszeit zur Abwicklung bis zum Sommer 2014. Danach endet das Projekt.

1.2.6. Teilzeitausbildung junger Alleinerziehender  
*1 Maßnahmen / 1 Teilnehmerinnen / Land Hessen*

Das Projekt wurde im Jahr 2004 begonnen. Im Projekt Teilzeitausbildung junger Alleinerziehender hat der AVM die Aufgabe, Betriebe für diese Form der Ausbildung zu finden und mit den ausbildungswilligen jungen Frauen und Männern zusammenzubringen.

Die Auszubildenden und die Betriebe werden vom AVM über die Dauer der Ausbildung (3 Jahre) begleitet und betreut.

Die letzte Teilnehmerin schied im Sommer 2013 aus dem Projekt aus. Das Projekt Teilzeitausbildung junger Alleinerziehender ist damit beendet.

Die Zielgruppe alleinerziehende Mütter und Väter stehen auf der Prioritätenliste des Kreises Groß-Gerau und der Bundesagentur für Arbeit an oberster Stelle. Trotzdem wird das Landesprogramm eingestellt.

1.3. Schulsozialarbeit  
*7 Schulen / Stadt Rüsselsheim*

Im Auftrag und mit Finanzierung der Stadt Rüsselsheim führt der AVM an Rüsselsheimer Schulen (hauptsächlich Schulen der Sekundarstufe I) die Schulsozialarbeit durch.

Schulsozialarbeit stellt eine Verknüpfung zwischen Schülern, Lehrern und Eltern dar. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Klassenbegleitung in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, über die Unterrichtszeit hinaus, weitere Hilfestellungen zu leisten und Angebote zu schaffen.

Der AVM ist an folgenden Schulen tätig: Schillerschule, Parkschule, Alexander-von-Humboldt-Schule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Friedrich-Ebert-Schule, Albrecht-Dürer Schule und Borngrabenschule.

Die Stadt Rüsselsheim finanziert eine weitere Mitarbeiterinnenstelle mit einem schulübergreifenden Schwerpunkt: Gewaltprävention.

Hierbei geht es um die Entwicklung von Projekten (Gewaltprävention), die an allen teilnehmenden Schulen durchgeführt werden.

Der AVM nimmt in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Schule und der Polizei an dem Landesprojekt „PIT - Prävention im Team“ teil.

Im Jahr 2013 wurde ein Schutzkonzept nach § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ entwickelt.

1.4. Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)  
*MAE: 3 Maßnahmen / 19 Teilnehmer/innen / Kommunales Jobcenter Groß-Gerau*

Im Jahr 2013 hat die AVM gGmbH insgesamt 19 Plätze Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante durchgeführt. Davon entfielen 4 Plätze auf den Bereich Essen- und Dienstleistungsservice, 8 Plätze auf den Bereich Streuobstwiesen und 7 Plätze auf den Bereich UmLand. Durchschnittlich waren ca. 90% der Plätze besetzt.

1.5. AQTIV-Center und Jobtreffs

Seit Februar 2012 betreibt der AVM als Dienstleister des Kommunalen Jobcenters Kreis Groß-Gerau je ein AQTIV-Center in Rüsselsheim und Groß-Gerau. Inhalte der Arbeit der Mitarbeiter/innen der AQTIV-Center sind das Aktivieren, Qualifizieren und Vermitteln von langzeitarbeitslosen Menschen.

Im Juni 2013 wurde erstmals eine Eignungs- und Kompetenzfeststellung (EKF) für Alleinerziehende durchgeführt, welche an die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst war.

Darüber hinaus startete im dritten Quartal 2013 an unserem Standort in Groß-Gerau ein Probedurchgang der Werkakademie. Mit diesen Anpassungen wird dem Konzept Rechnung getragen, in welchem bereits festgelegt wurde, dass die Durchführung regelmäßig daraufhin geprüft wird, inwieweit sie ggf. an die Anforderungen der arbeitsmarktlichen Entwicklungen angepasst werden muss.

Zugewiesen wurden dem AVM im Jahr 2013 ca. 668 Personen, von denen ca. 370 Personen durchgängig an den verschiedensten Maßnahmen für sechs Monate teilgenommen haben. Weitere knapp 300 Personen sind nicht im AVM „angekommen“.

Im Bereich der Qualifizierung haben 2013 317 Teilnehmer/innen (davon 115 Teilnehmer/innen aus dem AQTIV-Center, der Rest direkt vom Kommunalen Jobcenter zugewiesen) für drei Monate an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen. Von allen Teilnehmern in den Qualifizierungen konnten 142 Personen eine Abschlussprüfung (z.T. durch die IHK anerkannt) erfolgreich ablegen.

In sozialversicherungspflichtige Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse wurden im genannten Zeitraum 86 Teilnehmer/innen vermittelt.

Ebenfalls wurden vom Jobtreff 1766 Teilnehmer an den vier Standorten in Biebesheim, Groß-Gerau (derzeit Trebur-Geinsheim), Mörfelden-Walldorf und Rüsselsheim in den Räumlichkeiten des Kommunalen Jobcenters betreut. Den arbeitsmarktnahen Kunden/innen wurden unbürokratische und individuelle Unterstützungen rund um das Thema Bewerbung angeboten, sowie aktuelle Stellenangebote vorgehalten und eruiert. Fachbezogene Seminare, wie z.B. Bewerbungstraining, ergänzten das Angebot.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kommunalen Jobcenter und der AVM gGmbH in 2013 war dazu vom weiteren Aufbau von Arbeitsstrukturen, eines Berichtswesens und Informationsaustauschen zur Verbesserung der gemeinsamen Arbeit, ebenso wie von Notwendigkeiten der Anpassung und damit der Flexibilität von uns als Auftraggeber, geprägt. Es fanden in regelmäßigen Abständen Gesprächsrunden auf den verschiedenen Arbeitsebenen statt und zum Informationsaustausch und Reporting wurde beim AVM eine neue Datenbank eingeführt.

#### 1.6. Vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung

Die vermittlungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung ist ein kleines Betätigungsfeld des AVM. Ende des Jahres 2013 waren nur noch 2 Personen in diesem Bereich beschäftigt. Der AVM ist von der Bundesagentur für Arbeit als Unternehmen für Zeitarbeit anerkannt.

#### 1.7. Fort- und Weiterbildung

In 2013 wurde der Geschäftsbereich 3 (Fort- und Weiterbildung) nicht ausgebaut.

Es ist sichergestellt, dass beim AVM eine ausreichende Zahl von Mitarbeiter/innen im Bereich der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und der Ersten Hilfe ausgebildet sind, um dadurch den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

Mehrere Ausbildungsmaßnahmen zum Erwerb des Gabelstaplerführerscheins in Zusammenarbeit mit der vhs-Rüsselsheim wurden durchgeführt. Dazu wurden Teilnehmer/innen des Qualifizierungsmoduls Lagerlogistik im Rahmen der Tätigkeiten im AQTIV-Center als Gabelstaplerführer/in weitergebildet.

Fachliche und pädagogische Fortbildungen wurden ganzjährig den Mitarbeitern ermöglicht bzw. eingefordert.

#### 1.8 Qualitätsmanagement

Die Zertifikate ISO 9001:2008 und AZAV wurden in 2013 verlängert. Das Zertifikat „Weiterbildung-Hessen“ läuft bis 2014.

### 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft *Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen*

Die AVM gGmbH ist aktuell unter Berücksichtigung der Begriffe: Vermögen, Finanzausstattung, Liquidität und Rücklagen nach den handelsüblichen Bestimmungen eine Gesellschaft mit geringem Vermögen, einer angemessenen Rücklage, mit einer „notwendigen“ Finanzausstattung und einer ausreichenden Liquidität.

Eine genehmigte Sonderzahlung in Höhe von € 195.000 durch die Gesellschafter für 2013 musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Computerausstattung des AVM wurde in Vorjahr erneuert und auf einen technisch aktuellen Stand gebracht. Verschiedene Nacharbeiten wurden in 2013 durchgeführt.

Der Fuhrpark wurde den Bedürfnissen und Anforderungen entsprechend ergänzt.

Mit Unterstützung und Beteiligung des AVM wurden durch den Vermieter die Büro- und Konferenzräume in der Bernhard-Adelung-Straße nach vielen Jahren des Verhandelns in einen guten Zustand umgebaut. In der Werkstatt wurde in 2013 noch kleinere Arbeiten durchgeführt.

Die Maschinen im Werkstattbereich der Metallausbildung wurden wegen der unklaren Situation der zukünftigen Auslastung noch nicht erneuert. Die derzeit genutzten Maschinen sind veraltet und größtenteils abgeschrieben.

Der Ausbau des Personalbereichs wurde den Erfordernissen entsprechend vorgenommen.

Zum 31.12.2013 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 0 €.

### 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AVM gGmbH als die gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Rüsselsheim, des Kreises Groß-Gerau, des Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau und der Riedwerke ist in ihrer Geschäftstätigkeit zum überwiegenden Teil fremd bestimmt.

Hinsichtlich der Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung, begleitete Ausbildung, Jugendqualifizierung und Qualifizierende Maßnahmen ist die AVM gGmbH von den Vorgaben der jeweiligen Projektträger abhängig, die ihrerseits teilnehmerbezogen abrechnen. Dies hat zur Folge, dass sich unterbesetzte Projekte durch z.B. zu geringe Zuweisung oder Ausscheiden von Teilnehmern finanziell nicht tragen.

Eine projektbezogene Finanzierung ist wegen einer notwendigen Planungssicherheit dringend erforderlich.

Über die Maßnahmen der öffentlichen Körperschaften wird politisch entschieden. Mit der Veränderung von politischen Meinungen und Mehrheiten ändern sich regelmäßig die Vorgaben und Rahmenbedingungen für die einzelnen Programme.

Gemeinsam mit dem neuen Gesellschafter Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau wird es möglich sein, auf professioneller Ebene neue Projekte zur besseren Arbeitsmarktintegration zu entwickeln und durchzuführen.

Im Bereich Gastronomie Restaurant Ratsstube, waren im Laufe des Jahres 2013 Erfolge bei den Besucherzahlen und Umsätzen zu verzeichnen. Im kommenden Jahr wird weiter die Standortfrage des Ausbildungsrestaurants im Vordergrund stehen.

Ziele für die kommenden Jahre sind weiterhin, dass die Auslastung des Restaurants und der Ausbau des Cateringbereichs verbessert werden, ohne die Ausbildung von jungen Menschen in der Gastronomie zu vernachlässigen. Dies ist unter den gegebenen Umständen, dass die Ausbildung der jungen Menschen auf Grundlage der persönlichen Voraussetzungen immer schwieriger wird, nur begrenzt umsetzbar.

Inwieweit der AVM als eine tragende Säule der Schulessensversorgung im Kreis Groß-Gerau tätig werden kann, muss alsbald politisch entschieden werden. Hierzu müssen dringend Gespräche geführt werden.

Der Geschäftsführer mit den Geschäftsbereichsleitungen nimmt ständig Überprüfungen und Anpassungen der Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH hinsichtlich Effizienz und Programmorientierung vor. Ein Verharren im bestehenden Rahmen würde die Gesellschaft ins Abseits führen.

Im jährlich stattfindenden Managementreview wird anhand der Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres und der Vergangenheit eine Zukunftsstrategie auf Führungsebene des AVM gemeinsam entwickelt. Dazu wird das vorhandene Controlling ständig verfeinert und es fand zusätzlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung der Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitungen statt.

#### 4. Berichterstattung gem. § 289 HGB

##### 4.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung

###### 4.1.1 Liquidität

Wie unter 2. des Lageberichts bereits ausgeführt, wurde die AVM gGmbH gegenüber den Vorjahren durch die Übernahme des Auftrags durch das Kommunale Jobcenter Kreis Groß-Gerau eine Gesellschaft mit stark verbesserter finanziellen Ausstattung. Die vorhandenen Finanzmittel beliefen sich zum Stichtag 31.12.2013 auf 468 T€ (Vorjahr: 100 T€).

###### 4.1.2 Personalausstattung

Aufgrund unterschiedlicher Beendigungszeiträume der Maßnahmen und Projekte des AVM ergibt sich in einigen Fällen die Problematik, den nahtlosen Einsatz und Übergang von freierwerbendem Personal in eine neue Maßnahme zu erreichen.

Die Personaleinsatzplanung ist von großer Bedeutung, um Personal effizient einsetzen zu können.

Grundsätzlich wird das Ausbildungspersonal in mehreren Ausbildungsgruppen eingesetzt. Dadurch kann es vorkommen, dass einzelne Personen in der Übergangsphase zwischen zwei Ausbildungsabschnitten teilweise ohne Ausbildungsauftrag sind.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass einige Mitarbeiter/innen projektbezogene Anstellungsverhältnisse beim AVM haben.

###### 4.1.3 Finanzieller Verlust beim Ausscheiden von Auszubildenden

Nach den Projektvorgaben der Agentur für Arbeit ist eine Nachbesetzung für ausscheidende Maßnahmeteilnehmer im Projekt Ausbildung nur innerhalb der

Probezeit in den ersten 4 Monaten möglich. Während der sich anschließenden Ausbildungszeit wird eine Nachbesetzung in der Regel ausgeschlossen (eine Nachbesetzung ist möglich, wenn der/die Teilnehmer/in eine abgebrochene Ausbildung nachweist).

Die Agentur für Arbeit finanziert im 1. Ausbildungsjahr alle Ausbildungsplätze. Dies reduziert sich im 2. und 3. Ausbildungsjahr. Da die Agentur für Arbeit die Zuschüsse nach der monatlichen Anzahl der Maßnahmeteilnehmer zuweist, bedeutet dies, dass mit jedem die Ausbildung vorzeitig verlassenden Jugendlichen, eine Reduzierung der Finanzausweisung erfolgt.

Ein Auffüllen von Ausbildungsgruppen beim AVM mit jungen Menschen, die in anderen Betrieben vorzeitig ausscheiden oder deren Ausbildungsbetriebe Konkurs anmelden mussten, wird versucht, ist aber nicht immer erfolgreich und möglich.

#### 4.1.4 Personelle Fluktuation

Im Jahr 2013 wurden beim AVM insgesamt 15 Personen eingestellt und 20 Personen haben die Gesellschaft verlassen.

Der Stand der Belegschaft lag zum 31.12.2013 unter Berücksichtigung der Kollegen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung bei 96 Personen.

#### 4.2 Geschäftsfelder der Gesellschaft

Die AVM gGmbH wird sich auch weiterhin den Entwicklungen des Arbeitsmarktes stellen.

Die Geschäftsfelder des AVM im Jahr 2013 sind unter 1. dargestellt und näher erläutert.

#### 4.3 Forschung und Entwicklung

Die AVM gGmbH als Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft betreibt keine eigenständige Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

#### 4.4 Zweigniederlassungen

Im Berichtsjahr gab es außer dem Bildungs- und Verwaltungszentrum in der Bernhard-Adelung-Straße 20a, Rüsselsheim (Ausbildung Metall, Schulsozialarbeit und Hauptsitz der Verwaltung) noch die weiteren Standorte:

- AQTIV-Center in Groß-Gerau und Rüsselsheim,
- Jobtreffs in Biebesheim, Mörfelden-Walldorf, Groß-Gerau (Trebur-Geinsheim) und Rüsselsheim,
- Anne-Frank-Schule in Raunheim (Schul- und Kindergartenessensversorgung, sowie Ausbildung im Bereich Gastronomie),

- Sonnenwerk Bischofsheim (Projekte UmLand und Streuobstwiesen Mörfelden-Walldorf),
- Bahnhof Mörfelden, Mörfelden-Walldorf (Bistro) und
- Restaurant Ratsstube, Bischofsheim (Ausbildung im Bereich Gastronomie und Restaurantbetrieb).

Dazu wird an sieben Schulen in Rüsselsheim Schulsozialarbeit durchgeführt. (s. 1.3)

## 5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

- Die AVM gGmbH erfüllt als gemeinnützige Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft im Bereich der Jugendberufs- und Sozialhilfe eine ungemein wichtige sozialpolitische Aufgabe für die Stadt Rüsselsheim und den Kreis Groß-Gerau.
- Die Gesellschaft gibt Jugendlichen, die im normalen Schul- und Ausbildungsweg keinen Erfolg hatten, die Möglichkeit zu einer Ausbildung und legt damit den Grundstein für einen tragfähigen Start ins Berufsleben.
- Die Gesellschaft ermöglicht Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz und in vielen Fällen ohne Schulabschluss eine qualifizierte Betreuung mit Verhaltenstraining und der Möglichkeit des Nachholens des Hauptschulabschlusses als Grundlage für eine spätere qualifizierte Ausbildung.
- Der AVM gibt Langzeitarbeitslosen und Empfängern von Sozialgeldern die Möglichkeit zur Kenntniserweiterung und Qualifizierung und schafft damit eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Diese Möglichkeiten werden durch die seit dem Jahr 2013 intensivierte Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau weiter ausgebaut.
- Im Bereich der Schulsozialarbeit wird auf die Entwicklung von jungen Menschen versucht, positiv Einfluss zu nehmen. Durch Klassenbegleitung und Einzelfallhilfe werden die unterschiedlichsten, zum Teil persönlichen Problemfelder bearbeitet.
- All diese Maßnahmen sind nachgefragt. Das Betätigungsfeld der AVM gGmbH kann auf diesen Gebieten der Jugendberufs- und Sozialhilfe dann als gesichert angesehen werden, wenn die verschiedenen Programmträger (Bundesagentur für Arbeit, Land Hessen, Stadt Rüsselsheim, Kreis Groß-Gerau, Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau usw.) diese Programme fortschreiben bzw. neue Programme auflegen und die AVM gGmbH sich auch in Zukunft bei Ausschreibungen wettbewerbsfähig und als qualifizierter Dienstleister erweist.

Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau muss nachhaltig durch Qualität und Flexibilität gesichert werden. Hierzu gilt es, in besonderen Fällen, mit anderen Maßnahme Trägern zusammen zu arbeiten.

- Die Gesellschaft beschreitet seit vielen Jahren neue Wege und weitete das Angebot zielorientiert aus, was auch zukünftig erfolgen muss.

Trotz der Erschließung neuer Geschäftsfelder wurde der klassische Bereich der Metallausbildung nicht vernachlässigt. Erhebungen der IHK besagen, dass bis 2020 Bedarf an neu ausgebildeten Menschen im Bereich Metall besteht.

Demgegenüber steht aktuell die Aussage des Kommunales Jobcenters Kreis Groß-Gerau, dass derzeit junge Menschen, die zum Klientel des AVM gehören, keine Metallausbildung beginnen wollen. Hier gilt es nach neuen Wegen zu suchen.

Eine qualifizierte Zukunftsprognose für das Betätigungsfeld der AVM gGmbH ist nur schwer möglich, da sie von sich ständig ändernden Grundlagen abhängig ist.

Aus diesem Grund muss weiterhin eine vorsichtige Personalpolitik betrieben werden.

Die finanzielle Situation der AVM gGmbH hat sich 2013 als stabil erwiesen, ist jedoch noch nicht nachhaltig gesichert. Gemeinsam mit der Politik, dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern muss die inhaltliche Ausrichtung und finanzielle Ausstattung des AVM weitgehend geklärt werden.

- Die Bildung von Rücklagen für die Absicherung zukünftiger finanzieller Unwägbarkeiten ist ein wichtiges und großes Ziel der Geschäftsführung.
- Der Geschäftsführer (Herr Rainer Lenhard) tritt zum 1.1.2014 seinen aktiven Teil der Altersteilzeit an. Die Geschäftsführerstelle wird mit Frau Sabine Hofmann zum 1.5.2014 neu besetzt.

## 6.7.1 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH

### **Anschrift**

Frankfurter Straße 76, 65439 Flörsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO.

Zweck der Gesellschaft ist, in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen dem Regionalverband FrankfurtRhein-Main sowie dem Land Hessen, die Förderung des Projektes „Regionalpark Rhein-Main“. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung:

Leo Fercher, Flörsheim

Klaus Wichert, Frankfurt a. M.

Prokuristin: Jutta Wippermann, Darmstadt

#### Aufsichtsrat

Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger      Vorsitzende, Kreis Offenbach

Erster Kreisbeigeordneter Thomas Will      stellv. Vorsitzender, Kreis Groß-Gerau

Folkmar Schirmer, Stadtrat      Stadt Rüsselsheim

und weitere 12 Mitglieder

Die Geschäftsführung erhielt Vergütungen von insgesamt T€ 135. Der Aufsichtsrat bezieht keine Vergütung.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform      gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr      15.Juli 2003

Stammkapital      187.500 Euro

<u>Gesellschafter</u>	Main-Taunus-Kreis	12.500,00 €
	Hochtaunuskreis	12.500,00 €
	Kreis Offenbach	12.500,00 €
	Stadt Frankfurt am Main	12.500,00 €
	Stadt Offenbach am Main	12.500,00 €
	Stadt Hanau	12.500,00 €
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	12.500,00 €
	Stadt Rüsselsheim	12.500,00 €
	Kreis Groß-Gerau	12.500,00 €
	Main-Kinzig-Kreis	12.500,00 €
	Wetteraukreis	12.500,00 €
	Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main	12.500,00 €
	Land Hessen	12.500,00 €
	Landeshauptstadt Wiesbaden	12.500,00 €
	Rheingau-Taunus-Kreis	12.500,00 €

Auswirkung auf den Haushalt 2013 / 2014

keine

## 6.7.2 Bilanz der Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>52,8</b>	<b>1.004.138</b>	<b>1.041.674</b>	<b>875.273</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>56,7</b>	<b>1.077.919</b>	<b>1.425.199</b>	<b>1.952.130</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		854	1.851	2.848	I. Gezeichnetes Kapital		187.500	187.500	187.500
II. Sachanlagen		<b>1.003.284</b>	<b>1.039.823</b>	<b>872.425</b>	II. Gewinnvortrag		1.237.699	1.764.630	2.951.802
1. Außenanlagen		<b>686.121</b>	<b>677.041</b>	<b>541.588</b>	III. Jahresüberschuss		-347.280	-526.930	-1.187.172
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		256.196	277.483	217.430	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>38,7</b>	<b>736.357</b>	<b>748.461</b>	<b>645.970</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		60.967	85.299	113.407	1. Sonstige Rückstellungen		736.357	748.461	645.970
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>46,1</b>	<b>876.595</b>	<b>1.235.863</b>	<b>1.832.600</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>4,6</b>	<b>88.000</b>	<b>110.135</b>	<b>113.083</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		<b>1.443</b>	<b>977</b>	<b>13.372</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		86.944	97.509	73.733
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>76</b>	<b>0</b>	<b>3.196</b>	2. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>1.056</b>	<b>12.627</b>	<b>39.349</b>
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.367	977	10.176	<b>D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
II. Flüssige Mittel		<b>875.153</b>	<b>1.234.886</b>	<b>1.819.229</b>					
1. Guthaben bei Kreditinstituten		875.153	1.234.886	1.819.229					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,1</b>	<b>21.543</b>	<b>6.259</b>	<b>3.309</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.902.276</b>	<b>2.283.796</b>	<b>2.711.183</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.902.276</b>	<b>2.283.796</b>	<b>2.711.183</b>

## 6.7.2 GuV der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betr. Erträge	2.029.020	1.977.431	1.859.256
<b>insgesamt</b>	<b>2.029.020</b>	<b>1.977.431</b>	<b>1.859.256</b>
Projektförderung	1.487.457	1.637.303	2.439.944
Personalaufwand	498.095	483.045	390.558
a) Löhne und Gehälter	387.300	379.782	316.227
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersversorgung	110.795	103.263	74.331
Abschreibung	130.545	112.040	72.762
sonstige betriebliche Aufwendungen	265.006	289.636	176.946
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.119	17.975	34.057
Zinsaufwendungen	0	0	13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	315	312	262
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)</b>	<b>-347.280</b>	<b>-526.930</b>	<b>-1.187.172</b>

## 6.8.1 Regionalpark RheinMain Südwest GmbH

### Anschrift

c/o Stadt Kelsterbach, Mörfelder Straße 33, 65451 Kelsterbach

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main im süd-westlichen Gebiet des Umlandverbandes Frankfurt und angrenzenden Räumen.
- Das Regionalparkkonzept dient besonders den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft im erforderlichen Umfang Planung zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main für die Städte und Gemeinden, die Gesellschafter sind, durchführt.
- Soweit notwendig, erwirbt die Gesellschaft Flächen und Nutzungsrechte und führt Maßnahmen wie z.B. Pflanzungen, Wegebau und sonstige bauliche Vorhaben durch.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Falk Schien

nebenamtlich

Manfred Ockel

nebenamtlich

Klaus Wichert

nebenamtlich

#### Aufsichtsrat

Herbert Hunkel

Vorsitzender

Heinz-Peter Becker

stellvertr. Vorsitzender

Folkmar Schirmer (Rüsselsheim)

und weitere 14 Mitglieder

Den Geschäftsführern und Aufsichtsräten wurde keine Vergütung für ihre Tätigkeit in 2013 gezahlt.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Gründungsjahr

27.05.1998

#### Stammkapital

88.400,00

#### Gesellschafter

Umlandverband Frankfurt

10.400,00 €

Stadt Frankfurt am Main

5.200,00 €

Stadt Neu-Isenburg

5.200,00 €

Stadt Dreieich

5.200,00 €

Stadt Langen

5.200,00 €

Gemeinde Egelsbach

5.200,00 €

Stadt Mörfelden-Walldorf

5.200,00 €

Gemeinde Nauheim	5.200,00 €
Stadt Rüsselsheim	5.200,00 €
Stadt Raunheim	5.200,00 €
Stadt Kelsterbach	5.200,00 €
Gemeinde Bischofsheim	5.200,00 €
Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg	5.200,00 €
Gemeinde Trebur	5.200,00 €
Gemeinde Büttelborn	5.200,00 €
Stadt Groß-Gerau	5.200,00 €

## 6.8.2 Bilanz der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>96,4</b>	<b>7.814.142</b>	<b>7.491.017</b>	<b>7.507.288</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>96,7</b>	<b>7.840.621</b>	<b>7.945.296</b>	<b>7.947.762</b>
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>7.814.142</b>	<b>7.491.017</b>	<b>7.507.288</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>88.400</b>	<b>88.400</b>	<b>71.581</b>
1. Bauten auf fremden Grundstücken		6.436.551	6.405.003	6.113.008	<b>II. Umverteilter Jahresüberschuss GV aus dem Vorjahr</b>		<b>7.856.896</b>	<b>7.876.181</b>	<b>7.910.306</b>
2. Anlagen im Bau		1.377.591	1.086.014	1.394.280	<b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-104.674</b>	<b>-19.285</b>	<b>-34.125</b>
					<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>1,8</b>	<b>141.925</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3,6</b>	<b>295.303</b>	<b>538.652</b>	<b>542.070</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,2</b>	<b>12.735</b>	<b>10.800</b>	<b>11.300</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>442</b>	<b>22.575</b>	<b>62.026</b>	1. Sonstige Rückstellungen		12.735	10.800	11.300
1. Forderungen gegen Gesellschafter		0	20.548	60.000					
2. Sonstige Vermögensgegenstände		442	2.026	2.026	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>1,4</b>	<b>114.164</b>	<b>74.590</b>	<b>90.296</b>
<b>II. Flüssige Mittel</b>		<b>294.861</b>	<b>516.078</b>	<b>480.044</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		114.164	74.590	90.296
1. Guthaben bei Kreditinstituten		294.861	516.078	480.044					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>1.016</b>	<b>0</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>8.109.445</b>	<b>8.030.685</b>	<b>8.049.358</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>8.109.445</b>	<b>8.030.685</b>	<b>8.049.358</b>

## 6.8.2 GuV der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
(1.) Sonstige betriebliche Erträge	496.295	485.473	480.902
<b>(2.) Rohergebnis</b>	<b>496.295</b>	<b>485.473</b>	<b>480.902</b>
(3.) Abschreibung auf Sachanlagen	503.641	472.350	462.620
(4.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	98.207	33.867	53.735
(5.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	879	1.459	1.328
(6.) Zinsaufwendungen	0	0	0
<b>(7.) Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>-104.674</b>	<b>-19.285</b>	<b>-34.125</b>

## 6.9.1 Rhein - Main - Verkehrsverbund GmbH

### Anschrift

Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr.
- Aufgaben im Einzelnen: Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs, regionalisierter Buspersonennahverkehr, Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingung, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### Organe des Unternehmens

(Auf eine namentliche Darstellung der jeweiligen Besetzung des Organs wurde aufgrund der Vielzahl verzichtet)

#### Gesellschafterversammlung

Land Hessen, Stadt Darmstadt, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Offenbach, Landeshauptstadt Wiesbaden, Stadt Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt Fulda, Stadt Gießen, Stadt Hanau, Stadt Marburg, Stadt Rüsselsheim, Stadt Wetzlar, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Landkreis Fulda, Landkreis Gießen, Landkreis Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Landkreis Marburg - Biedenkopf, Odenwaldkreis, Landkreis Offenbach, Rheingau-Taunus-Kreis, Vogelsbergkreis, Wetteraukreis (jeweils 3,7%)

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeisterin Petra Roth	Vorsitzende (bis 27.6.12)	Stadt Frankfurt
Oberbürgermeister Peter Feldmann	Vorsitzender (ab 25.6.13)	Stadt Frankfurt
1. Kreisbeigeordneter. André Kavai	Stellv.Vorsitzender (bis 25.6.13)	Main-Kinzig-Kreis
Landrat Ulrich Krebs	Stellv. Vorsitzender (ab 25.6.13),	Hochtaunuskreis
Weitere 27 Mitglieder darunter		
Oberbürgermeister Patrick Burghardt	(bis 8.7.13)	Stadt Rüsselsheim
Stadtrat Nils Kraft	(ab 8.7.13)	Stadt Rüsselsheim

#### Beirat

Berthold R. Gall	Vorsitz
Brigitte Holdinghausen	Fahrgastbeirat
Rita Krüsemann	
Wilfried Staub	
Horst Krämer	Land Hessen
9 Vertreter von Gesellschaften und Kammern	

- 7 Vertreter von Kreisfreien Städten
- 6 Vertreter von Sonderstatusstädten
- 17 Vertreter von Landkreisen

Geschäftsführung

Prof. Knut Ringat (Sprecher der Geschäftsführung) und Klaus-Peter Güttler (bis 31. März 2014) und Dr. André Kawai (ab 1. April 2014)

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 04. Juli 1991

Stammkapital 690.244,04 Euro

Beteiligungen

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH	100,0 %
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH	100,0 %
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein Main)	12,45 %
VDV eTicket Service GmbH & Co KG	11,27 %
RTW Planungsges. mbH, Frankfurt	33,33 %

Abschlussprüfer

Deloitte & Touche, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

**Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2013 -2014**

	<b>Ist 2013</b> €	<b>Plan 2014</b> €
Leistungen nach RMV-Einnahmeverteilungsvertrag	1.129.604	800.000
Umlage an den RMV	38.465	40.000

## 6.9.2 Bilanz der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>25,8</b>	<b>8.369.038</b>	<b>8.842.903</b>	<b>9.533.416</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6,7</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6.538.075	7.272.853	7.707.046	I. Gezeichnetes Kapital		690.244	690.244	690.244
II. Sachanlagen		521.649	560.736	812.057	II. Gewinnrücklagen		1.481.386	1.481.386	1.481.386
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		398.799	560.736	799.734	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>25,8</b>	<b>8.369.038</b>	<b>8.842.903</b>	<b>9.533.416</b>
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		122.850	0	12.323	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>44,8</b>	<b>14.567.300</b>	<b>13.818.388</b>	<b>11.357.347</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		<b>1.309.314</b>	<b>1.009.314</b>	<b>1.014.313</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>22,7</b>	<b>7.384.094</b>	<b>6.823.386</b>	<b>9.637.989</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.199.313	899.313	899.313	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	0	0
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen		0	0	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.190.462	3.364.347	0
3. Beteiligungen		110.001	110.001	115.000	3. Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Aufgabenträgern		0	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>73,9</b>	<b>24.002.413</b>	<b>22.685.643</b>	<b>23.006.905</b>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		331.033	1.056.278	2.128.884
I. Vorräte		88.819	88.819	88.819	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		132.083	0	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		22.839.299	21.323.550	21.958.330	6. Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen		2.417.579	2.086.669	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		785.539	665.041	0	7. sonstige Verbindlichkeiten		312.937	316.092	7.509.106
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.047.624	1.248.766	1.216.095	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>6.331</b>	<b>4.574</b>	<b>0</b>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		27.399	60.559	82.764					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		19.978.738	19.349.184	20.659.470					
<b>II. Wertpapiere</b>		<b>709.000</b>	<b>709.000</b>	<b>709.000</b>					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>365.295</b>	<b>564.274</b>	<b>250.757</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,4</b>	<b>126.942</b>	<b>132.334</b>	<b>160.061</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>32.498.393</b>	<b>31.660.881</b>	<b>32.700.382</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>32.498.393</b>	<b>31.660.881</b>	<b>32.700.382</b>

## 6.9.2 GuV der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	2.745.736	2.704.418	3.013.637
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	28.621.228	31.412.162	36.577.215
<b>3. Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen</b>	<b>31.366.964</b>	<b>34.116.580</b>	<b>39.590.852</b>
4. Erträge aus Projektzuwendungen	2.589.436	3.564.197	3.579.386
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.548.909	1.368.719	1.273.925
6. Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	3.461.860	3.080.402	-3.591.683
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.515.485	-21.969.225	-25.767.317
8. Personalaufwand	-10.325.799	-9.420.377	-9.059.363
a) Löhne und Gehälter	-7.796.103	-7.680.569	-7.576.763
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.529.695	-1.739.808	-1.482.600
9. Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. VG.	-3.461.860	-3.080.402	-1.585.006
10. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	-2.987.994	-2.389.890	1.585.006
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.423.645	-5.648.969	-6.179.228
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-747.615</b>	<b>-378.965</b>	<b>-153.429</b>
12. Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages	1.411.415	1.201.784	1.095.047
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157.189	128.242	89.458
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.741	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-18	0	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-434.096	-571.657	-651.578
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>379.135</b>	<b>379.404</b>	<b>379.498</b>
18. Außerordentliche Aufwendungen	-376.727	-376.727	-376.727
19. Sonstige Steuern	-2.407	-2.677	-2.771
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.10.1 Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement RheinMain mbH (ivm)

### **Anschrift**

Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt a. M.

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Die Förderung der Zusammenarbeit des Landes, der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt Rhein-Main zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das Integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain mbH erforderlichen Tätigkeiten durchzuführen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

#### Aufsichtsrat:

Landrat Ulrich Krebs	Vorsitzender	Hochtaunuskreis
Oberbürgermeister Horst Schneider	stellv. Vorsitzender	Stadt Offenbach

#### Mitglieder:

Staatssekretär Steffen Saebisch	Land Hessen
Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher (bis 30.9.13)	Land Hessen
Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann	Land Rheinland-Pfalz
Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann	Landkreis Darmstadt-Dieburg
Landrat Thomas Will	Landkreis Groß-Gerau
Kreisbeigeordneter Dr. André Kavai	Main-Kinzig-Kreis
Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier	Main-Taunus-Kreis
Kreisbeigeordnete Claudia Jäger	Landkreis Offenbach
Landrat Burkhard Albers	Rheingau-Taunus-Kreis
Stadtrat Stefan Majer	Stadt Frankfurt am Main
Beigeordnete Katrin Eder	Stadt Mainz
Stadträtin Sigrid Möricke	Stadt Wiesbaden
Stadträtin Brigitte Lindscheid	Stadt Darmstadt
Oberbürgermeister Michael Korwisi	Stadt Bad Homburg v. d. H.
Stadtrat Axel Weiss-Thiel (bis 9.7.13)	Stadt Hanau
Stadtrat Andreas Kowol (ab 10.7.13)	Stadt Hanau
Oberbürgermeister Patrick Burghardt	Stadt Rüsselsheim
Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat	Rhein-Main-Verkehrsverbund

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in 2013 belief sich auf 2,2 T€.

#### Geschäftsführer / Vertreter

Dipl.-Ing. Heike Mühlhans

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 13. Mai 2002

Stammkapital 241.000 Euro

<u>Gesellschafter</u>	Land Hessen	12,67 %	30.500,00 Euro
	Land Rheinland-Pfalz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Rhein-Main-Verkehrsverbund	12,46 %	30.000,00 Euro
	Stadt Frankfurt am Main	25,11 %	60.500,00 Euro
	Stadt Hanau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Mainz	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Offenbach	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Darmstadt	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Rüsselsheim	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	3,1 %	7.500,00 Euro
	Stadt Wiesbaden	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Groß-Gerau	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Hochtaunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Rheingau-Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Kinzig	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Main - Taunus	3,1 %	7.500,00 Euro
	Landkreis Offenbach	3,1 %	7.500,00 Euro
	<i>IVM GmbH</i>	3,1 %	7.500,00 Euro

Beteiligungen keine

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013 bis 2014**

	<b>2013 IST</b>	<b>2014 Plan</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Zuschuss	7.716	7.800

## 6.10.2 Bilanz der Gesellschaft für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0	0	0	A. Eigenkapital	24,66	233.500	233.500	241.000
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>26,48</b>	<b>250.716</b>	<b>275.485</b>	<b>294.201</b>	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>26,48</b>	<b>250.716</b>	<b>275.485</b>	<b>294.201</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		202.678	222.401	237.757	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2,43</b>	<b>23.023</b>	<b>42.495</b>	<b>29.311</b>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		202.678	222.401	204.771	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>46,43</b>	<b>439.611</b>	<b>589.911</b>	<b>683.011</b>
2. Geleistete Anzahlung		0	0	32.986	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		439.611	589.911	650.182
II. Sachanlagen		48.038	53.084	56.444	2. Verbindlichkeiten gegenüber kommunalen Aufgabenträgern		0	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>72,27</b>	<b>684.302</b>	<b>855.373</b>	<b>928.670</b>	3. Verbindlichkeiten gegen das Land Hessen		0	0	38
I. Forderungen gegen das Land Hessen		0	0	0	4. Sonstige Verbindlichkeiten		0	0	32.791
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		129.526	9.014	229.053	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
III. Sonstige Vermögensgegenstände		0	0	2.575					
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.		554.777	846.359	697.043					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,25</b>	<b>11.832</b>	<b>10.533</b>	<b>24.652</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,00</b>	<b>946.850</b>	<b>1.141.391</b>	<b>1.247.523</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,00</b>	<b>946.850</b>	<b>1.141.391</b>	<b>1.247.523</b>

**6.10.2 GuV der Gesellschaft  
für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH**

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
<b>1. Zuwendungen</b>	<b>1.940.739</b>	<b>1.979.998</b>	<b>2.457.996</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.254	9.554	11.952
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	842.544	934.923	1.243.807
4. Personalaufwand	729.949	678.580	755.361
5. Abschreibung auf immaterielle Sachanlagen und immat. VG	143.447	143.204	172.233
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Zuschüsse zum AV	143.447	143.204	172.233
7. Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum AV	118.678	124.488	201.124
8. sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	262.079	257.149	274.587
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>-1.257</b>	<b>-5.587</b>	<b>-4.932</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.537	5.587	4.931
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>1.537</b>	<b>5.587</b>	<b>4.931</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14. Sonstige Steuern	280	0	0
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.11.1 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.

### **Anschrift**

Dr.Ludwig-Opel-Str. 2, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.
- Es handelt sich nicht um eine städtische Baugenossenschaft.
- Die Stadt Rüsselsheim hat nach § 30 Abs. 1 der Satzung unabhängig vom gehaltenen Anteil (6.256 Anteile) eine Stimme. Das Stimmrecht ist unabhängig vom gehaltenen Anteil.
- **Die Genossenschaft ist nicht zur Veröffentlichung verpflichtet und verzichtet darauf.**

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform: gemeinnützige Genossenschaft  
Gründungsjahr 1903

## 7.1 Übersicht der Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim 2013

Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim	Aufgaben	Gründungs- jahr	Kapital- anteil	Bilanzdaten 2013			GuV-Daten 2013		
				<i>Vorjahr (2012)</i>					
				Anlage- vermögen	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Umsatz- erlöse	Personal- aufwand	Jahres- ergebnis
Städtische Betriebshöfe	Abfallwirtschaft, Reinigung öffentlicher Bereiche, Winterdienst, Kanalreinigung usw.	1997	100%	9.980.353,81	10.874.618,29	15.640.166,70	18.039.296,77	10.424.902,49	29.048,96
				<i>10.668.487,81</i>	<i>10.766.414,65</i>	<i>14.774.337,67</i>	<i>17.938.677,75</i>	<i>9.491.499,58</i>	<i>70.881,82</i>
Kultur 123	Gewährleistung einer gleichberechtigten und gleichmässigen Versorgung der Bevölkerung mit Bildungsangeboten	1998	100%	3.085.792,74	-230.382,61	3.576.755,69	3.762.595,27	5.508.554,30	-5.734.409,58
				<i>2.365.454,66</i>	<i>-3.282.438,33</i>	<i>2.758.871,12</i>	<i>3.259.934,66</i>	<i>4.179.216,17</i>	<i>-3.923.907,38</i>

## 7.2.1 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

### **Anschrift**

Johann-Sebastian-Bach-Str. 52, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Eigenbetriebes sind folgende Aufgaben:

- Abfallwirtschaft
- Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze sowie Winterdienst
- Kanalreinigung, Überwachung und Wartung von Abwasseranlagen
- Ausführung der Verkehrssicherung für Straßen, Wege und Plätze
- Hilfsbetriebe, u.a. Malerei, Schlosserei, Schreinerei, Kfz-Werkstatt
- Pflege der Grünflächen
- Pflege der Spielplätze und des öffentlichen Inventars
- Stadtgärtnerei
- Pflege der Sportanlagen
- Pflege der Friedhöfe

### **Öffentlicher Zweck**

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Städtischen Betriebshöfe wird diese eingehalten.

### **Organe des Unternehmens**

#### Betriebsleiter

Jens Will

Christina Kropp

Stellvertretende Betriebsleiterin

#### Betriebskommission

Horst Trapp

Oberbürgermeister Patrick Burghardt

Heide Böttler

Siegbert Reinig

Wolfgang Merz

Frank Tollkühn

Manfred Teubler

Klaus Dietrich Thiessen

Werner Stahl

Erika Rohark

Karl-Heinz Schneckenberger

Abdullah Sert

Vorsitzender

Gisela Fuchs (Personalrat)

Michaela Stasche (Personalrat)

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene Rechtspersönlichkeit
<u>Gründungsjahr</u>	1997
<u>Stammkapital</u>	7.669.378 Euro
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	keine
<u>Abschlussprüfer</u>	Mittelrheinische Treuhand GmbH

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013-2014

	<b>2013/ IST</b> <b>€</b>	<b>2014/Plan</b> <b>€</b>
Kostenerstattung Gesamt	8.448.452	8.696.440
Gewinn des steuerfinanzierten Bereiches	-187.422	-512.000

## 7.2.2 Bilanz Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>63,8</b>	<b>9.980.354</b>	<b>10.668.488</b>	<b>11.530.946</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>69,5</b>	<b>10.874.618</b>	<b>10.766.415</b>	<b>10.695.533</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>4.811</b>	<b>7.765</b>	<b>26.490</b>	<b>I. Stammkapital</b>		<b>7.669.378</b>	<b>7.669.378</b>	<b>7.669.378</b>
1. Konzessionen		4.811	7.765	26.490	<b>II. Kapitalrücklagen</b>		<b>1.246.650</b>	<b>1.246.650</b>	<b>1.246.650</b>
2. Baukostenzuschüsse		0	0	0	<b>III. Zweckgebundene Rücklage</b>		<b>1.507.546</b>	<b>1.413.850</b>	<b>1.168.094</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>9.975.543</b>	<b>10.660.723</b>	<b>11.504.456</b>	<b>IV. Gewinnvortrag</b>		<b>421.996</b>	<b>365.655</b>	<b>288.509</b>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		7.263.299	7.408.578	8.043.663	<b>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>29.049</b>	<b>70.882</b>	<b>322.902</b>
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr		2.006.260	2.421.003	2.633.824	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>22,7</b>	<b>3.544.216</b>	<b>3.229.452</b>	<b>3.401.230</b>
3. Maschinen und maschinelle Anlagen		595.887	720.194	677.126	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen		1.714.731	1.331.235	1.057.591
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		110.097	110.948	149.843	2. Steuerrückstellungen		61.000	62.000	30.900
5. Ausgegebene Müllbehälter		0	0	0	3. Sonstige Rückstellungen		1.768.485	1.836.217	2.312.739
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>36,2</b>	<b>5.655.987</b>	<b>4.101.275</b>	<b>3.270.423</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>7,8</b>	<b>1.221.333</b>	<b>778.471</b>	<b>709.932</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>346.410</b>	<b>333.532</b>	<b>365.808</b>	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		526.900	250.000	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		346.410	333.532	365.808	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		559.855	344.471	457.088
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		0	0	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen EB		65.314	55.276	173.036
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>5.242.544</b>	<b>3.744.538</b>	<b>2.679.237</b>	4. sonstige Verbindlichkeiten		69.265	128.724	79.809
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		340.646	379.972	285.628	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe		4.802.632	3.263.066	2.328.864					
3. sonstige Vermögensgegenstände		99.265	101.499	64.745					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.</b>		<b>67.034</b>	<b>23.205</b>	<b>225.378</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>3.826</b>	<b>4.575</b>	<b>5.326</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>15.640.167</b>	<b>14.774.338</b>	<b>14.806.695</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>15.640.167</b>	<b>14.774.338</b>	<b>14.806.695</b>

## 7.2.2 GuV Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	18.039.297	17.938.678	18.988.290
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	165.191	292.722	149.961
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.204.488</b>	<b>18.231.399</b>	<b>19.138.251</b>
4. Materialaufwand	4.522.075	4.676.033	4.782.626
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	740.438	856.909	903.838
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.781.637	3.819.124	3.878.788
5. Personalaufwand	10.424.902	9.491.500	9.637.724
a) Löhne und Gehälter	7.767.538	7.583.745	7.532.075
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altenversorgung und Unterstützung	2.657.364	1.907.754	2.105.649
6. Abschreibungen auf imm.VG des AV und SA	952.340	1.455.509	1.509.704
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.125.757	2.324.193	2.475.006
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>179.413</b>	<b>284.165</b>	<b>733.190</b>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.617	10.524	16.853
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	142.551	116.661	133.685
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-123.934</b>	<b>-106.137</b>	<b>-116.832</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>55.479</b>	<b>178.028</b>	<b>616.358</b>
<b>11. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>179.935</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.066	-76.677	-79.569
13. Sonstige Steuern	29.496	30.469	33.952
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>29.049</b>	<b>70.882</b>	<b>322.902</b>

zu 7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

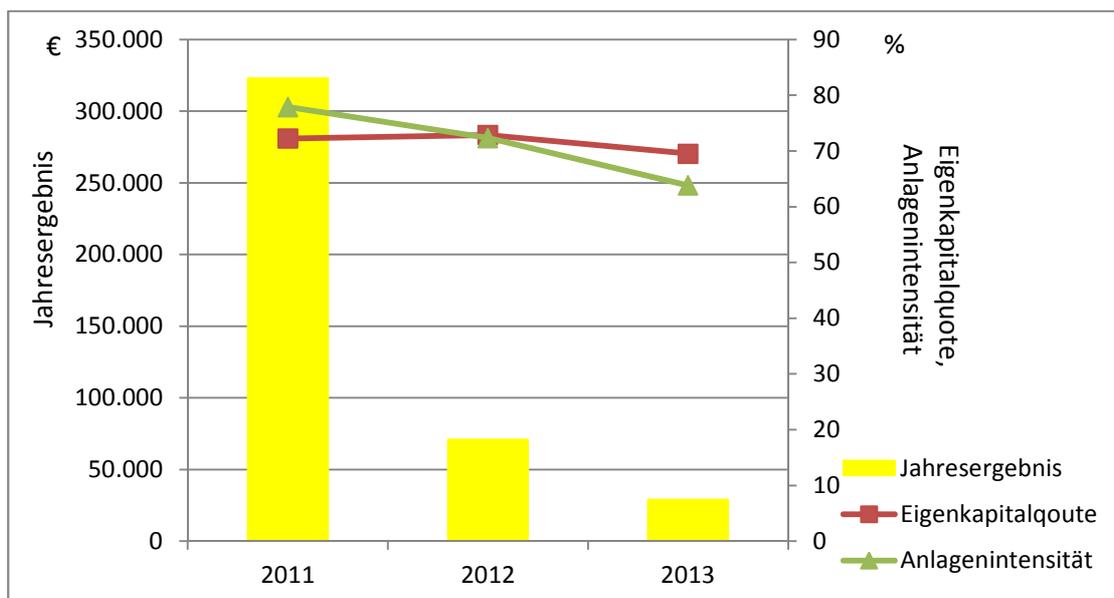
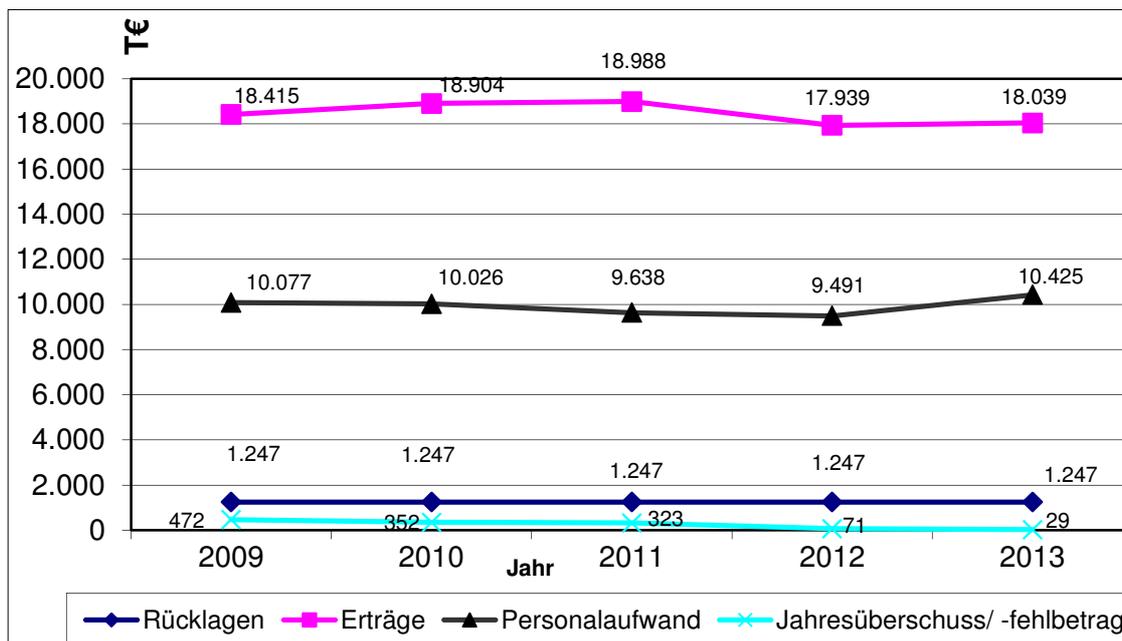
<b>Nachrichtlich</b>	2013	2012	2011
Verwendung des Jahresgewinns/ Behandlung des Jahresverlusts			
Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	0,00	0,00	0,00
Zur Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	174.553,66	93.695,55	245.756,44
Zur Abführung an den Haushalt der Stadt	-187.422,41	-79.154,68	0,00
Auf neue Rechnung vorzutragen	41.917,71	56.340,95	77.145,63

## 7.2.3 Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	in	2013	2012	2011
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	69,5%	72,9%	72,2%
Umsatzrentabilität	%	0,95%	1,05%	2,28%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	€	1.725.000	1.389.000	818.000
Liquidität 1. Grades	€	2,20%	0,87%	7,38%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	€	1.221.332	778.471	709.932
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Abfallbeseitigung Tonnen</b>				28.412
<i>davon:</i>				
Hausmüll	t	8.763	9.210	9.243
Sperrmüll	t	2.055	2.069	2.182
Biomüll	t	7.498	7.543	7.480
Altglas	t	*	1.254	1.325
Papier	t	4.847	5.079	5.112
Bauschutt	t	1.662	1.779	1.916
Grünabfall	t	1.081	1.105	1.154
<b>Gebühren Euro/Monat</b>				
80 L Behälter	€/mtl.	13,00	13,00	13,00
120 L Behälter	€/mtl.	19,50	19,50	19,50
240 L Behälter	€/mtl.	37,50	37,50	37,50
1.100 L Behälter	€/mtl.	172,00	172,00	172,00
<b>Straßenreinigungsgebühren EUR/m</b>				
Reinigungsklasse I	€/m	23,50	23,50	23,50
Reinigungsklasse II	€/m	31,50	31,50	31,50

\* Die Erfassung der Mengen erfolgt seit dem 01.01.2013 für den gesamten Landkreis GG. Die Mengen für Rüsselsheim können somit nicht separiert werden.

## 7.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim



## 7.2.5 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim Auszug aus dem Lagebericht 2013

(...)

### Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

#### Unternehmensergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2013 der Städtischen Betriebshöfe ist gekennzeichnet durch wesentlich höher als geplante Einnahmen aus dem Winterdienst, welche die niedriger als kalkulierten Gebühreneinnahmen im Bereich der Abfallentsorgung mehr als kompensieren konnten. Zudem zeigt der Jahresabschluss 2013 im Ergebnis eine erkennbare Differenz zur Planung in der Position des Personalaufwandes, u.a. aufgrund höherer Personalkosten, die im Winterdiensteinsatz angefallen sind. Die Aufwendungen beim Personalaufwand für den Gesamtbetrieb betragen 10.425 T€, geplant waren 10.151 T€.

Im Ergebnis ist eine Zuführung von 175 T€ zur Gebührenausgleichsrücklage möglich, geplant war ursprünglich eine Zuführung in Höhe von 263 T€.

Der Bereich der hoheitlichen Nebengeschäfte weist insgesamt einen Fehlbetrag von 188 T€ aus, geplant war ein Defizit von 265 T€.

Die „Betriebe gewerblicher Art“ erzielten einen Gewinn von rund 42 T€ nach Steuern, kalkuliert war ein Plus von 22 T€.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2013 weist ein positives Betriebsergebnis von 78.624 € sowie ein Unternehmensergebnis von 29.049 € nach Steuern aus.

#### Ergebnisverwendung

Das Ergebnis aus dem hoheitlichen Hauptgeschäft der Abfallentsorgung in Höhe von 174.554 € soll der zweckgebundenen Rücklage (Gebührenausgleichsrücklage) zugeführt werden.

Der entstandene Fehlbetrag aus den hoheitlichen Haupt- und Nebengeschäften in Höhe von 187.422 € soll aus dem kommunalen Haushalt der Stadt Rüsselsheim beglichen werden.

Das erzielte positive Ergebnis aus dem Bereich „Betriebe gewerblicher Art“ in Höhe von 41.918 € nach Steuern ist nach Beschluss der Gewinnrücklage zuzuführen.

### 2.4.3 Ergebnisverlauf im Einzelnen

Das Jahresergebnis 2013 für die **Abfallentsorgung** weist einen Überschuss von 174.554 € aus, welcher der Gebührenausgleichsrücklage zuzuführen ist. Für das Wirtschaftsjahr 2013 war ein Gewinn von 263.000 € geplant. Hieraus ergibt sich ein um rund 88.000 € minderes Ergebnis als dies ursprünglich prognostiziert wurde.

Grund für dieses Ergebnis sind höher angefallene Entsorgungskosten von rund 243.000 €, als dies für diesen Zeitraum geplant war. Zudem sind die Einnahmen aus

den Müllgebühren gegenüber der Planung um ca. 122.000 € gesunken. Demgegenüber ist weiterhin ein Einnahmeplanüberschuss aus dem Verkauf von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) zu verzeichnen. Der Preisanstieg am Rohstoffmarkt hat sich für diesen Bereich der Städtischen Betriebshöfe positiv bemerkbar gemacht und führte unter anderem dazu, dass die Betriebserträge aus Umsatzerlösen um rund 157.000 € höher als geplant gestiegen sind. Waren für das Wirtschaftsjahr 2013 Erlöse in Höhe von 80,00 € pro Tonne für PPK geplant, so bewegte sich der Preis pro Tonne im Berichtszeitraum im Jahresdurchschnitt bei ca. 110,00 €/t.

Das Ergebnis der **Straßenreinigung** von 259.678 € ist gegenüber der Planung um rund 108.000 € besser ausgefallen. Maßgeblich für diesen hohen Überschuss ist der in dieser Saison sehr starke Winter der Saison 2012/2013. Einnahmen aus dem Winterdienstseinsatz im hoheitlichen Bereich in Höhe von rund 550.000 €, die bereits im ersten Quartal des Jahres 2013 vereinnahmt wurden, führten zu diesen überdurchschnittlich hohen Erlösen und zeichnen sich für dieses erfolgreiche Jahresergebnis 2013 verantwortlich.

Der Bereich **Abwasser** erwirtschaftet mit 44.679 € ein positives Ergebnis, geplant war ein Plus von 85.000 € für das Wirtschaftsjahr 2013. Fehlende Umsatzerlöse, die aufgrund der schlechten Witterung in den ersten drei Monaten des Wirtschaftsjahres bei der Kanalreinigung nicht erzielt werden konnten, wurden in den Monaten April bis Juni durch eine gute Auftragsbewältigung im operativen Geschäft aufgearbeitet. Im dritten und vierten Abschnitt des Jahres konnten die geplanten Umsatzvorgaben nicht vollumfänglich erreicht werden.

Von den ursprünglich geplanten Umsatzerlösen für das Wirtschaftsjahr 2013 in Höhe von 950.000 €, wurden tatsächlich rund 901.000 € erzielt. Die gesamten Aufwendungen im Bereich der Abwasserbeseitigung belaufen sich auf 853.852 € und liegen damit auf dem geplanten Niveau in Höhe von 855.000 €.

Die **Straßenverkehrssicherung** erreicht im Berichtsjahr 2013 einen Überschuss von 46.109 €, für das Wirtschaftsjahr waren ursprünglich 16.000 € prognostiziert. Geplanten Einnahmen in Höhe von 505.000 €, stehen tatsächliche Umsatzerlöse von 512.837 € gegenüber. Die zuverlässige Auftragsbewältigung durch Abrechnung nach Aufwand und zusätzliche Einnahmen aus der Sonderbeauftragung durch das Tiefbauamt für die Beseitigung von Straßenschäden (Schlaglochreparatur), bewirkten dieses gute Ergebnis.

Die **Nebengeschäfte** (Transporte, Schreinerei, Maler und Maurer, Kfz-Werkstatt, Schlosserei) erwirtschaften einen Verlust von 430.555 €. Ursprünglich wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 450.000 € kalkuliert.

Betrachtet man die Ergebnisse der Werkstätten in den letzten sieben Wirtschaftsjahren, so ist festzustellen, dass mit den Resultaten der Wirtschaftsjahre 2013 mit -430.555, 2012 (-441.705 €), 2011 (-415.324 €), 2010 (-233.089 €), 2009 (-218.294 €), 2008 (-103.781 €) und 2007 (-290.551 €) sich der zu tragende Verlustausgleich der Stadt nun auf über 2,1 Mio. € summiert hat. Für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde mit hoheitlicher Beauftragung der Werkstätten in Höhe von 532.000 € geplant, tatsächlich sind nur 492.805 € erzielt worden.

Eine Tabelle veranschaulicht den Umsatzeinbruch der Werkstätten ab dem Jahr 2003, den leichten Anstieg im Jahre 2008 und den Rückgang der letzten Wirtschaftsjahre:

Wirtschaftsjahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse T€	1.756	1.648	1.586	872	828	915	902	841	640	587	493
Differenz Vorjahr	k.A.	-108	-62	-714	-44	87	-13	-61	-201	-53	-94

Demzufolge hat die Stadtverordnetenversammlung auf die wirtschaftliche Situation der Nebengeschäfte (Schreiner, Schlosser, Maler und Maurer) reagiert und beschlossen, dass die Werkstattrealisation dem Fachbereich der Gebäudewirtschaft im Laufe des Jahres zugeordnet werden soll und eine Beauftragung seitens der Stadt an die Städtischen Betriebshöfe damit entfallen wird. Da der Termin nicht detailliert definiert wurde, ist in der Planung für das Wirtschaftsjahr 2014 der 01. Juli als gemittelter Stichtag unterstellt worden. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird dieser Termin seitens der Gebäudewirtschaft nicht zu halten sein. Im Ausblick dieses Berichtes unter Punkt 4 wird dieses Thema ergänzend erläutert.

Die **Grünpflege** gliedert sich in die Aufgabengebiete Grün-, Baum- und Tierpflege, Gärtnerei, Spielplätze, Sportplätze und Friedhofsgrün. Diese Sparte erzielte im Wirtschaftsjahr 2013 ein Defizit von 107.332 €, geplant war ein Fehlbetrag von 67.000 €. Geplanten Umsatzerlösen in Höhe von 4.977.000 €, stehen tatsächlich erzielte Umsätze von rund 5.020.000 € (inkl. Erträge aus sonstigen Erlösen) entgegen.

Hauptursache für diesen Verlust ist die Konsolidierungsvorgabe seitens der Stadt, die entgegen getroffener Vereinbarung keine adäquate Leistungsreduzierung beinhaltet. Entsprechend ist u.a. eine nachhaltige Anpassung der vorhandenen Kapazitäten nicht möglich. Stand im Wirtschaftsjahr 2009 für die Grünpflege noch ein Auftragsvolumen von der Stadt 5.206.000 € zur Verfügung, so ist dieses Budget im Laufe der Jahre stetig gesenkt worden und beträgt nur noch 4.782.000 €. Diese monetäre Reduzierung um insgesamt 424.000 € zum Bezugsjahr, bei gleichbleibendem Pflegestandard der städtischen Grünflächen, wird von dem Bereich der Grünpflege auf Dauer nicht zu kompensieren sein. Erstrebenswert im Bereich der Grünpflege sind organisatorisch und strukturelle Veränderungen sowie verlässliche Aufmaße von Liegenschaften, die ohne ein geeignetes Grünflächenkataster, zurzeit nicht zu realisieren sind.

Die „**Betriebe gewerblicher Art**“ weisen einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 41.918 € aus. Entgegen ursprünglich geplanten Einnahmen von 1.486.000 € wurden höhere tatsächliche Umsatzerlöse von 1.686.333 € erzielt. Dieses gute Ergebnis ist unter anderem darin begründet, dass im Bereich der privaten Entsorgung, der hohe Preis am Rohstoffmarkt eine Steigerung der Einnahmen aus dem Verkauf von PPK bewirkte. Die Mehrerlöse in diesem Bereich entstammen somit aus den erfolgreichen Verhandlungen mit den Dualen Systemen und sind nicht auf die Ausweitung gewerblicher Aktivitäten zurückzuführen.

Auf die klassischen „Betriebe gewerblicher Art“ der Werkstätten (Schreinerei, Schlosserei, Maler- und Maurerwerkstatt) entfallen lediglich nur noch Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 20.713 €. Dies entspricht einem Anteil von 1,2% am Umsatz des gewerblichen Bereiches und trägt damit nur marginal zum Gesamtumsatz des Betriebes bei. (...)

#### 4. Ausblick mit wesentlichen Chancen und Risiken

Seit dem Jahr 2005 haben die Städtischen Betriebshöfe weder eine Gebührenerhöhung initiiert, noch wurde die finanzielle Ausstattung seitens der Stadt Rüsselsheim gestärkt. Ganz im Gegenteil waren seither erhebliche Reduzierungen im Bereich des Abfallgebührenaufkommens zu verzeichnen, die Einnahmen der kommunalen Werkstätten haben sich geviertelt, die Kostenerstattung in der Grünpflege wurde haushaltsbedingt massiv reduziert und ganz nebenbei waren die „normalen“ Kostensteigerung, vorrangig im Personalaufwand, tarifbedingt zu schultern. In Summe addieren sich die genannten Punkte auf eine Ergebnisbelastung von über vier Millionen Euro jährlich. Trotz all dem wurden im **Wirtschaftsjahr 2013** die hoch gesteckten Ziele erneut erreicht.

Mit einem festgestellten Unternehmensergebnis von +29 T€ nach Steuern ist es, mit Ausnahme der Grünpflege, in allen Betriebsteilen gelungen, über den Erwartungen abzuschließen. Für das „Sorgenkind“ Werkstätten zeichnet sich nach längerer Erörterung der Problematik mittelfristig eine Lösung ab, denn die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, im Laufe des Jahres 2014 die handwerklichen Werkstätten bei den städtischen Betriebshöfen zu schließen und unter der Maxime: „So groß wie nötig, so klein wie möglich“ in Fusion mit den Gewerken Elektro und Sanitär unter dem Dach der Gebäudewirtschaft neu anzuhängen. Etwa die Hälfte der Beschäftigten wird nach derzeitigem Stand der Diskussion hierbei Ihren Arbeitsplatz als Handwerker behalten können. Die verbleibenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind innerhalb der Städtischen Betriebshöfe auf andere Stellen umzusetzen. Damit zeichnet sich mittelfristig eine wirtschaftliche Regelung ab, wobei die Nachwirkungen in finanzieller Hinsicht noch über einige Jahre zu spüren sein werden, denn da es Konsens ist, betriebsbedingte Kündigungen weiterhin zu vermeiden, kann der entsprechende Personalüberhang lediglich durch natürliche Fluktuation aufgefangen werden.

Der Bereich der Abfallsammlung hat erneut einen Überschuss erwirtschaftet, der im abgelaufenen Geschäftsjahr bei +175 T€ liegt und der der Gebührenausgleichsrücklage zugeführt werden soll. Somit ist in diesem Bereich ein ausreichender Puffer vorhanden, um über einige Jahre steigende Aufwendungen auszugleichen. Eine Gebührenerhöhung ist in den nächsten Jahren damit nicht notwendig. Ebenfalls erfreulich ist der Überschuss im gewerblichen Bereich, der sich fast ausschließlich erneut auf die im branchenvergleich sehr hohen Altpapiererlöse begründet. Der steuerfinanzierte Bereich hingegen schließt mit einem Defizit zwar besser als prognostiziert, jedoch negativ ab. Die städtische Haushaltskonsolidierung zeigt hier deutliche Spuren, wobei die Problematik neben dem bereits erwähnten Werkstattbereich weitgehend in der Grünpflege zu finden ist. Die seit mehreren Jahren zugesagte Beauftragungsreduzierung in Verbindung mit der städtischen Haushaltskonsolidierung wurde erneut nicht bzw. bei weitem nicht ausreichend umgesetzt. Um den gewünschten Standard in der Grünpflege beibehalten zu können, wird in den Folgejahren ein erhöhter Finanzbedarf seitens der Stadt Rüsselsheim notwendig werden. Die im Gesamten entstandene Unterdeckung des steuerfinanzierten Bereiches beläuft sich -187 T€ im Vergleich zu - 265 T€, die der Wirtschaftsplanung zu Grunde lagen. Dieser Betrag wird spätestens in fünf Jahren durch den städtischen Haushalt auszugleichen sein, so dass hier erheblicher Handlungsbedarf besteht.

In den Erwartungen des **Wirtschaftsplan 2014** der Städtischen Betriebshöfe wird ein Unternehmensergebnis von - 492 T€ prognostiziert, wobei ein in etwas ausgeglichenes Ergebnis im Gebührenbereich in Höhe von +8 T€ erwartet wird. Im steuerfinanzierten Bereich hingegen wird nach derzeitigem Planungen ein Verlust von ca. -512 T€ entstehen und im Bereich des BgA soll der Überschuss bei rund 13 T€ liegen.

Wesentlich bei der Planung waren die tarifvertraglichen Entgeltanpassungen, adäquat zur Stadtverwaltung, die nominell einer Aufwandssteigerung von rund 300 T€ entsprechen. Da der geplante Personalaufwand in Gänze etwa gleich bleibt, ist u.a. der Planungsprämisse geschuldet, dass zum 01. Juli 2014 sieben Beschäftigte zur Gebäudewirtschaft wechseln und deren Lohnsumme entsprechend nicht mehr eingeplant ist. Gleichzeitig wurde umsatzseitig ebenfalls nur bis zum 30.06.2014 eine Beauftragung der Werkstätten eingeplant.

Die detaillierte Erarbeitung der Planung des Jahres 2014 erfolgte auf Basis der einzelnen Geschäftsfelder im Spätsommer 2013. Die Auflagen des Regierungspräsidenten haben sich hierbei mit dem „Rettungsschirm“ verändert, im Ergebnis bestehen sie faktisch nicht mehr, tendenziell ist aber an dem eingeschlagenen Weg festgehalten worden. Entsprechend wurde die Planung an den ehemaligen Vorgaben orientiert, wobei das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele im Wesentlichen vom Eintritt der getroffenen Annahmen abhängt, im speziellen von der Auftragsreduzierung in der Grünpflege, besonders aber von den Veränderungen im Werkstattbereich.

Die Sparte **Abfallentsorgung** verfügt über eine solide Gebührenrücklage und durch die langfristige Altpapiervermarktung ist sichergestellt, dass im Jahr 2014 keine Gebührenerhöhung notwendig sein wird. Die übrigen Faktoren zeigen sich nur leicht verändert, wobei die Treibstoffkostenentwicklung neben dem Personalaufwand den wesentlichen Kostentreiber darstellt. Ungeachtet dessen ist es die Aufgabenstellung, veraltete technische Regelungen der Abfallsatzung der Stadt Rüsselsheim zu überarbeiten und den politischen Gremien noch im Jahr 2014 zur Entscheidung vorzulegen.

Der außergewöhnlich strenge Winter 2012/2013 hat das Ergebnis der **Straßenreinigung** deutlich positiv beeinflusst, denn hier werden neben der eigentlichen Reinigung die Ergebnisse des kommunalen Winterdienstes zusammengefasst. Die Planung für das Jahr 2014 legt wieder einen durchschnittlichen Winter zugrunde, so dass von einem schwächeren Ergebnis auszugehen ist. Die zurückliegende „Saison“ hat dies leider noch deutlicher bestätigt, als angenommen. Für die Stadt Rüsselsheim als Ganzes ist dies ein guter Sachverhalt, denn die hierdurch entstandene Einsparung überwiegt diesen Nachteil bei weitem. Das Regelung „Rüsselsheim ist pro-per“ hat sich gerade aus qualitativer Hinsicht sehr positiv ausgewirkt, denn sie ermöglicht ein effizientes Handeln auf kleinstem Dienstweg und sorgt gerade hierdurch für häufig positive Rückmeldung seitens der Rüsselsheimer Bürgerschaft. Denkt man diesen Aspekt weiter, so wäre es dringend geboten die Auftraggeberfunktion in die Hand der Städtischen Betriebshöfe zu geben, gerade auch vor dem Hintergrund einer anstehenden Satzungsänderung im Bereich der Straßenreinigung.

In der Abteilung **Abwasser** ist es das Ziel, den stark überalterten Fuhrpark zu erneuern. Die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Reparaturaufwendungen sollen sich damit wieder auf ein normales Maß zurückbewegen. Im gleichen Zuge steigen allerdings die Aufwendungen für Abnutzung AfA an, so dass in den ersten Jahren mit einem etwas schwächeren Ergebnis der Sparte zu rechnen ist. Dies wird sich mittelfristig ins Positive drehen.

Die Abteilung **Straßenverkehrssicherung** läuft derzeit in geregelten Bahnen, es ist nicht zuletzt dank der Aufgabenstellung Schlaglochausbesserung mit einem erneut positiven Ergebnis zu rechnen.

Der **Werkstattbereich** wird im Jahr 2014 besonders im Fokus stehen, denn die beschlossene Veränderung der städtischen Anbindung wird den Betrieb erheblich be-

schäftigen. Die detaillierten Auswirkungen sind in Gänze nur schwer einzuschätzen, denn neben den personellen Veränderungen und dem geplanten Umsatzwegfall werden sich viele weitere Fragen stellen, deren Beantwortung sich teilweise erst mit auftreten der Problematik ergeben kann.

Wesentlich für das Unternehmen im finanziellen Bereich wird, nach Schließung der Werkstätten, die Neuverteilung der betriebsinternen Umlage sein, denn die Overheadkosten verlagern sich dann auf die verbliebenen Sparten. Entsprechend ist es eine der zentralen Aufgaben, die **Verwaltung** der Städtischen Betriebshöfe ebenfalls zu verschlanken. Aus diesem Grunde werden in einem ersten Schritt bereits zwei freiwerdende Stellen nicht wiederbesetzt. Die zugehörigen Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten sind bereits neu geregelt.

Die Aussagen hinsichtlich der weiteren Konsolidierung im **Grünbereich** sind mit größter Spannung zu erwarten, ist doch von einer Reduzierung der finanziellen Ausstattung ab 2015 in Höhe von weiteren über 500 T€ die Rede. In der Realität wurde die für die vergangenen Jahre seitens des Auftraggebers zugesagte Beauftragungsreduzierung bis dato nicht umgesetzt, so dass der Abbau von damit freiwerdenden Kapazitäten nur in geringstem Umfang vollzogen werden konnte. Eine weitere Reduzierung der Kostenerstattung an die Betriebshöfe ab 2015 wird lediglich zu einer Ergebnisverschlechterung führen, die mittelfristig wieder durch den städtischen Haushalt zu tragen sein wird. Damit verschiebt sich das Problem lediglich um einige Jahre. Selbst wenn die Beauftragung im Grünbereich unverzüglich massiv reduziert werden sollte, so ist ein Kapazitätsabbau bei Beibehaltung des konsensuellen Verzichtes auf betriebsbedingte Kündigungen nur sehr langsam möglich und entsprechend werden tatsächliche Einsparungen selbst dann erst mittelfristig möglich. Besonders zu beachten ist, dass im Jahr 2016 eine größere Zahl von Beschäftigten in Rente gehen wird. Hier wäre ein echter Ansatz zur städtischen Haushaltskonsolidierung, vorausgesetzt eine adäquate Beauftragungsreduzierung ist bis dahin erfolgt. Hilfreich für eine weitere Optimierung der Grünpflege wäre das seit Jahren zugesagte Grünkataster, das in seiner derzeitigen Form jedoch nicht den Erfordernissen einer Arbeitsplanung entspricht und für die Städtischen Betriebshöfe unbrauchbar ist.

Im Bereich des **Betriebes der gewerblichen Art** ist von einem weiterhin leicht positiven Ergebnis auszugehen, da sich hier im Wesentlichen die Altpapier- und sonstigen Wertstoff Erlöse widerspiegeln, die nahezu auf vorjahrsähnlichem Niveau liegen.

## Nachfolgend eine Übersicht der Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2014:

<b>Wirtschaftsplan 2014</b>	
<b>Erlöse</b>	
aus Umsatzerlösen	10.372.000 €
aus Gebühreneinnahmen	6.688.000 €
aus sonstigen Erlösen	499.000 €
aus Sonderbeauftragung Grün	205.000 €
<b>Gesamterlöse</b>	<b>17.764.000 €</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten	10.178.000 €
sonstige Betriebskosten	8.077.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>18.255.000 €</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-491.000 €</b>
Zuführung zur Rücklage	8.000 €
Verlustübernahme der Stadt Rüsselsheim	-512.000 €
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>13.000 €</b>

Die Unternehmensergebnisse der nächsten Jahre werden erheblich von der städtischen Haushaltskonsolidierung geprägt sein und damit im Besonderen in den steuerfinanzierten Bereichen erhebliche Veränderungen mit sich bringen. Der Bereich des Gebührenhaushaltes zeigt sich hingegen robust und sollte in den nächsten Jahren keine außergewöhnlichen Probleme bereiten. Die vorhandene Gebührenausrücklage bietet mindestens für die nächsten beiden Jahre ausreichend finanziellen Ausgleich. Ähnliche Perspektive bieten die Betriebe gewerblicher Art, die sich vom Umfang eher klein gestalten und von den zu erwartenden gewerblichen Altpapiervergütungen speisen.

Problematisch zeigt sich die Entwicklung in den steuerfinanzierten Aufgabenbereichen, denn nach nunmehr neun Jahren, in denen das Aufgabenspektrum nahezu gleich geblieben ist, hat sich die Kostenerstattung seitens der Stadt Rüsselsheim deutlich nach unten bewegt. Wurde der Betrieb mit der Zusammenlegung von Grünflächenamt und Bauhof im Jahr 2006 lediglich mit den Aufwendungen für Instandhaltung belastet, so hat sich die weitere Haushaltskonsolidierung mittlerweile erheblich auf die Ergebnisse ausgewirkt. Genannt seien hier die größten Positionen Grünflächenpflege mit weiteren Einsparungen von etwa 412 T€ jährlich und der Bereich der Werkstätten mit über einer Million Euro jährlich, wobei hier anzumerken ist, dass damit ebenfalls Materialaufwand entfallen ist. In Summe ist festzuhalten, dass die Stadt Rüsselsheim den Städtischen Betriebshöfen seit dem Jahr 2005 rund 2 Millionen Euro weniger zugesteht. Im gleichen Zeitraum sind die Aufwendungen, die von den Städtischen Betriebshöfen zu tragen sind nicht unwesentlich gestiegen. Bei ca. 15 % tariflicher Personalkostensteigerung ergibt sich allein hierdurch eine Mehrbelastung von über einer Million Euro jährlich, um nur den größten Einzelposten zu nennen.

Zusammengefasst haben die Städtischen Betriebshöfe in den letzten neun Jahren Belastungen von in Summe mittlerweile über vier Millionen Euro jährlich tragen müssen. Bei einem Umsatz von ca. 18 Mio. € entspricht dies einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes von deutlich über 20%. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen sind die Optimierungspotenziale damit weitgehend ausgeschöpft, weitere Verbesserungen bedürfen grundlegend neuer Strukturen.

Einen wesentlichen Schritt dahin gehen wir mit den Gesprächen über künftige interkommunale Zusammenarbeit (IKZ). Hier kann in Kooperation mit den Nachbarkommunen Raunheim und Kelsterbach ein Schlüssel zum weiteren Erfolg liegen. Das Projekt zur Überprüfung der Sinnhaftigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Bau- und Betriebshöfe ist bereits gestartet. Synergien aus Aufgabenzusammenlegung, Bündelung von Know-how, gemeinsamer Wertstoffvermarktung, um nur einige Aspekte zu nennen, werden hierbei untersucht. Noch im Jahr 2014 ist mit dem Abschluss des Projektes zu rechnen, das in einer Empfehlung an die politischen Gremien münden soll.

## 5. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten.

Rüsselsheim, 16. April 2014

Jens Will  
- Betriebsleiter -

## 7.3.1 Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim

### **Anschrift**

Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Im Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim sind seit 1.1.2007 das Theater, der Kulturservice, die Volkshochschule und die Musikschule zusammengefasst. Er unterstützt, fördert, gestaltet und entwickelt die kulturellen Aktivitäten und die Angebote zum lebensbegleitenden Lernen der Stadt Rüsselsheim. Die Bücherei nimmt alle Aufgaben einer öffentlichen Allgemeinbibliothek wahr und ist zudem Schulbibliothek.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß den oben genannten Aufgaben entspricht der Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim dem § 121 HGO.

### **Organe des Unternehmens**

#### Betriebsleitung

Herr Eckhard Kunze  
Karl-Heinz Becker (bis 31.01.2013)

#### Betriebskommission

##### Vorsitzender

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister  
Herr Andreas Andel  
Herr Aysel Bostan  
Frau Dagmar Eichhorn  
Herr Marcel Hamer  
Herr Jochen Hamm  
Frau Prof. Dr. Karen Joisten  
Herr Jürgen König  
Herr Matthias Metz  
Herr Gerhard Kustusch  
Herr Siegbert Reinig  
Herr Hans-Joachim Rieß  
Frau Brigitte Rücker  
Herr Uwe Schmidt  
Herr Reinhard Zogeiser  
Christoph Schäfer  
Cornelia Blobel

Den Mitgliedern der Betriebskommission wurden im Berichtsjahr Euro 960,00 an Sitzungsgeldern gezahlt.

Die Angaben der Organbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform                    Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene  
Rechtspersönlichkeit

Gründungsjahr            1998

Zum 01.01.2007 ist der bisherige Eigenbetrieb Volkshochschule um die Bereiche Kulturamt, Theater und Musikschule erweitert und in den Eigenbetrieb Bildung und Kultur umbenannt worden. Im Jahre 2010 erfolgte die Umbenennung in „Kultur123 Stadt Rüsselsheim“.

Seit dem 01.01.2013 ist die Stadtbücherei ein Teilbetrieb des Eigenbetriebs Kultur123 der Stadt Rüsselsheim.

Stammkapital                1.700.000 €

Beteiligungen                keine

Abschlussprüfer            Prof. Dr. Volker Beeck , Wirtschaftsprüfer

### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2013 bis 2014

	<b>2013/ IST €</b>	<b>2014/ Plan €</b>
Verlustübernahme	5.734.410	5.412.010
Kostenerstattung an Kultur 123	57.964	51.610
Kostenerstattung an Stadt Rüsselsheim	407.340	410.000

### 7.3.2 Bilanz des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

Aktiva	2013	2013	2012	2011	Passiva	2013	2013	2012	2011
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>86,3</b>	<b>3.085.793</b>	<b>2.365.455</b>	<b>2.371.743</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>-6,4</b>	<b>-230.382</b>	<b>-3.282.438</b>	<b>-3.239.934</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		188.637	48.836	53.755	I. Stammkapital		1.700.000	1.700.000	1.700.000
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>2.896.524</b>	<b>2.315.987</b>	<b>2.317.356</b>	<b>II. Rücklagen</b>		<b>5.383.307</b>	<b>3.415.158</b>	<b>3.415.158</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken		1.211.636	1.209.791	1.345.541	1. Allgemeine Rücklagen		5.383.307	3.415.158	3.415.158
2. technische Anlagen und Maschinen		278.769	225.919	218.534	<b>III. Verlust</b>		<b>-7.313.689</b>	<b>-8.397.596</b>	<b>-8.355.091</b>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.354.282	734.928	690.358	Verlustvortrag		-8.397.596	-8.355.091	-8.003.014
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		51.837	145.349	62.922	Verlustabdeckung		6.818.316	3.881.403	3.586.211
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>632</b>	<b>632</b>	<b>632</b>	Jahresverlust		-5.734.409	-3.923.907	-3.938.288
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		632	632	632	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>62,5</b>	<b>2.236.624</b>	<b>2.064.244</b>	<b>2.386.074</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>12,8</b>	<b>457.989</b>	<b>362.494</b>	<b>436.193</b>	1. Rückstellung für Pensionen und ähnl. Verpfl.		1.291.316	1.116.436	990.520
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		380.150	330.062	314.317	2. Sonstige Rückstellung		945.308	947.808	1.395.554
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		306.440	93.397	83.402	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>38,2</b>	<b>1.367.795</b>	<b>3.692.470</b>	<b>3.372.211</b>
2. Forderungen gegen den Träger		48.084	48.084	48.084	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		25.626	188.580	182.830	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		296.432	256.689	403.821
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>77.839</b>	<b>32.432</b>	<b>121.877</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger		762.641	3.305.044	2.780.645
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,9</b>	<b>32.973</b>	<b>30.923</b>	<b>37.745</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		308.722	130.737	187.746
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>3.576.755</b>	<b>2.758.871</b>	<b>2.845.681</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5,7</b>	<b>202.718</b>	<b>284.595</b>	<b>327.329</b>
					<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>3.576.755</b>	<b>2.758.871</b>	<b>2.845.681</b>

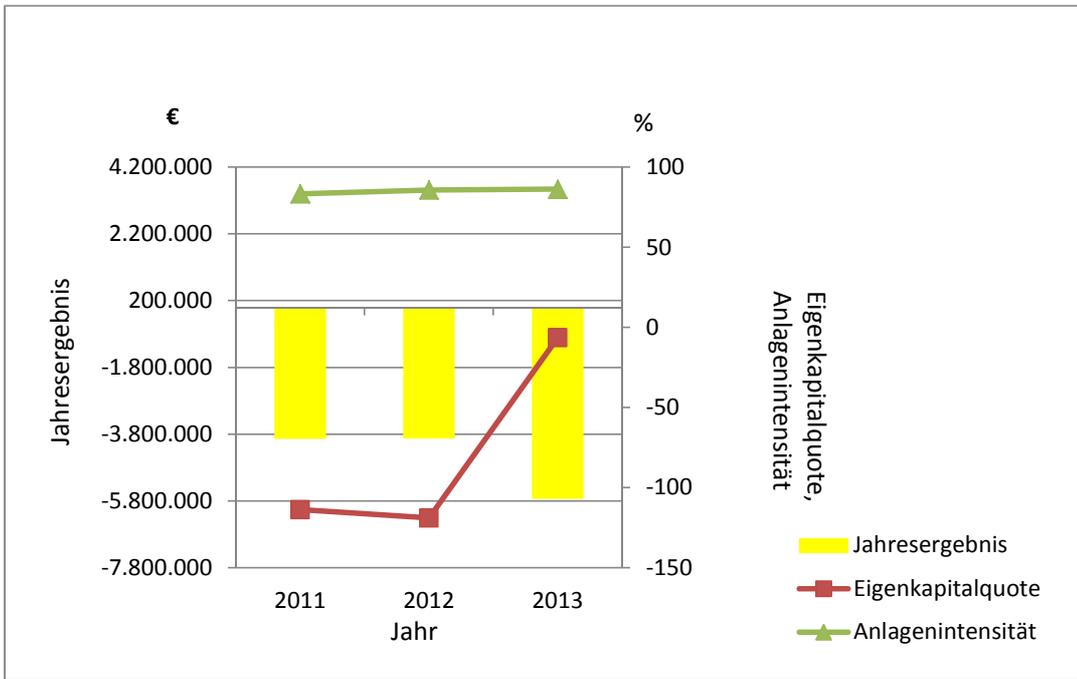
### 7.3.2 GuV des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

	2013	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
(1.) Umsatzerlöse	3.762.595	3.259.935	3.211.575
(2.) Sonstige betriebliche Erträge	172.442	286.990	493.005
(3.) Materialaufwand / Veranstaltungsaufwand	1.918.646	1.595.227	1.653.577
(4.) Personalaufwand	5.508.554	4.179.216	4.230.334
a) Löhne und Gehälter	4.041.397	3.520.521	3.580.378
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.467.158	658.696	649.957
(5.) Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des AV und SA	486.728	391.203	383.214
(6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.682.733	1.235.521	1.299.280
(7.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	14
(8.) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.786	69.666	76.476
<b>(9.) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.734.409</b>	<b>-3.923.907</b>	<b>-3.938.288</b>
(10.) außerordentliche Aufwendungen		0	0
<b>(11) außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>(12) Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5.734.409</b>	<b>-3.923.907</b>	<b>-3.938.288</b>

zu (5.) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

### 7.3.3 Statistiken und Kennzahlen des Eigenbetriebs Kultur123

	in	2013	2012	2011
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	1.367.795	3.692.470	3.372.211
Liquidität	%	6	1	4
<b>Anteil am Gesamtergebnis</b>				
VHS	€	-5.734.410	-3.923.907	-3.938.288
	%	14,7	25,9	24,2
Kultur/Theater	€	-842.958	-1.014.691	-955.020
	%	14,7	20,6	22,4
Theater	€	-842.627	-809.385	-880.665
	%	27,3	35,5	32,6
Musikschule	€	-1.565.825	-1.392.961	-1.285.000
	%	13,6	18,0	20,8
Stadtbücherei ab 2013	€	-779.880	-706.870	-817.610
	%	29,7		
	€	-1.703.120		
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>VHS</b>				
1. Weiterbildungsdichte (Anzahl d.Unterrichtstd.pro 1000 EW)	UE	1020	860,2	802,8
2. Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	13,76	19,66	19,83
<b>3. Finanzierungsanteil am Gesamtaufkommen</b>				
Land	%	1,4	1,5	1,56
Stadt	%	23,4	30,6	28,76
VHS	%	75,2	67,9	69,68
<b>4. Anzahl Veranstaltungen</b>				
4.a) Kurse	St.	376	448	388
4.b) Projekte und Lehrgänge	St.	65	24	23
4.c) Einzelveranstaltungen	St.	222	17	28
<b>5. Anzahl Unterrichtsstunden</b>				
5.a) Kurse	UE	12.350	18.851	17.959
5.b) Projekte und Lehrgänge	UE	48.190	32.702	30.120
5.c) Einzelveranstaltungen	UE	659	59	89
<b>6. Anzahl Teilnehmende</b>				
6.a) Kurse	Pers.	3.311	4.462	4.342
6.b) Projekte und Lehrgänge	Pers.	3.379	2.413	2.520
6.c) Einzelveranstaltungen	Pers.	2.151	1.717	1.522
<b>Kultur/Theater</b>				
<b>Besucherzahlen</b>				
Kultur	Pers.	41.570	38.007	36.503
Theater	Pers.	54.422	57.732	66.878
<b>Veranstaltungen</b>				
Kultur	St.	212	239	247
Theater	St.	162	176	189
<b>Zuschuss pro Besucherin/Besucher</b>				
Kultur	€	20,28	21,30	24,13
Theater	€	28,78	24,13	13,17
<b>Musikschule</b>				
Zuschuss pro Schülerin/Schüler	€	712,22	643,19	748,04
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	44,76	41,79	48,39
<b>Stadtbücherei</b>				
Entleihungen	St.	442.225	451.076	467.143
Entleihungen/Einwohner	St.	7,3	7,3	7,7
Medienbestand	St.	107.287	108.606	108.063
Besucherin/Besucher	Pers.	127.732	128.635	124.665
Ausstellungen/Veranstaltungen/Führungen	St.	172	157	154



## 7.3.4 Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim Auszug aus dem Lagebericht 2013

### 1. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt von umfassenden organisatorischen Veränderungen. Hier waren insbesondere zwei Faktoren von Bedeutung:

- Die Erweiterung des Eigenbetriebes um die Stadtbücherei.
- Das Ausscheiden des Betriebsleiters Karl-Heinz Becker.

Die Erweiterung des Eigenbetriebes Kultur123 um den Betriebsteil Stadtbücherei wurde zum 01.01.2013 umgesetzt.

Hierzu war es nötig, in einem Prozess die unterschiedlichen Strukturen von Amt und Eigenbetrieb zu analysieren und aufeinander abzustimmen.

Schnittstellen für die zentralen Geschäftsfelder Personal, Finanzen, Organisation, EDV, Liegenschaften und Marketing wurden definiert und so die Einbindung der Stadtbücherei in die zentralen Abläufe ermöglicht. Dieser Prozess bedingte nicht nur Veränderungen bei dem aufzunehmenden Betriebsteil Stadtbücherei, sondern ermöglichte auch dem bestehenden Eigenbetrieb interne Abläufe zu prüfen, zu verbessern und an aktuelle und zukünftige Erfordernisse anzupassen.

Die Entwicklung und Umsetzung einer neuen Führungsstruktur und Aufgabenverteilung wurde durch das Ausscheiden des Betriebsleiters Karl-Heinz Becker im Januar 2013 notwendig. Die Führungs- und Verantwortungsstruktur und die damit verbundene Aufgabenverteilung wurden auf einen Betriebsleiter hin neu ausgerichtet. Auf einer zweiten Führungsebene wurden Aufgaben auf die Betriebsteilleitungen verlagert. Diese Führungsebene wurde ergänzt um eine Leitungsstelle Interne Dienste und Controlling. Eine Vertretungsregelung wurde eingeführt. Interne und externe Kommunikationsstrukturen wurden neu definiert und im Gesamtbetrieb und den Betriebsteilen vorhandene Verantwortungsstrukturen entsprechend modifiziert.

Diese Prozesse sind mit dem Jahr 2013 keineswegs abgeschlossen. Auch weiterhin entstehen neue Aufgabenfelder, Kompetenz- und Qualifikationsanforderungen. Diese Anforderungen an die Betriebsorganisation von Kultur123 waren und sind eine hochkomplexe Verknüpfung von Menschen, Aufgaben und Tätigkeiten. Daneben wirken vielfältige externe, also umweltbedingte Einflüsse auf die Organisation und zwingen ständig zu Veränderungsprozessen. Die Organisationsentwicklung wird auch zukünftig ein Schwerpunkt innerhalb der neuen Organisationsstruktur bleiben. Einer Struktur, die:

- am effektivsten die vorhandenen Kapazitäten auf die zu leistenden Aufgaben bündelt
- am klarsten die vorhandenen Verantwortlichkeiten regelt
- am transparentesten für die im Betrieb Beschäftigten ist
- am flexibelsten auf Umwelteinflüsse, veränderte Ziele und die Aufgabenerfüllung eingeht
- die geringsten innerbetrieblichen Reibungsverluste (-kosten) verursacht

Im Jahr 2013 wurden einige wichtige Prozesse abgeschlossen bzw. für die Folgejahre initiiert, u.a.:

- Die Freischaltung der Internetseite von Kultur123 zum 01. Februar 2013
- Umsetzung der Erweiterung von Kultur123 durch die Stadtbücherei
- Umsetzung einer neuen Führungsstruktur und Aufgabenverteilung
- Ausbau der innerbetrieblichen Vernetzung und Entwicklung betriebsteil-übergreifender Bildungs- und Kulturangebote
- Ausbau der lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Netzwerke
- Ausbau vorhandener Kooperationen und Entwicklung weiterer offener und institutionalisierter Kooperationsformen mit Netzwerkpartnern
- Ausbau und Optimierung der internen und externen Kommunikationssysteme
- Vorbereitung der Einführung der SEPA-Richtlinien zum 01.02.2014
- Ausbau des Berichtswesens, des Qualitäts- und Kostencontrollings
- Fortschreibung der strategischen Entwicklungsziele
- Verbesserung der Qualitätsanforderungen in den Bereichen: Infrastruktur, Personal, Kundenkommunikation und Service
- Vorarbeiten zur Organisation des Kulturprofilprozesses

(...)

#### **1.4. Wirtschaftliche Lage**

Der Wirtschaftsplan 2013 sah in den Aufwendungen des Betriebs 9.724.240 € und in den Erlösen 3.657.280 € vor. Damit war für das Jahr 2013 ein Betriebsergebnis von –6.066.960 € zu erwarten. Der Abschluss des Wirtschaftsjahres 2013 ergab ein Betriebsergebnis von –5.734.410 €.

Damit weicht das Gesamtbetriebsergebnis gegenüber dem Plan um 332.550 € positiv ab.

Die Gesamtaufwendungen 2013 lagen im Bereich der prognostizierten Werte. Sie betragen 9.669.448 € und lagen damit 54.792 € unter Plan. Die Erlöserwartungen für den Gesamtbetrieb wurden um 8% oder 277.758 € übertroffen und lagen bei 3.935.038 €.

Im Jahre 2013 wurden von Kultur123 Stadt Rüsselsheim 1.705 Veranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Formaten durchgeführt. 224.821 Personen besuchten die unterschiedlichen Bildungs- und Kulturangebote.

Die Gesamterlöse betragen 3.935.038 €, sie verteilen sich auf

- |                     |             |
|---------------------|-------------|
| • Zentraler Bereich | 8.645 €     |
| • vhs               | 2.806.425 € |
| • Kultur&Theater    | 558.504 €   |
| • Musikschule       | 440.749 €   |
| • Stadtbücherei     | 120.715 €   |

Das Betriebsergebnis im Gesamtbetrieb ist im Wesentlichen geprägt von den sehr guten Ergebnissen des Betriebsteils vhs und den finanzwirtschaftlichen Besonderheiten der Eingründung des Betriebsteils Stadtbücherei.

## **Zentraler Bereich**

Hier bilden sich Aufwendungen und Erträge der zentralen Geschäftsfelder Personal, Finanzen, Organisation, EDV, Liegenschaften und Marketing ab. Dieser zentrale Bereich schließt mit einem Ergebnis von -1.071.091 €. Zur Bildung von Kennzahlen wurden die Aufwendungen und Erträge geschlüsselt und auf die Betriebsteile umgelegt.

## **vhs**

Der Betriebsteil vhs konnte im Jahr 2013 seine Erlöse gegenüber der Planung um 16%, dies entspricht rund 380.000 € auf 2,8 Millionen €, verbessern. Im Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 2012 wurden Einnahmeverbesserungen von mehr als 500.000 € erzielt. Der Schwerpunkt der Erlösverbesserungen lag in den Bereichen Auftragsprojekte und Beratung. Hier konnten zwei zusätzliche Maßnahmen durchgeführt werden:

- Eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB) von Februar bis August 2013 für 81 Jugendliche
- Job-to-Job, ein Vermittlungsprojekt für Erwachsene von Februar bis Dezember 2013 für 120 Teilnehmer.

Bedingt durch diese zusätzlichen Projekte ist ebenfalls eine Steigerung der Veranstaltungsaufwendungen, gegenüber dem Plan um 18%, festzuhalten. Die übrigen Aufwandspositionen, insbesondere die Personalkosten, verzeichnen jedoch nur einen unterproportionalen Zuwachs im Verhältnis zur Erlössteigerung.

Das Betriebsteilergebnis konnte somit gegenüber dem Vorjahr um 226.000 € verbessert werden.

## **Kultur&Theater**

Die sehr guten Ergebnisse im Betriebsteil Kultur&Theater aus dem Jahr 2012 und die darauf aufbauenden Planungen für 2013 konnten nicht vollständig realisiert werden. Die erzielten Erlöse weichen um rund 100.000 € oder 15% negativ von den Planerlösen ab.

Bei den Aufwendungen wurde der Planansatz der Veranstaltungskosten nur zu 78% ausgeschöpft. Diese positive Abweichung von 164.510 € führte in Verbindung mit den übrigen Aufwandspositionen dazu, dass das geplante Teilbetriebsergebnis im Bereich Kultur&Theater erreicht wurde.

## **Musikschule**

In den Planzahlen der Musikschule waren Erlöserwartungen für Unterrichtsplanungen enthalten, die nicht realisiert wurden. Diese Planunterschreitung korrespondiert mit entsprechenden Einsparungen bei den Veranstaltungsaufwendungen. Per Saldo neutralisieren sich die beiden Vorgänge. Das Betriebsergebnis 2013 der Musikschule bleibt knapp unterhalb des Planansatzes.

## **Stadtbücherei**

Das erste Jahresergebnis der Stadtbücherei als Teilbetrieb des Eigenbetriebs Kultur123 Stadt Rüsselsheim ist geprägt von Bewertungsbesonderheiten der Eingründung.

In den Planzahlen des Jahres 2013 wurden Rückstellungen für die erstmalige Bewertung von Altersteilzeit, 150.000 €, und die Sanierung der von Schimmel betroffenen Kellerräume als Aufwand mit einer Summe von 410.000 € berücksichtigt. Durch einen von Kultur123 beauftragten Bauschadensachverständigen wurde ein Gutachten mit einem Sanierungskonzept erstellt und der genaue Schaden beziffert. Basierend auf diesem Gutachten wurde im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2013 eine Rückstellung für diesen Sanierungsaufwand in Höhe von 138.000 € eingestellt. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurden im Betriebsteil Stadtbücherei die folgenden erfolgswirksamen Vorgänge abgebildet:

• Rückstellungen für ATZ	146.724 €
• Rückstellungen U/Ü	16.057 €
• Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	7.735 €
• Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (Sanierungskosten 138.028 €; Energie 77.136€)	215.164 €
• Sonderabschreibung des Medienbestandes	143.000 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>528.680 €</b>

Im operativen Geschäft erzielt die Stadtbücherei bei den Umsatzerlösen einen Planüberschuss von 15.140 € oder 30%. Die Aufwendungen blieben auch aufgrund der Eingründungsbesonderheiten um 13% oder 260.280 € unter dem Planansatz. Insgesamt verbleibt das Betriebsteilergebnis der Stadtbücherei deutlich unter dem Planansatz.

### **Investitionen**

Die Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2013 beliefen sich auf 433.751 € und lagen damit um rund 110.000 € unter Plan.

Die notwendigen Investitionen konnten unter den Bedingungen der späten Haushaltsgenehmigung erst ab dem Ende des 3. Quartals in Angriff genommen werden. Nicht bei allen Projekten war es möglich diese in der verbleibenden Zeit noch umzusetzen. So musste z.B. der erste Schritt einer über 3 Jahre geplanten Ersatzinvestition für das Regalsystem der Stadtbücherei auf das Jahr 2014 verschoben werden. Die Schwerpunkte bei den Investitionen lagen in den Bereichen:

- Ersatz und Ergänzungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung für den Gesamtbetrieb. Hier insbesondere in die zentralen Servereinheiten um gestiegenen Sicherheits- und Performanceanforderungen Rechnung tragen zu können.
- Investitionen für die Gebäude des Eigenbetriebes, insbesondere notwendige Brandschutznachrüstungen im Gebäude Kürbisstraße.
- Ersatz und Ergänzungen beim Inventar und der Ausstattung von Unterrichtsräumen
- Ergänzungen bei Soft- und Hardware für die interne und externe Unternehmenskommunikation und für die EDV-Unterrichtsräume der Volkshochschule.
- Neu- und Ergänzungsanschaffungen von Instrumenten für die Musikschule.
- Ergänzungsausstattungen und Ersatzbeschaffungen für die Technik des Theaters und für die kulturellen Veranstaltungen im Innen- und Außenraum.

Investitionen in das Gebäude der Stadtbücherei und in die Ausstattung des Publikumsbereiches (Kinder- und Jugendtheke).(…)

### **3. Perspektiven und Risiken**

Mit Eingründung der Stadtbücherei ab 1. Januar 2013 wurde Kultur123 um einen weiteren Betriebsteil ergänzt. Diese Erweiterung des Eigenbetriebes bot neue Möglichkeiten für die Entwicklung von übergreifenden Bildungs- und Kulturangeboten und bietet auch zukünftig Chancen für die weitere Geschäftsentwicklung.

Die resultierenden Synergieeffekte werden auf Sicht sinnvolle und übergreifende Ressourcenbündelungen ermöglichen:

- Bei den Veranstaltungsangeboten
- Über klare Zuordnungen zu Bildungs- und Kulturangeboten
- Über die Vermeidung von Doppelangeboten
- Über die Nutzung gemeinsamer Serviceeinrichtungen
- Über gemeinsame Werbe- und Marketingaktivitäten

Durch den Einsatz der Steuerungsmöglichkeiten in einem Eigenbetrieb kann die Aufgabenerfüllung effektiv erfolgen.

Beim Eigenbetrieb handelt es sich um eine organisatorische und vermögensrechtliche Ausgliederung, ohne dass eine eigene Rechtspersönlichkeit entsteht. Das führt insgesamt, über die kaufmännische Buchführung und die damit verbundene Kosten- und Leistungsrechnung zu größerer Transparenz und damit zu verbesserter Steuerungsmöglichkeit. Schwachstellen lassen sich schneller erkennen und Optimierungsprozesse können zielgerichtet eingeleitet werden. Sach- und Fachverantwortung werden in diesem System zusammengeführt und ermöglichen damit auch die notwendigen Betrachtungsweisen.

Das befähigt zur genauen Analyse der Kosten- und Leistungsstruktur mit dem Ziel der kompletten Erfassung und Darstellung der erbrachten Leistungen auf Vollkostenbasis.

Die zukünftigen Risiken des erweiterten Eigenbetriebes werden jährlich, auch im Hinblick auf eine veränderte ökonomische Ausgangssituation, bewertet und im Wirtschaftsplan für das Folgejahr berücksichtigt.

Dies umfasste die Bereiche:

- Risiken bei der Gebäudebewirtschaftung
- Risiken bei Leistungsvereinbarungen und vertraglichen Bindungen
- Risiken bei der Personalausstattung
- Risiken bei der sonstigen Ressourcenausstattung

Der Anteil der Erlöse aus Geschäftstätigkeit hat sich durch die Eingliederung der Stadtbücherei von 46,5 % auf 39,8 % verringert, da die Eigenfinanzierungsquote der Stadtbücherei nur bei etwa 5% liegt. Nennenswerte Steigerungen der Eigenfinanzierungsquote bei der Stadtbücherei sind auch zukünftig nicht zu erwarten.

Die Finanzierungsanteile des Gesamtbetriebes gestalteten sich 2013 wie folgt:

- Erlöse aus Geschäftstätigkeit von Kultur123 39,8 %
- Stadt Rüsselsheim 59,3 %
- Land Hessen 0,9 %

Der Umfang öffentlicher Mittel von Kommune und Land Hessen ist für die kommende Entwicklung nicht abschließen einzuschätzen. Bei den Aufgaben von Kultur123 handelt es sich ganz überwiegend um freiwillige Leistungen.

Die ersten Auswirkungen der städtischen Konsolidierungsprozesse –auch unter dem Einfluss des Rettungsschirms- werden sich in den Jahren 2014 und 2015 zusätzlich auf den bereits reduzierten kommunalen Anteil auswirken. Die damit verbundenen Auswirkungen auf den gegenwärtigen Leistungsumfang von Kultur123 lassen sich mit dem Abschluss des Jahres 2013 noch nicht beurteilen.

Konsolidierung bei gleichbleibendem Angebotsportfolio bleibt schwierig, weil ein Anteil von nahezu 75% der Aufwendungen des Eigenbetriebes Kultur123 fixe Kosten sind, die nicht unmittelbar beeinflusst werden können (überwiegend Personal- und Gebäudekosten, sowie Abschreibungen und Zinsen).

Das bedeutet im Umkehrschluss, nur 25% sind disponibel, weil veranstaltungsgebunden. Allerdings ist dieser Bereich auch unmittelbar mit den Erlöserwartungen verbunden. Eine einseitige, nur auf die Ausgaben gerichtete Konsolidierungspolitik, würde demnach bedeuten, dass die erlösrelevanten Ziele nicht erreicht werden könnten.

Die Zukunftsfähigkeit von Kultur123 ergibt sich aus einem optimierten Ressourceneinsatz, und für die Bürgerinnen und Bürger aus einem optimierten übergreifendem Bildungs- und Kulturangebot.

Das bedingt folgende Voraussetzungen:

- Optimierung der Vermarktung
- Nachfragesteigerung über attraktive Angebote
- Erschließung von Drittmitteln
- Angemessene Vergütung der Leistungen, die für die Stadt und die Stadtgesellschaft erbracht werden